

# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## März 2025



## Impressum

### Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2025: Monatlicher Klimastatus Deutschland März 2025. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 31 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 04.04.2025

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

### Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

### Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn, Michael Kügler, Udo  
Stadtmüller, Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Saskia  
Buchholz  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[stadt.klima@dwd.de](mailto:stadt.klima@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

## Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im März .....	4
Klimamonitoring im März .....	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März .....	10
Das Stadtklima im März .....	16
Großwetterlagen im März .....	19
Witterungsverlauf im März .....	21
Vorhersage der Temperatur und der Bodenfeuchte .....	28
Glossar .....	30

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

## Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im März

### Hochdruckwetterlagen

bestimmten wie im Februar nun auch im März mit frostigen Nächten und sonnigen Tagen den Witterungsverlauf in Deutschland. In der zweiten und dritten Dekade unterbrachen die Passagen von Tiefdruckgebieten oder deren Ausläufer mit Regen, Schneefällen in den Hochlagen und einzelnen Gewittern das ruhige Hochdruckwetter.

Der März präsentierte sich im Deutschlandmittel wärmer sowie deutlich trockener und sonnenscheinreicher als die Referenzperiode 1991-2020. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

#### Ausgeprägte Tagesgänge der Temperatur

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 6,0 °C um 1,4 K über dem vieljährigen Durchschnittswert.

Der Monat war in ganz Deutschland zu warm – in den meisten Gebieten um 1 bis 2 K. Größere positive Abweichungen gab es örtlich in Brandenburg und als Folge häufiger Inversionslagen in den Hochlagen zahlreicher Mittelgebirge und der Alpen (Braunlage 3,6 K).

Die während der Hochdruckphasen dominierenden sehr trockenen Luftmassen führten zu einer starken nächtlichen Abkühlung vor allem in Tälern und im Flachland, während tagsüber die Temperaturen bei Sonnenschein deutlich anstiegen. So gab es in der Küstenregion, den Mittelgebirgen und Alpen weniger, im Tiefland und Tallagen meist mehr Frosttage als im März zu erwarten wären. Mäßiger Frost mit Temperaturen unter -5 °C trat gebietsweise in der ersten Märzwoche in der Mitte und im Süden und während der zweiten Dekade auch im Norden und Osten auf. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden nach klaren Nächten am 18. in Carlsfeld mit -8,6 °C (in 2 m Höhe) beziehungsweise am 03. auf der Wasserkuppe mit -13,1 °C (am Erdboden) gemessen.

Ungewöhnlich mild mit Höchsttemperaturen von 20 °C und mehr war es bei strahlendem Sonnenschein gebietsweise vor allem im Westen und Süden vom 07. bis 09. sowie vom 20. bis 22. Das Monatsmaximum registrierte Rheinstetten am 21. mit 24,0 °C.

#### Trocken

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 17 mm und lag um 70 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 56 mm. Nur Unterfranken, der Alpenrand und die Alpen verzeichneten örtlich positive Abweichungen, die in Würzburg um 9 % überschritten wurden. Neben der größten monatlichen Niederschlagshöhe von 144 mm registrierte die Zugspitze am 31. mit 38,5 mm auch den höchsten Tagesniederschlag. Die Niederschlagsmessstelle Ruhpolding-Seehaus (Kr. Traunstein, BY) meldete am selben Tag 46,0 mm.

In den meisten Landesteilen war es trockener als im Durchschnitt – im westlichen Niedersachsen und im Münsterland sowie punktuell in der Altmark, in Nordhessen und im

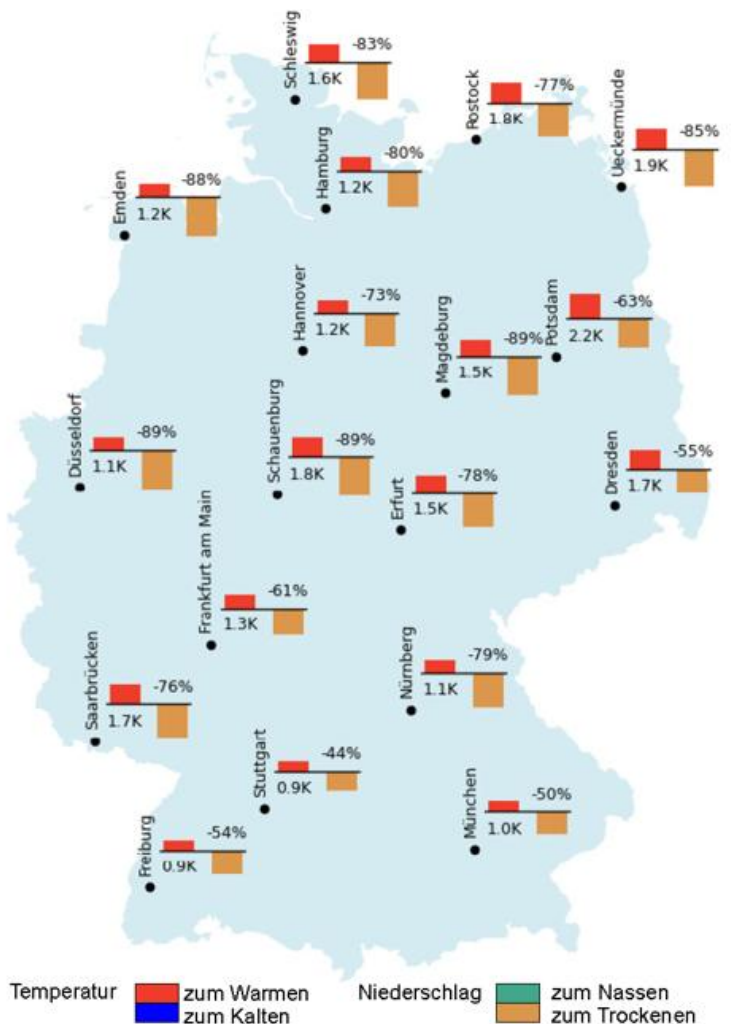
Rheingau fiel gebietsweise weniger als 10 % der mittleren Niederschlagshöhe. Gardelegen registrierte neben dem geringsten Monatswert von 2 mm gemeinsam mit Ahaus mit 95 % auch das größte Defizit.

#### Zweitsonnenscheinreichster März seit 1951

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 199 Stunden mit 58 % deutlich über dem vieljährigen Mittel von 127 Stunden. Mehr Sonnenstunden verzeichnete nur der März im Jahr 2022.

Die Sonnenscheinbilanz wies ein deutliches Nord-Süd-Gefälle auf, es wurde jedoch im gesamten Bundesgebiet die durchschnittliche Sonnenscheindauer überschritten – im Süden Baden-Württembergs und Bayerns um weniger als ein Viertel. Das Schlusslicht war die Station Oberstdorf, die mit 137 Sonnenstunden eine positive Abweichung von 2 % verzeichnete. Von Niedersachsen bis Thüringen wurden die Abweichungen um mehr als 75 % übertroffen – der Brocken belegte mit 112 % den Spitzenplatz. Am längsten zeigte sich die Sonne mit 233 Stunden auf Norderney.

Abweichung im März von der Bezugsperiode 1991-2020



**Klimamonitoring im März - Lufttemperatur**

**Lufttemperatur**



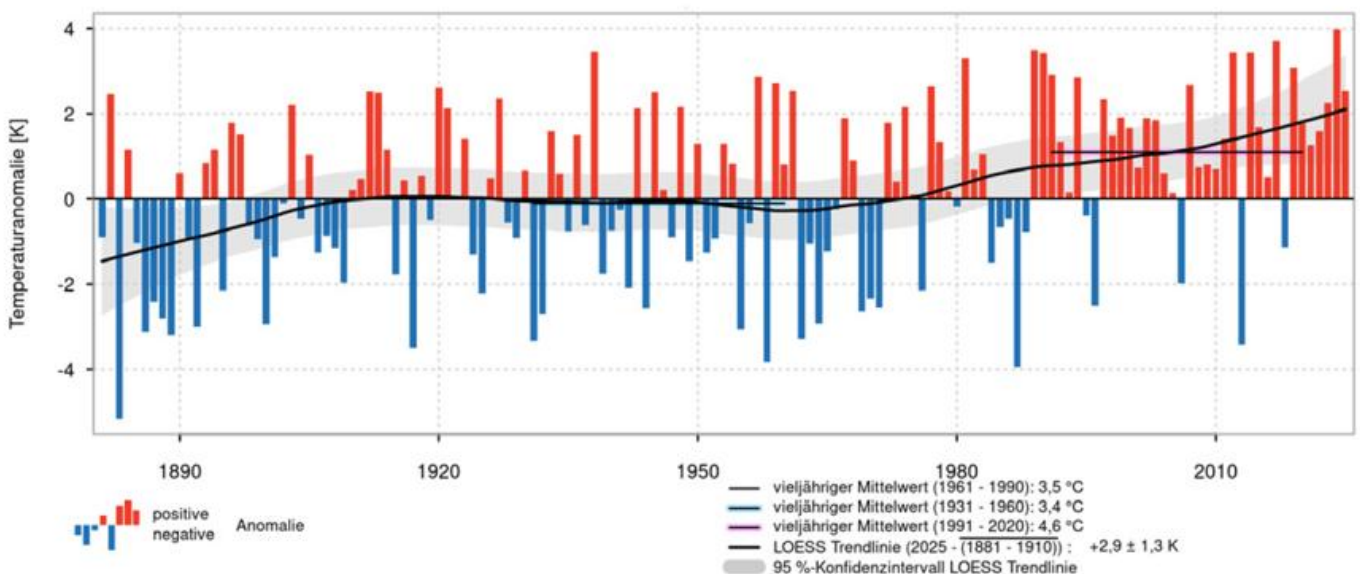
**Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020**



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 6,0 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 war der März 2025 damit 1,4 K wärmer, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 sogar 2,5 K wärmer.

Damit ordnet sich der März 2025 auf Platz 17 der wärmsten Monate seit Beginn der Aufzeichnungen 1881 in die Zeitreihen ein.

**Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für März 1881-2025**



## Klimamonitoring im März - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

### Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im März: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	3,5	4,2	3,1	4,3	4,5	5,2	5,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	4,3	4,9	3,9	5,0	5,2	5,8	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	3,2	3,9	2,8	4,0	4,2	4,9	5,7
Berlin und Brandenburg	3,8	4,5	3,5	4,5	4,7	5,4	6,0
Nordrhein-Westfalen	5,0	5,6	4,5	5,7	5,8	6,4	7,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	4,8	5,4	4,2	5,5	5,7	6,2	7,1
Hessen	4,3	4,8	3,8	4,9	5,1	5,6	6,3
Baden-Württemberg	4,2	4,7	3,6	4,8	5,0	5,5	6,0
Sachsen	3,5	4,1	3,2	4,1	4,2	4,9	5,6
Sachsen-Anhalt und Thüringen	3,8	4,4	3,3	4,5	4,6	5,2	5,8
Bayern	3,4	3,9	2,9	4,0	4,2	4,9	5,5
<b>Deutschland</b>	<b>4,0</b>	<b>4,5</b>	<b>3,5</b>	<b>4,6</b>	<b>4,8</b>	<b>5,5</b>	<b>6,0</b>

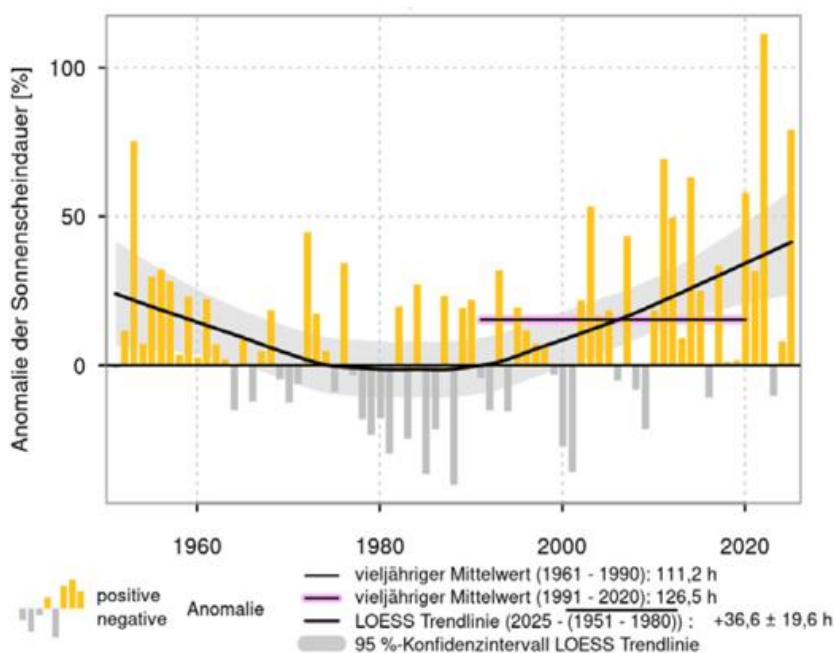
In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

### Temperatursprünge

Rückgang ( $\geq 10,0$  K bezüglich des Temperaturmaximums):  
vom 09. auf den 10. in Schwerin um 10,0 K;  
vom 10. auf den 11. von der Müritz bis zur brandenburgischen Oder bis 12,7 K (Neuruppin-Alt Ruppin), am Flughafen Düsseldorf um 11,7 K, vom nördlichen Münsterland bis zum Weserbergland bis 11,4 K (Bad Salzuflen) und am Flughafen Köln-Bonn um 10,9 K;  
vom 11. auf den 12. auf dem Weinbiet um 10,1 K;  
vom 30. auf den 31. in Garmisch-Partenkirchen um 10,3 K.

Anstieg ( $\geq 10,0$  K bezüglich des Temperaturmaximums):  
vom 19. auf den 20. in Boltenhagen um 10,0 K.

Anomalie der Sonnenscheindauer für März 1951-2025



**Klimamonitoring im März - Sonnenscheindauer**



**Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020**



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 199,3 Stunden. Das sind 72,8 Stunden beziehungsweise 57,5% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 88,1 Stunden beziehungsweise 79,2% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich der März 2025 als 2.-sonnenscheinreichster März seit 1951 als sehr sonniger Monat in die Zeitreihe ein.

**Sonnenscheinreiche Zeiträume**

(≥ 9 Tage mit ≥ 10 Stunden Sonne)

9 Tage:

01.-09. Zugspitze 99 Stunden;

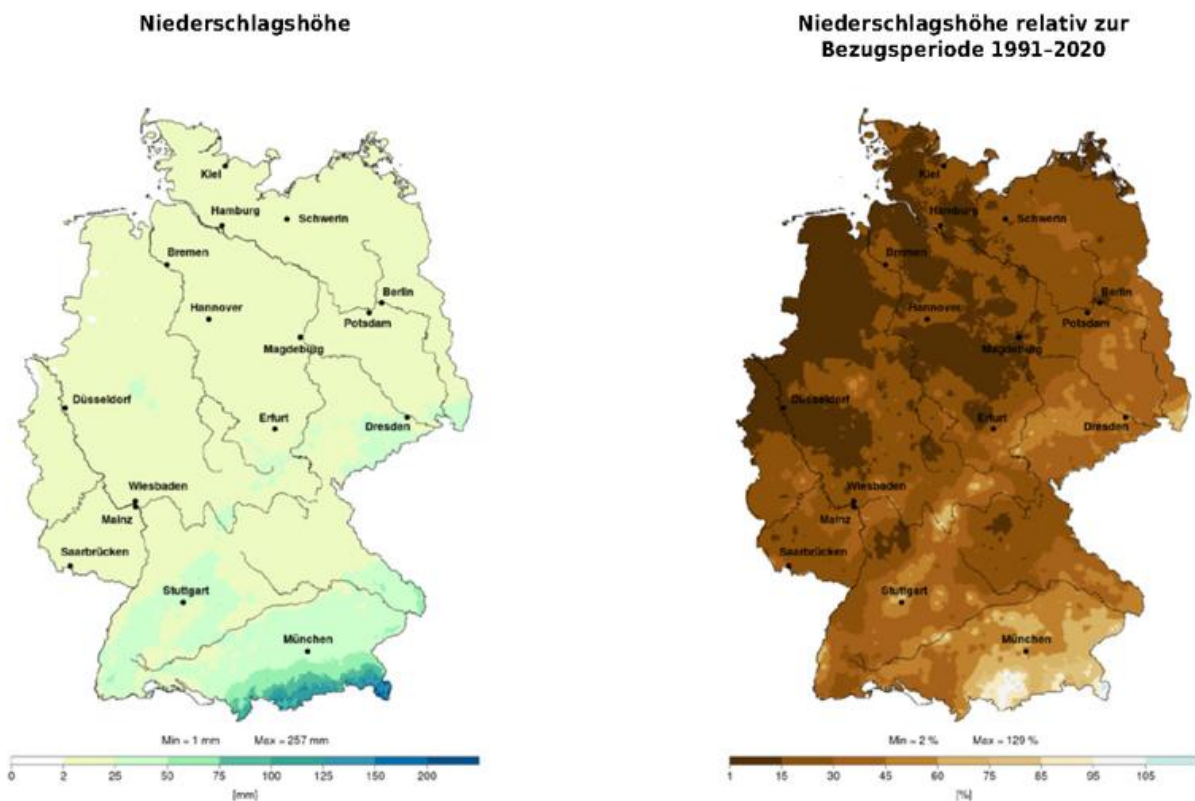
02.-10. Brocken 96 Stunden.

**Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für März: aktuell und verschiedene Zeiträume**

Gebiet	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	117,1	104,5	122,1	128,8	134,6	200,9
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	115,9	102,1	119,6	126,5	138,4	220,7
Mecklenburg-Vorpommern	123,4	113,5	126,8	133,9	139,5	200,7
Berlin und Brandenburg	125,4	120,0	126,4	134,5	143,9	198,2
Nordrhein-Westfalen	118,8	103,2	122,5	128,8	141,8	213,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	126,6	110,7	129,9	137,2	148,0	206,3
Hessen	120,8	106,7	124,2	131,4	142,5	206,4
Baden-Württemberg	133,6	117,0	137,6	144,9	155,6	172,1
Sachsen	121,1	109,7	122,8	131,1	142,6	197,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	119,3	107,7	121,8	129,5	141,8	207,9
Bayern	130,3	119,0	131,5	140,3	152,4	183,5
<b>Deutschland</b>	<b>123,8</b>	<b>111,2</b>	<b>126,5</b>	<b>134,1</b>	<b>145,0</b>	<b>199,3</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

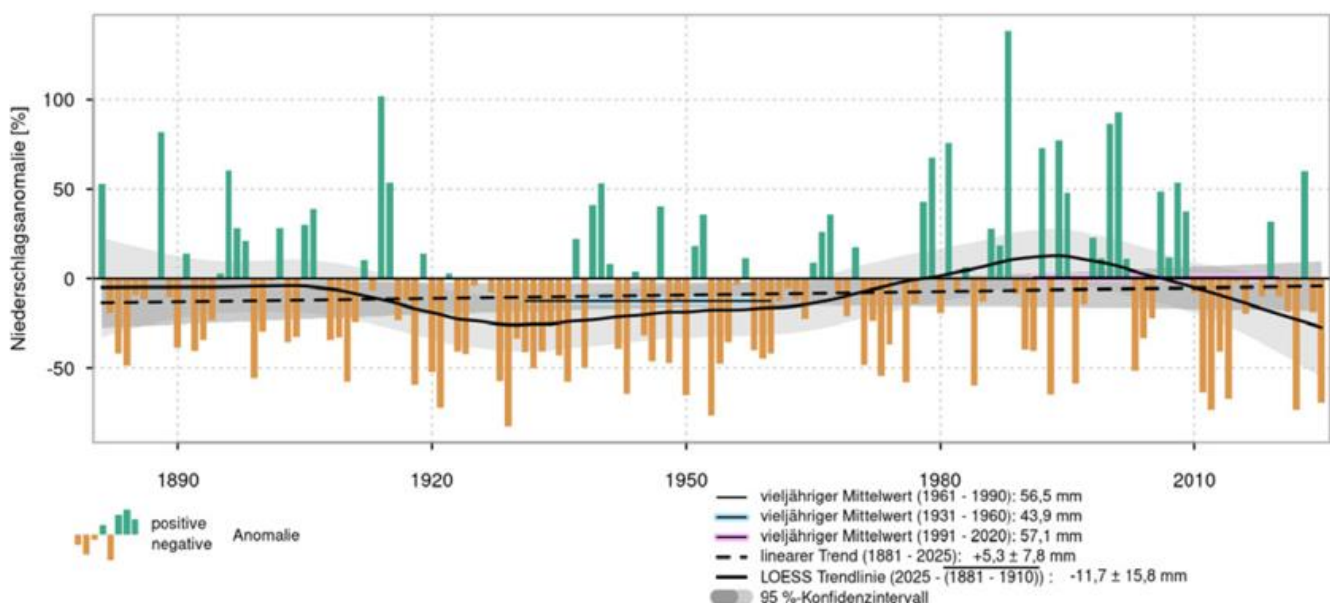
## Klimamonitoring im März - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 17,3 mm gemessen. Das sind 39,7 mm beziehungsweise 69,6 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 39,2 mm beziehungsweise 69,4 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der März 2025 reiht sich damit auf Platz 6 der trockensten Märzmonate seit 1881 ein. Die Bundesländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen verzeichneten den trockensten März seit 1881.

Anomalie des Niederschlags für März 1881-2025



## Klimamonitoring im März - Niederschlag

### Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für März: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	46,9	54,2	52,6	52,6	48,1	47,8	8,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	48,7	55,7	54,7	54,2	49,9	48,9	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	37,6	41,6	41,1	42,1	38,0	36,1	9,2
Berlin und Brandenburg	35,4	39,7	36,4	41,2	37,5	35,7	12,6
Nordrhein-Westfalen	60,1	68,5	71,1	64,6	60,7	61,2	9,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	55,1	62,5	65,3	58,1	56,3	58,7	13,9
Hessen	51,4	58,5	61,6	54,6	51,9	53,9	11,8
Baden-Württemberg	64,0	69,6	70,2	69,9	66,4	59,8	26,0
Sachsen	47,7	50,7	46,7	55,0	50,6	42,3	23,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	41,0	46,0	45,1	46,4	42,7	39,9	11,8
Bayern	58,8	65,3	62,4	67,6	62,4	51,6	34,0
<b>Deutschland</b>	<b>51,2</b>	<b>57,3</b>	<b>56,5</b>	<b>57,1</b>	<b>53,0</b>	<b>49,3</b>	<b>17,3</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen.

#### Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

29.-31. Zugspitze 97,5 mm;

2 Tage:

- 11./12. Stuttgart-Schnarrenberg 26,9 mm, Freudenstadt 21,6 mm;
- 12./13. Oberstdorf 30,2 mm, Garmisch-Partenkirchen 24,6 mm, Hohenpeißenberg 22,7 mm;
- 23./24. Würzburg 27,4 mm;
- 30./31. Zinnwald-Georgenfeld 25,9 mm, Fichtelberg 21,2 mm.

#### Trockene Zeiträume

(≥ 14 Tage kein messbarer Niederschlag)

24 Tage:

01.-24. Boltenhagen, Marnitz, Seehausen, Braunschweig;

23 Tage:

02.-24. Gardelegen, Wiesenburg;

22 Tage:

28.02.-21.03. Ahaus;

01.-22. Münster/Osnabrück;

15 Tage

01.-15. Stechlin-Menz, Neuruppin-Alt Ruppin;

14 Tage:

28.02.-13.03. Boizenburg, Diepholz;

01.-14. Potsdam;

15.-28. Kiel-Holtenau.

#### Gebietsniederschlagshöhen

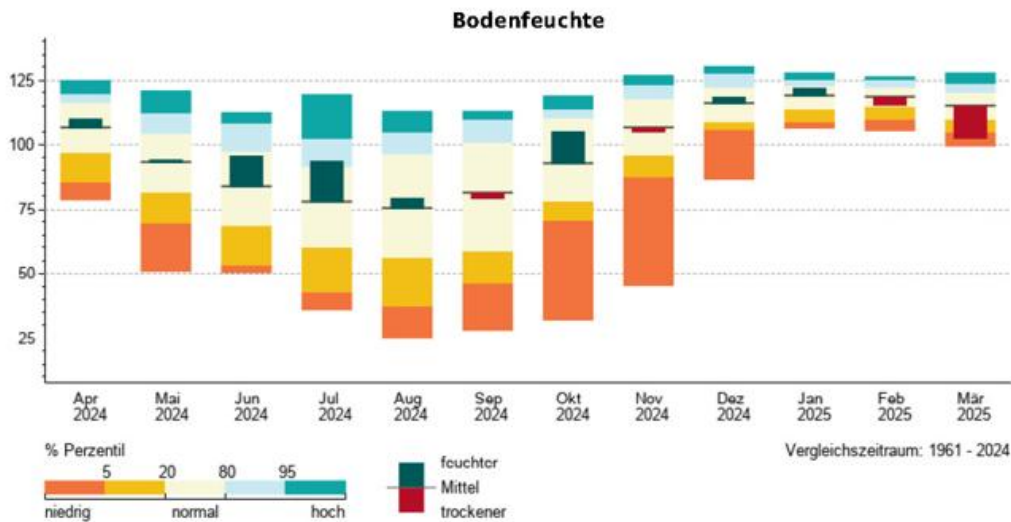
Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	8	15
Mecklenburg-Vorpommern	9	21
Niedersachsen und Bremen	7	13
Sachsen-Anhalt	7	18
Brandenburg und Berlin	13	32
Nordrhein-Westfalen	10	15
Hessen	11	21
Thüringen	17	33
Sachsen	24	44
Rheinland-Pfalz und Saarland	14	25
Baden-Württemberg	25	37
Bayern (nördlich der Donau)	18	31
Bayern (südlich der Donau)	52	70
<b>Deutschland</b>	<b>17</b>	<b>30</b>

#### Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	38	57
Eider	8	16
Elbe	13	28
Ems	5	9
Maas	7	12
Oder	13	32
Rhein	16	26
Schlei/Trave	8	16
Warnow/Peene	9	21
Weser	10	18

Daten aus 2456 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991-2020

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Deutschland

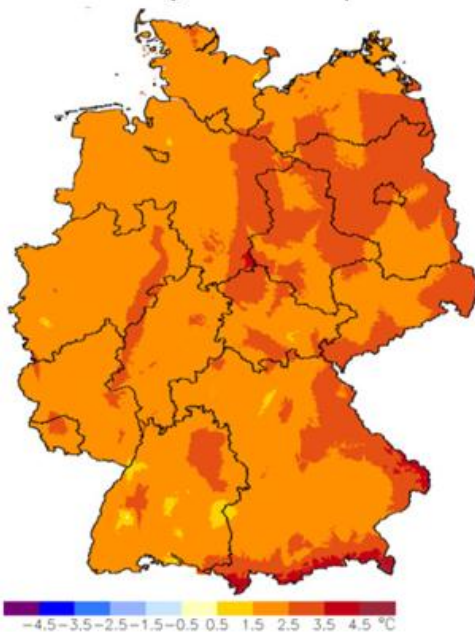


Perzentil Darstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm Tiefe unter Gras, sandiger Lehm) in % nFK von April 2024 bis März 2025 für den Vergleichszeitraum 1961 bis 2024

Der März war von langen Hochdruckphasen mit sehr trockenen Luftmassen geprägt, die viel Sonnenschein, große Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sowie einige Frostnächte brachten. Die obersten Bodenschichten trockneten im Laufe des Monats deutlich ab. Die Bodenfeuchte der oberen 60 cm sank immer stärker unter die für die Jahreszeit üblichen Werte. Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft blieben aufgrund der meist ab wenigen Zentimetern Tiefe noch ausreichend feuchten Böden gering. Der Waldbrandgefahrenindex stieg an manchen Tagen regional auf die hohe Gefahrenstufe 4 (von 5), vereinzelt kam es zu Waldbränden. Die Befahrbarkeit verbesserte sich auf

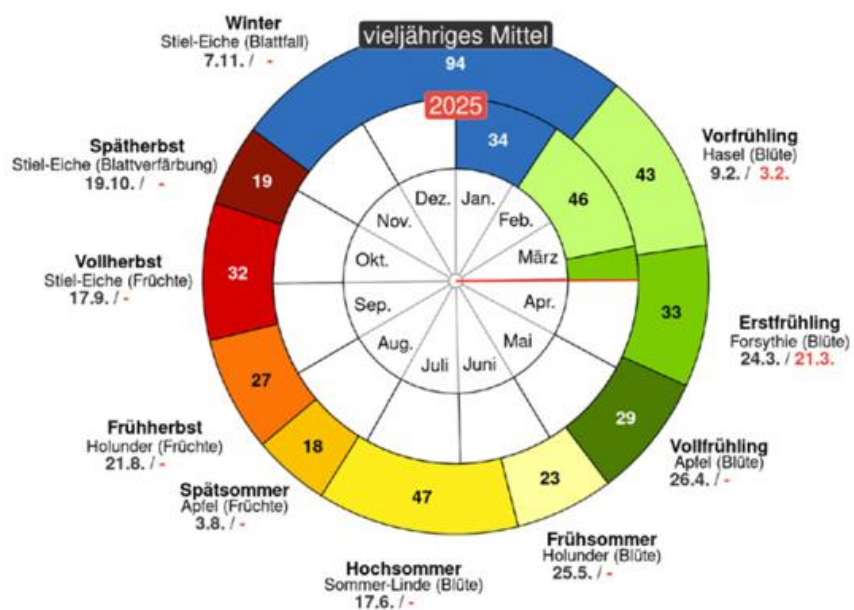
vielen Flächen schon Anfang März rasch. Dies wurde zur Düngung, Bodenbearbeitung und Aussaat von Sommergetreide genutzt. In der zweiten Monatshälfte begann die Bestellung der Zuckerrüben. Ein Großteil der Rüsselkäfer flog bereits während der Wärmephase gegen Ende des ersten Monatsdrittels in die Rapsbestände, Rapsglanzkäfer zeigten sich auch im weiteren Monat nur verhalten. Die Vegetationsentwicklung entsprach vorerst etwa dem Mittel der letzten Jahrzehnte. Die Forsythie begann zu blühen und läutete damit den Erstfrühling ein. Gegen Monatsende deutete sich nach den ersten Meldungen der Blüte von Süßkirsche, Löwenzahn, Esche und Birke eine leichte Verfrühung an.

### Abweichung der Bodentemperatur



Abweichung der mittleren Bodentemperatur in °C im März 2025 vom vieljährigen Mittel 1991 - 2020.

### Phänologische Uhr

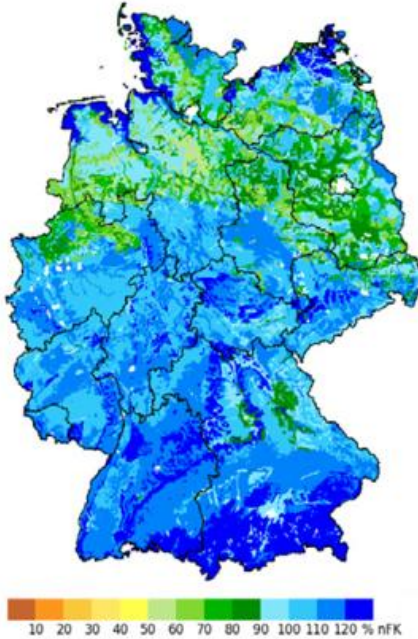


Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2025 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis) Stand 01.04.2025.

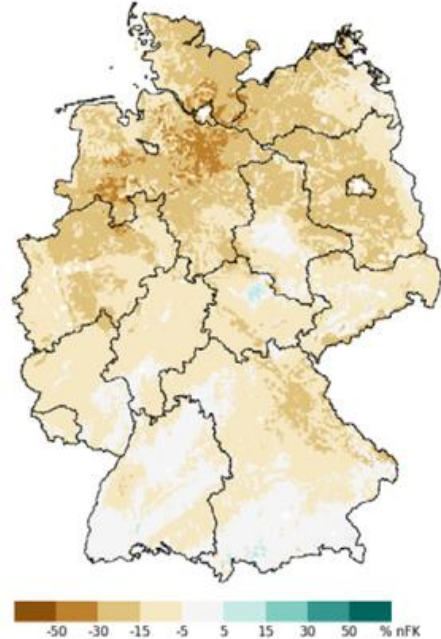
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Deutschland**



**Bodenfeuchte**  
in 0 - 60 cm Tiefe



**Abweichung der Bodenfeuchte**  
von der Bezugsperiode 1991-2020



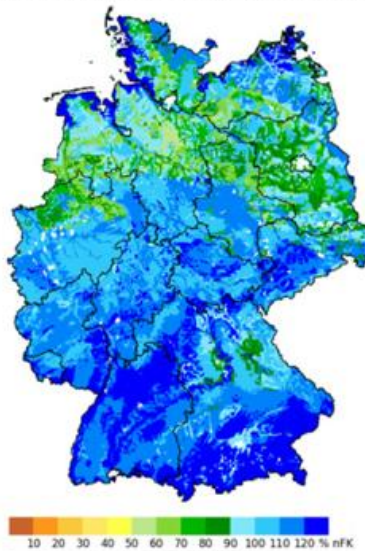
Bei hohen Verdunstungsraten und geringen Niederschlägen ging die Bodenfeuchte im März 2025 in 0 bis 60 cm Tiefe deutlich zurück. Das Gebietsmittel für Deutschland lag bei 102 % nFK. Das sind 13 % nFK weniger als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (115 % nFK). Im Vorjahr hatten wir im März eine Bodenfeuchte von 112 % nFK. Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im

März zwischen 100 % nFK (2014) und 124 % nFK (1994 und 2000). Allein im März 2014 waren die Böden trockener als im März 2025. Die niedrigsten Werte waren in der Nordhälfte zu verzeichnen. Insgesamt unterschieden sich die Mittel der einzelnen Bundesländer im März 2025 deutlich, sie reichten von 90 % nFK (Brandenburg) bis 117 % nFK (Baden-Württemberg).

**Entwicklung der Bodenfeuchte im März**



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. März 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. März 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. März 2025

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter [www.dwd.de/bodenfeuchteviewer](http://www.dwd.de/bodenfeuchteviewer)

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Nord

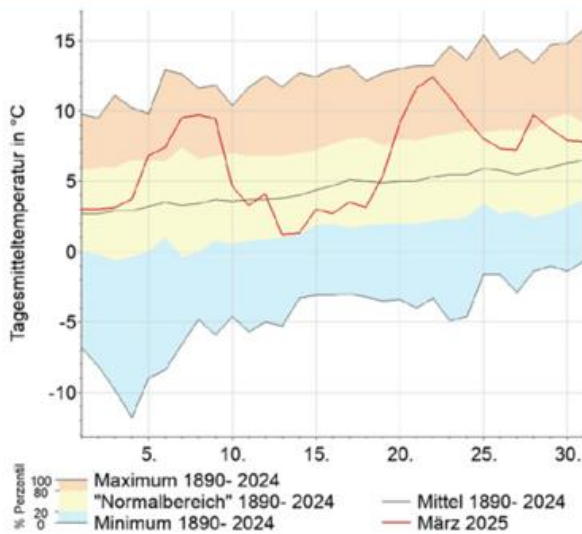


Hochdruckgebiete, die sich immer wieder über Mitteleuropa oder in der Nähe festsetzten, hielten nicht nur Niederschläge ab, sondern sorgten auch für viel Sonnenschein. Zwar gab es verbreitet 10 bis 20 Nächte mit Frost, aber durch die teils sehr milden Höchsttemperaturen und damit stark ausgeprägten Tagesgänge, reichte es dennoch für einen zu milden Monat. Besonders früh sommerlich war es am 21. mit gebietsweise über 20 °C. Gegenüber der Referenzperiode fielen meist weniger als 20% der üblichen März-niederschläge, womit es verbreitet der trockenste März seit 1881 war. Die niederschlagsarme Witterung ließ die Oberböden deutlich abtrocknen, sodass die Bodenfeuchte zum Monatsende in den obersten 60 cm gebietsweise bis zu 20% nFK unter den für Ende März üblichen Werten lag. Die gut abgetrockneten Böden waren dabei vorteilhaft für die Saatbettbereitung und anschließende Bestellung von Sommergerste und Hafer, dem Drillen der ersten Zuckerrüben und dem Legen der

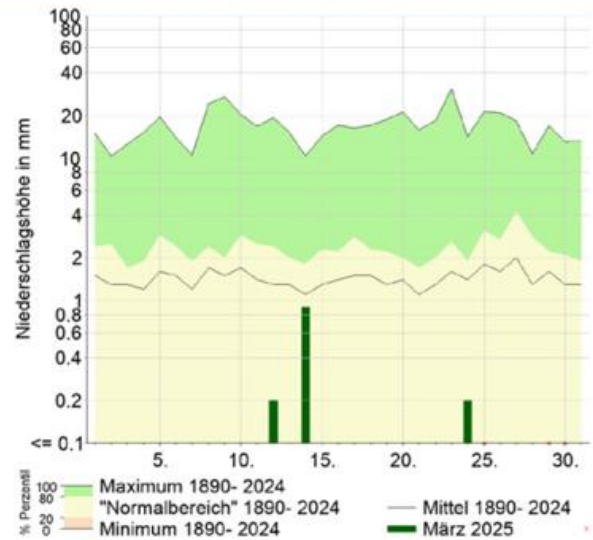
Frühkartoffeln sowie für die mechanische Unkrautbekämpfung. Da in tieferen Schichten vom Winter her noch ausreichend Wasser vorhanden war, waren die Winterungen gut versorgt. Außerdem wurde Dünger ausgebracht sowie, wenn nötig, Wachstumsreglermaßnahmen im Raps durchgeführt. Während der milden Phasen erwachten die Rapsschädlinge und flogen in die Bestände ein, welche verbreitet in der letzten Dekade das Stadium der Knospenbildung erreicht hatten. Auch das Ergrünen des Dauergrünlandes fiel verbreitet in die letzte Dekade. In den warmen, trockenen Phasen stieg die Waldbrandgefahr an. Während die landwirtschaftlichen Arbeiten also kaum eingeschränkt waren, haben die trockenen Bedingungen in Verbindung mit den kalten Nächten eine zügige Entwicklung der Kulturen gebremst. Der Blühbeginn der Forsythie läutete in der 3. Dekade den phänologischen Erstfrühling ein.

## Wetterstation Bremen

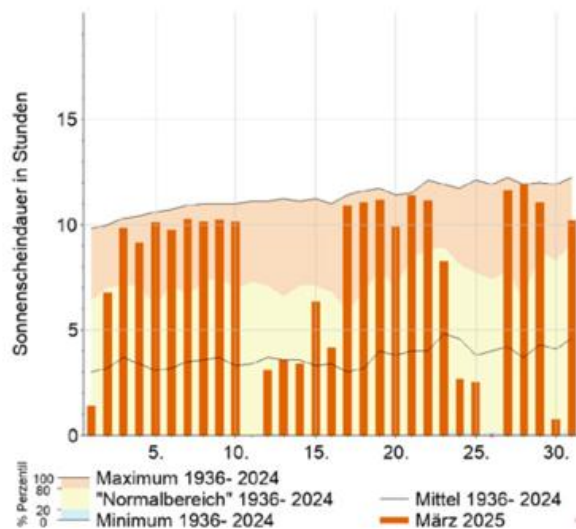
## Tagesmitteltemperatur



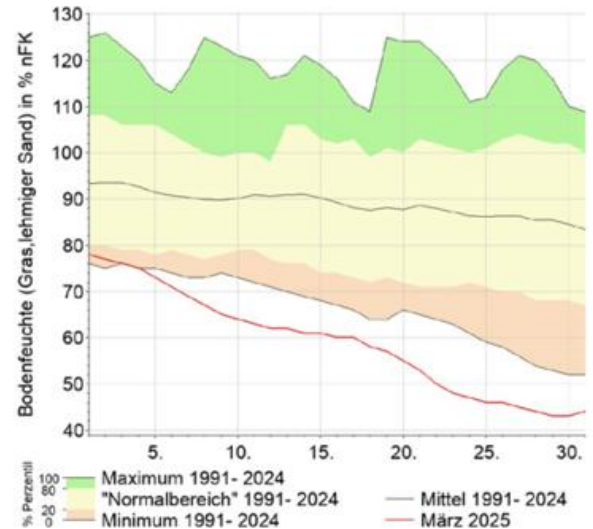
## Niederschlag



## Sonnenscheindauer



## Berechnete Bodenfeuchte



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Ost**

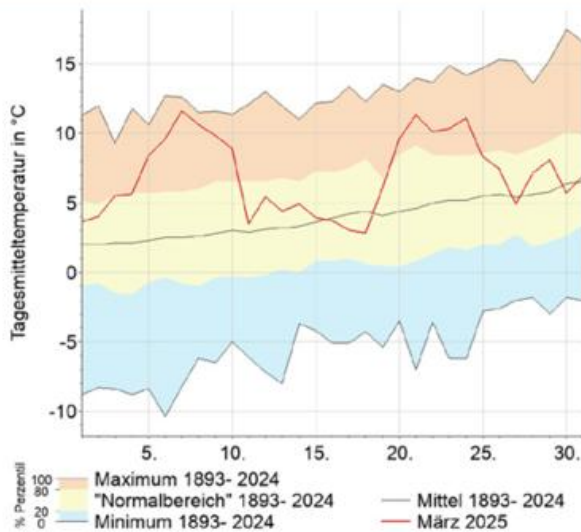


Mildes, aber oft von Frost, zumindest in Bodennähe, gekennzeichnetes und niederschlagsarmes Wetter ließ eine um etwa 30 bis 40 % höhere Monatssumme der potenziellen Verdunstung als gewöhnlich zu. Es wurden im Bergland Werte um 35 mm registriert, während es im Tiefland 40 bis 56 mm waren. Damit war die Klimatische Wasserbilanz durchweg negativ, was für die Jahreszeit ungewöhnlich ist. Die Bodenfeuchte nahm allmählich in den oberen Schichten ab, aber da die Vegetationsentwicklung insbesondere durch die mehr als zwei Drittel, zumindest in Erdbodennähe, als frostig einzustufenden Nächte etwas gebremst war und sich in diesen Nächten auch vergleichsweise viel Tau oder Reif absetzte, war der Bodenfeuchterückgang nur verhältnismäßig gering. Zum Ende des Monats fanden die Kulturpflanzenarten und Wildgehölze noch einen ausreichenden Bodenwasservorrat vor, aber bei weitergehender Niederschlagsarmut und überdurchschnittlicher Lufttemperatur kann sich diese

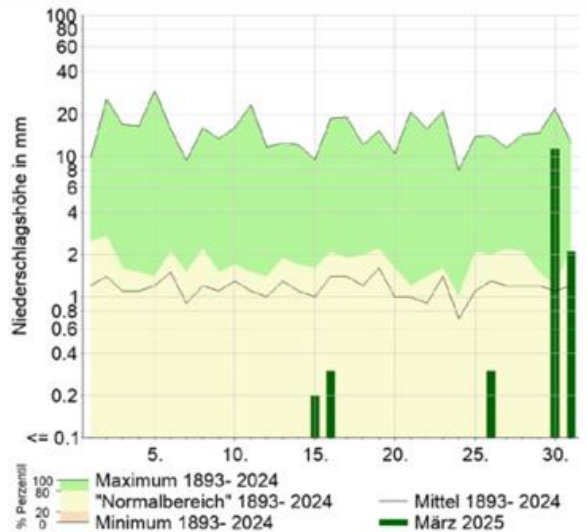
Ausgangslage zu einer entwicklungsgefährdenden Trockenheit entwickeln. Die phänologische Entwicklung folgte in etwa den Normalwerten. Dies war bei den zwar überdurchschnittlichen Temperaturwerten insbesondere den frostigen Nächten geschuldet. Es wurden jedoch durch den Frost keine Schädigungen in den Beständen bekannt. Der Beginn der landwirtschaftlichen Frühjahrsarbeiten wurde durch die agrarmeteorologischen Bedingungen gefördert und nur kurzzeitig kam es nach punktuellen Schauern zu Befahrbarkeitseinschränkungen, während ansonsten bei der Frühjahrsaussaat und den mechanischen und gegebenenfalls nötigen chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen, bei Rücksichtnahme auf die Nachttemperatur, keine Einschränkungen auftraten. Die Märzwitterung ließ in vielen Regionen die Waldbrandgefahr zeitweise auf mittlere und hohe Gefahrenstufen steigen und es mussten auch schon einige Waldbrände bekämpft werden.

**Wetterstation Potsdam**

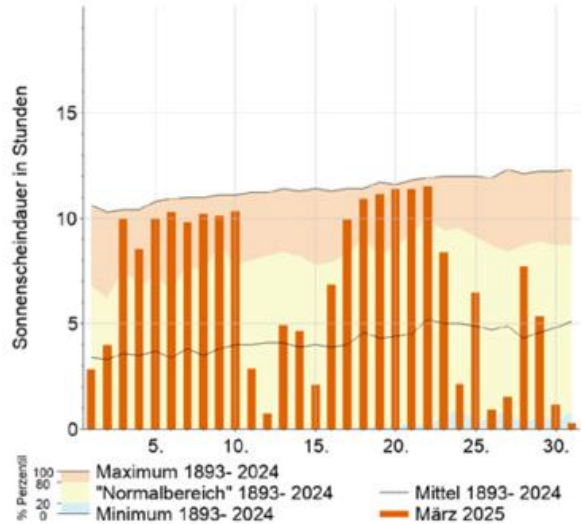
**Tagesmitteltemperatur**



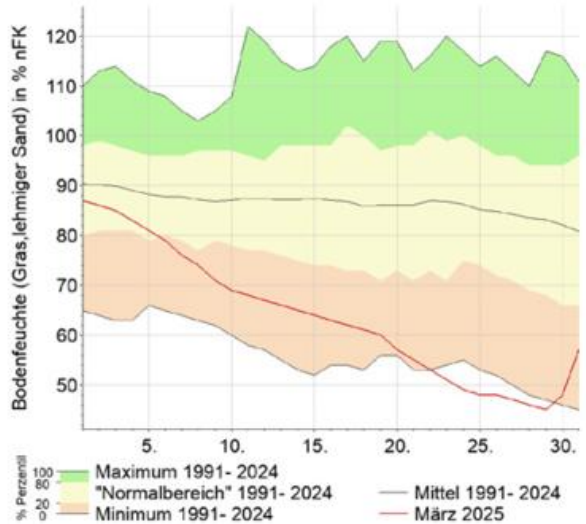
**Niederschlag**



**Sonnenscheindauer**



**Berechnete Bodenfeuchte**



## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Süd

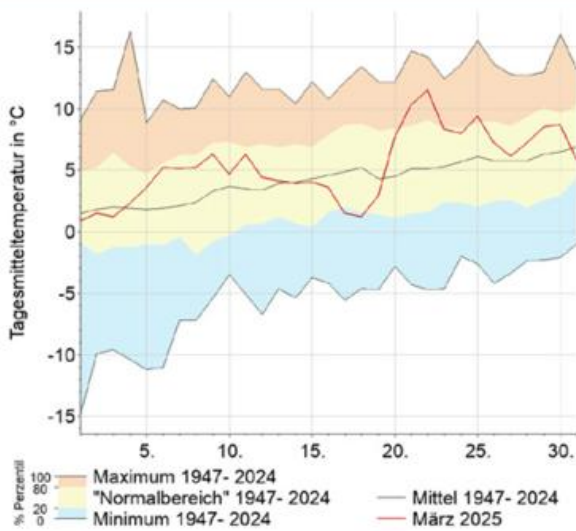


Im März dominierte in Süddeutschland beständiger Hochdruckeinfluss. Nach Auflösung von örtlichen Frühnebelfeldern war es verbreitet heiter und trocken. Nur vorübergehend zogen dichtere Wolkenfelder durch, die aber abgesehen von örtlichem leichtem Nieseln keine Niederschläge brachten. Der Oberboden war verbreitet abgetrocknet und ermöglichte besonders in den frostigen Morgenstunden die Ausbringung von Gülle und Mist. Bei milden Temperaturen schritt die Vegetationsentwicklung voran, nur das Wasser fehlte stellenweise. Die Waldbrandgefahr war besonders am Alpenrand erhöht, da dort auch zeitweise leicht föhnige Bedingungen herrschten und die Trockenheit weiter verschärften. Nach dem ersten Monatsdrittel brachten Tiefausläufer vorübergehend kältere Luft und zeitweise schauerartige Niederschläge, die aber oft nicht ergiebig waren. Die Oberböden wurden mit den Niederschlägen kurzzeitig durchnässt, trockneten aber rasch wieder ab und nach

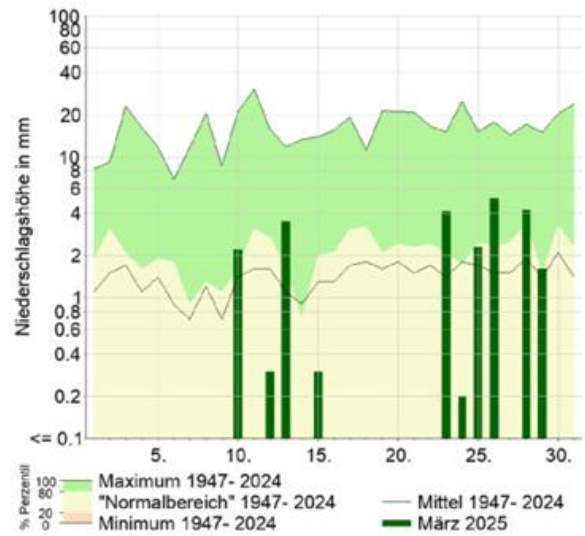
Monatsmitte wartete die nächste Phase mit trockener Witterung und steigender Waldbrandgefahr. In warmen Lagen wurden die Sommerungen ausgebracht. Auflaufende Unkräuter und -gräser konnten ohne Herbizideinsatz mechanisch bekämpft werden. Rapsschädlinge fühlten sich bei der trockenen und warmen Witterung wohl, nur der zeitweise auffrischende Wind dämpfte ihre Aktivität. Zum letzten Monatsdrittel gab es einen Wetterwechsel mit dann wieder deutlich kälteren Temperaturen und zeitweiligen Niederschlägen, die besonders südlich der Donau auch gebietsweise größere Mengen brachten. Unter bedecktem Himmel blieb der Nachtfrost oft aus.

### Wetterstation Augsburg

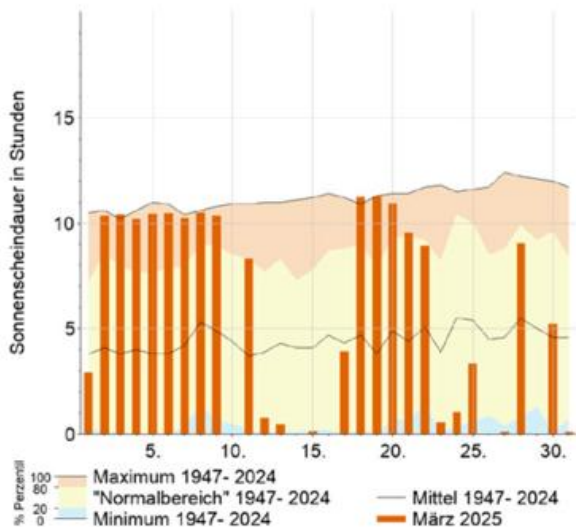
Tagesmitteltemperatur



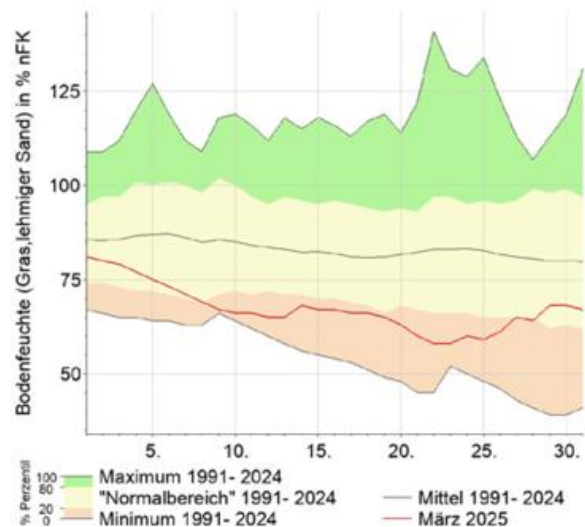
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region West**

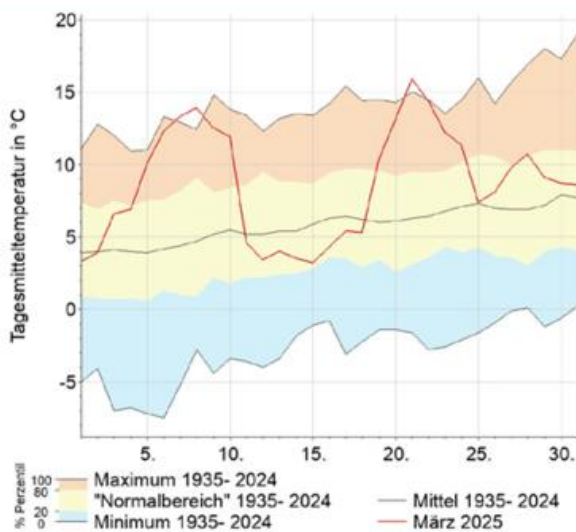


Der erste meteorologische Frühlingsmonat war insgesamt von langen Hochdruckphasen mit sehr trockenen Luftmassen geprägt. Tiefausläufer sorgten nur gelegentlich für unbeständiges Wetter mit regionalen Niederschlägen, wobei die Tiefdrucktätigkeit im letzten Monatsdrittel etwas zunahm. Bei stetigem „Auf“ und „Ab“ der Temperaturen mit einerseits zahlreichen Frostnächten und andererseits sehr milden Tagestemperaturen erreichten die Tagesamplituden zum Teil mehr als 20 °C, was vor allem die Weizenbestände stresste. Hinzu kamen sehr sonnige Verhältnisse und niedrige Luftfeuchte. Die geringen Niederschläge und überdurchschnittlichen Verdunstungsraten ließen die Bodenfeuchte im Oberboden im Verlauf des Monats deutlich sinken. Besonders am Niederrhein und in der Westfälischen Tieflandbucht lag die Bodenfeuchte ab der Monatsmitte unter den bisherigen für März berechneten Minima des Zeitraums 1991 bis 2020. Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft blie-

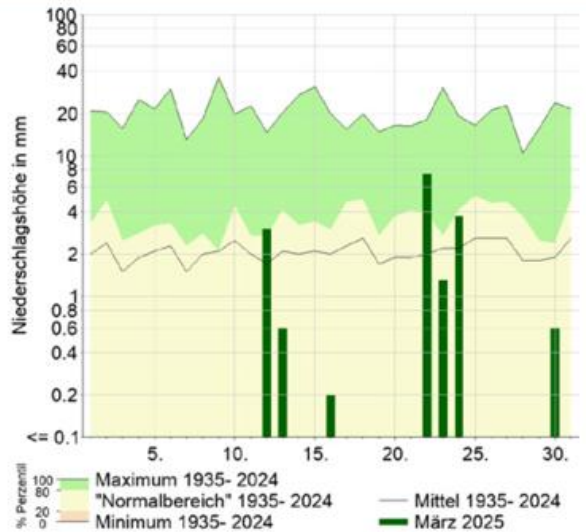
ben aufgrund der meist schon ab wenigen Zentimetern Tiefe noch ausreichend feuchten Böden gering. Dank verbesserter Befahrbarkeit begann im Verlauf des Monats die Bestellung der Sommerungen. In der zweiten Monatshälfte begann die Bestellung der Zuckerrüben – insbesondere in Nordrhein-Westfalen auffällig früh. Vor allem in den nördlichen Regionen verzögerte Keimwassermangel stellenweise den zügigen Aufgang. Ein Großteil der Rüsselkäfer flog bereits gegen Ende des ersten Monatsdrittels in die Rapsbestände, Rapsglanzkäfer zeigten sich nur verhalten. Die Vegetationsentwicklung entsprach im Monatsverlauf etwa dem Mittel der letzten Jahrzehnte. Verbreitet öffneten die Forsythien ihre Blüten und leiteten damit den Erstfrühling ein. In der letzten Monatsdekade bewirkten vor allem die oft milden Nächte bei der Vegetationsentwicklung einen Sprung nach vorne. In milden Lagen begann zum Monatsende vereinzelt bereits die Blüte der Süßkirschen.

**Wetterstation Essen**

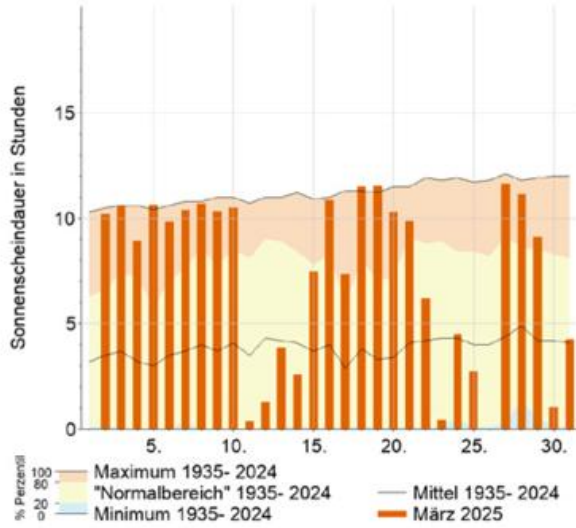
**Tagesmitteltemperatur**



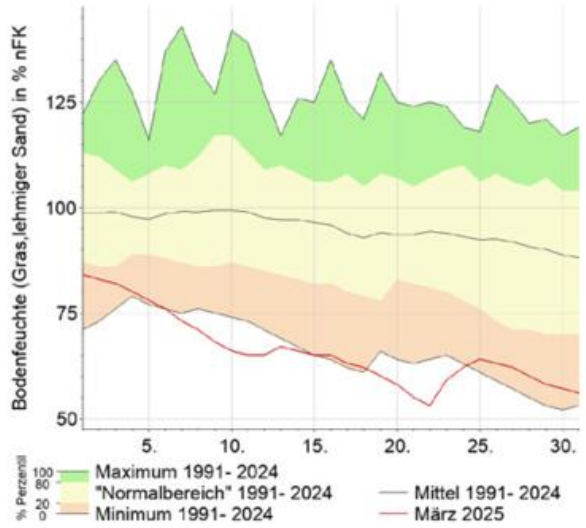
**Niederschlag**



**Sonnenscheindauer**



**Berechnete Bodenfeuchte**



## Das Stadtklima im März

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie, ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbevölkerung die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakentage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)<sup>\*1</sup>, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)<sup>\*1</sup> dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

<sup>\*1</sup> Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

### Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NHN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	6,5	19,6	-5,1	0	0	4,6	7,4	05.; 06.
Hannover-Nordstadt	54	8,2	20,2	-1,4	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,0	19,4	-6,7	0	0	4,5	7,1	18.
Hamburg-Neustadt	17	7,6	19,2	-1,1	0	0			
Berlin Brandenburg	46	6,4	19,4	-6,5	0	0	4,9	8,6	08.
Berlin-Alexanderplatz	36	8,2	19,7	-0,2	0	0			
Dresden-Klotzsche	228	6,4	18,4	-5,8	0	0	2,8	4,2	17.
Dresden-Neustadt	114	7,5	20,4	-3,5	0	0			
Freiburg	236	7,9	21,1	-3,6	0	0	4,2	7,3	21.
Freiburg-Mitte	269	9,2	20,9	-0,8	0	0			
München-Flughafen	446	5,4	19,0	-6,5	0	0	4,4	8,6	11.
München-Stadt	515	6,8	19,6	-3,1	0	0			
Regensburg	365	6,1	20,0	-6,7	0	0	2,6	4,7	25.
Regensburg-Mitte	333	6,9	19,9	-4,2	0	0			
Frankfurt/Main	100	8,1	22,5	-3,4	0	0	2,7	6,6	30.
Frankfurt/Main-Westend	121	8,6	22,5	-1,8	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

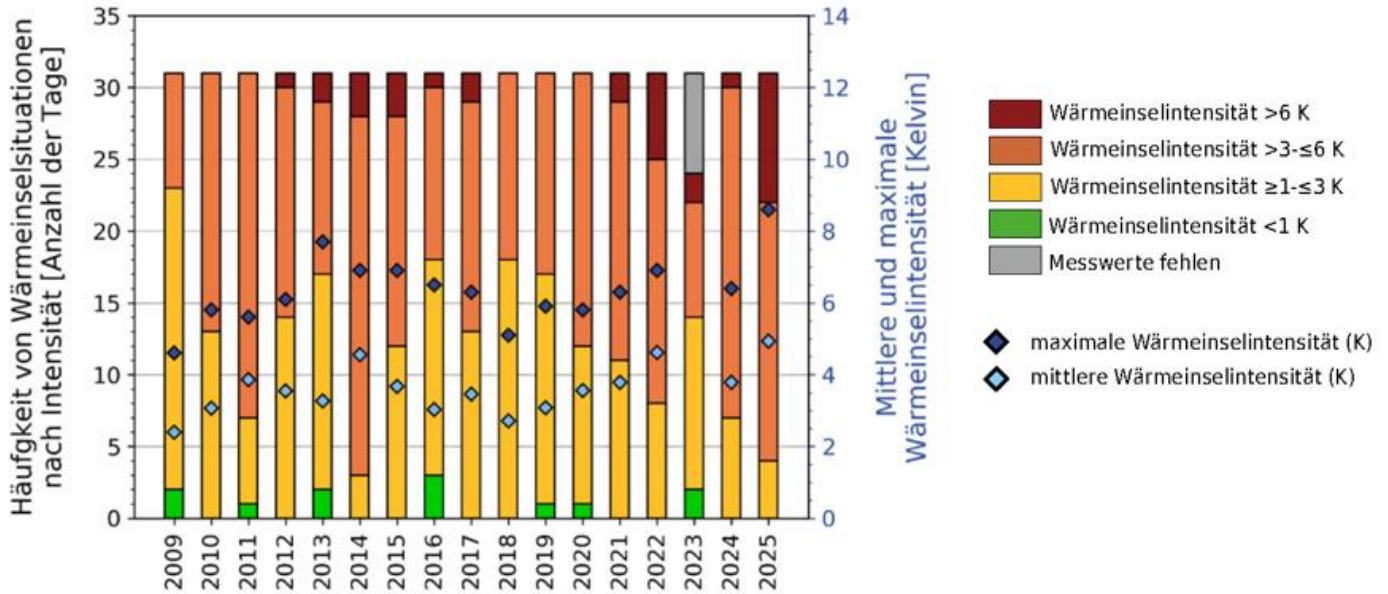
#### Stationstypen:

**Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen:** Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.

**Stadtklimastationen:** Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im März

Wärmeinselintensität im März für Berlin: 2009–2025 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Rauten in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Märzwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 17 unten und auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

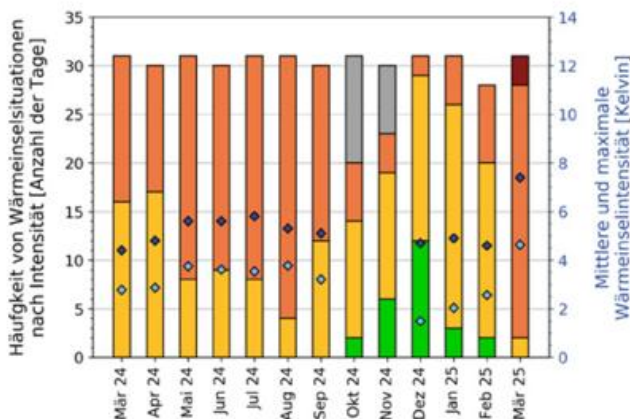
Stadtklima im März

Im März lag die Temperatur an den Stadtklimastationen im Mittel 3 bis 5 K über der Temperatur der jeweils zugehörigen Umlandstationen.

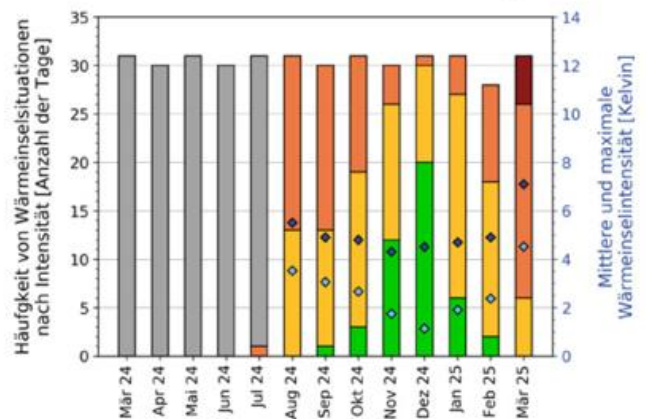
Während der Temperaturunterschied in Dresden und Regensburg maximal 4 bis 5 K betrug, stieg die Temperaturdifferenz in Hannover, Hamburg, Freiburg und Frankfurt vorübergehend auf 7 K und in Berlin und München bis auf 9 K. Zieht man zusätzlich die Auswertung windschwacher Strahlungstage heran, zeigt sich, dass in Hannover am 05. und 06. und in Berlin am 08. die maximalen Temperaturdifferenzen sehr wahrscheinlich auf den Stadtklimaefekt zurückzuführen sind.

Der große Temperaturunterschied von 8,6 K in München am 11. hingegen ist zum Teil durch die Witterung zu erklären. Die Nacht zum 11. war im Raum München zunächst klar. In der zweiten Nachthälfte kam dann Nebel und Hochnebel auf und zwar zunächst in der Stadt. Vor dem Aufkommen der tiefen Bewölkung betrug der Temperaturunterschied zwischen Flughafen und Stadt bereits zwischen 6 und 8 K. Während am noch klaren Flughafen die Temperatur gegen 03:00 Uhr MEZ nochmals stärker auf -3,0°C absank, blieb die Temperatur in der Stadt nahezu konstant und lag um 0:00 Uhr MEZ bei 5,6°C.

Wärmeinselintensität für Hannover

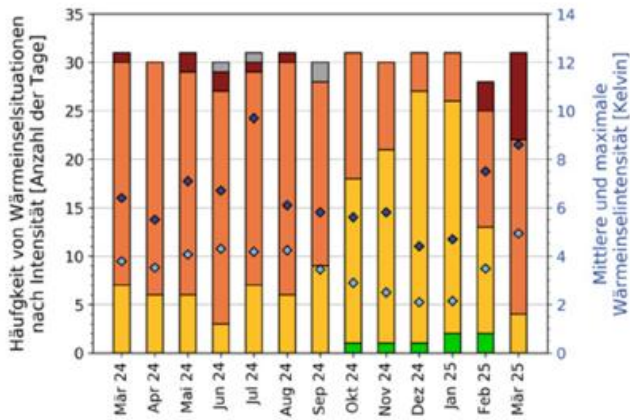


Wärmeinselintensität für Hamburg

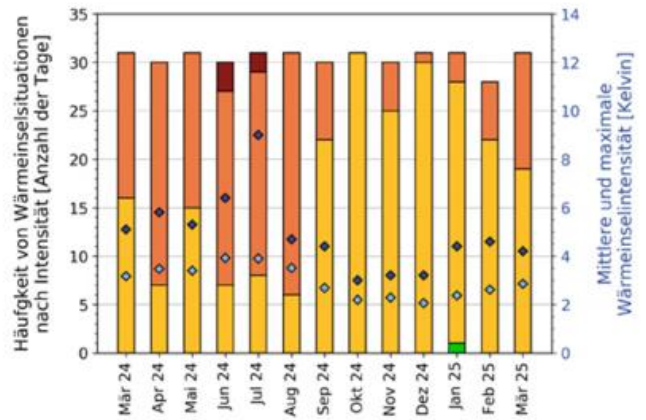


## Das Stadtklima im März

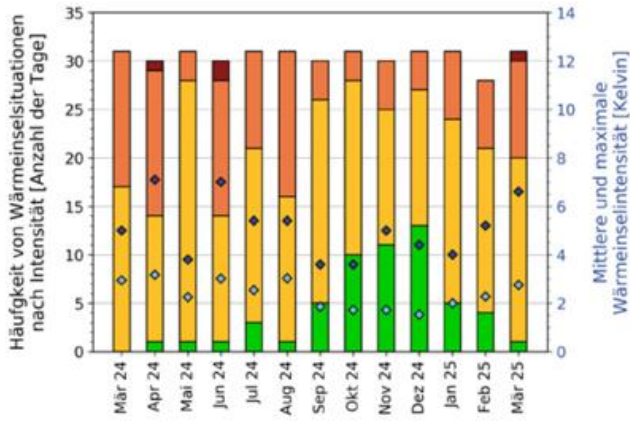
Wärmeinselintensität für Berlin



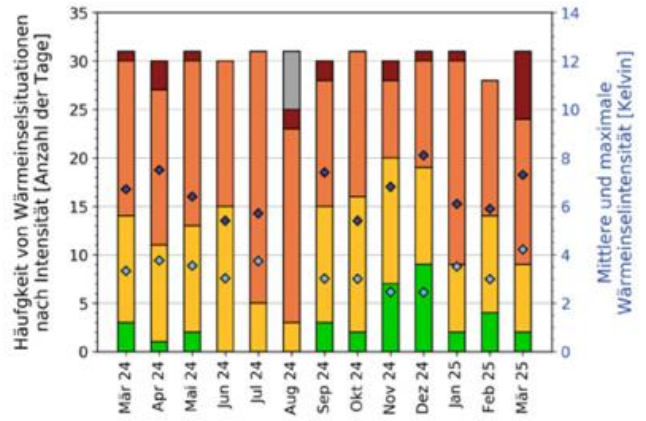
Wärmeinselintensität für Dresden



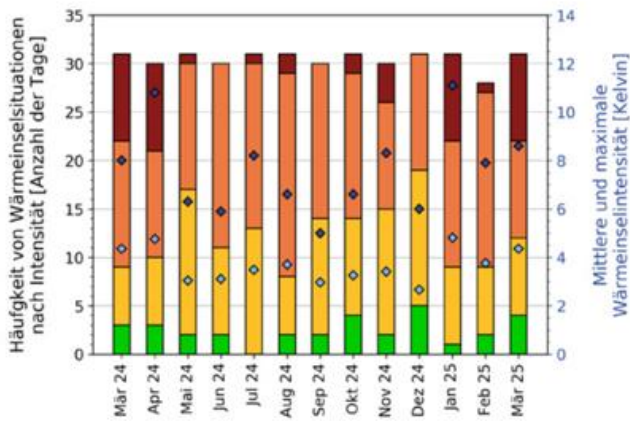
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



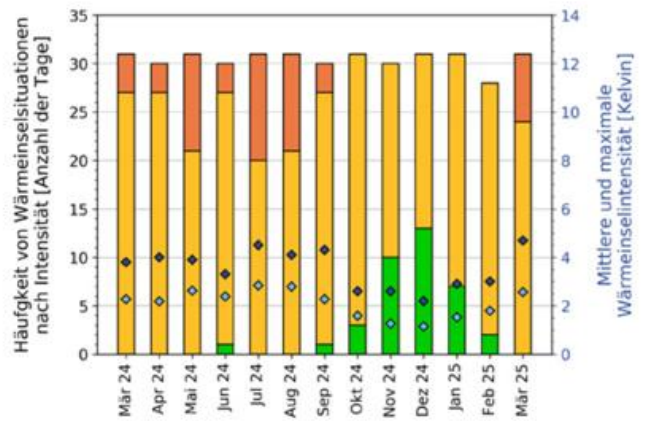
Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Wärmeinselintensität für Regensburg



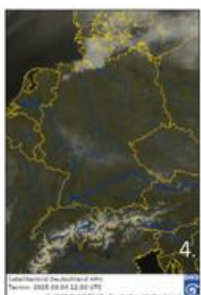
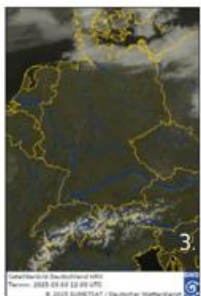
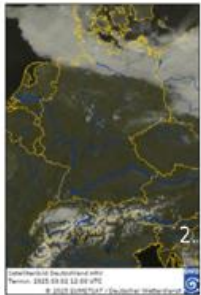
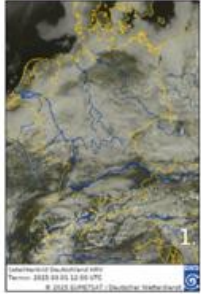
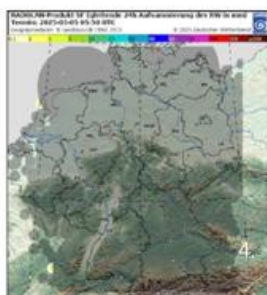
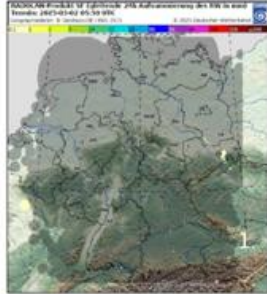
- Wärmeinselintensität >6 K
- Wärmeinselintensität >3-≤6 K
- Wärmeinselintensität ≥1-≤3 K
- Wärmeinselintensität <1 K
- Messwerte fehlen

- maximale Wärmeinselintensität (K)
- mittlere Wärmeinselintensität (K)

**Großwetterlagen im März**

März 2025	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 04.	Hochdruckbrücke Mitteleuropa	Der bisher wirksame Höhentrog zieht vom südöstlichen Mitteleuropa nach Osten und Südosten ab. Hinter dem Trog dehnt sich der vom Nordostatlantik ausgehende Höhenkeil nach Deutschland aus, wo sich in der neuen Woche ein abgeschlossenes Höhenhoch entwickelt. Am Boden bildet sich eine Hochdruckzone, die von den Azoren über Deutschland nach Südosteuropa reicht.
05. bis 07.	Südlage, antizyklonal	Das Höhenhoch verlagert sich langsam zum nördlichen Balkan und dorthin verschiebt sich auch der Hochschwerpunkt am Boden. Zwischen diesem und einem zum nahen Nordostatlantik vorstoßenden Langwellentrog nebst Bodentiefdrucksystem dreht die Strömung über Deutschland auf Süd.
08. bis 10.	Südostlage, antizyklonal	Der Höhentrog tropft nach Südwesteuropa ab, wo sich ein kräftiges Tief bildet. Der Resttrog schwenkt zur Nordsee. Zwischen dem Tief bei Portugal und dem Hoch über Osteuropa mit Keil nach Südsandinavien herrscht bodennah eine südöstliche Strömung, die am 10. abebbt.
11. bis 16.	Hoch über Nordmeer zyklonal	Auf der Rückseite des Nordseetroges bildet sich aus einem Höhenkeil bei Island eine hochreichende Antizyklone. Über Mitteleuropa zeigt sich eine Tiefdruckrinne, die langsam südostwärts wandert und damit den Weg frei macht für polare Meeresluft, die von Norden nach Deutschland strömt. Südlich des blockierenden Hochs ziehen Einzelstörungen vom Atlantik zum Mittelmeer. Mit Verlagerung des Hochs nach Süden formiert sich über dem südlichen Nordmeer wieder die Fronalzone. Von dort ausgehend greift später von Skandinavien her eine Kaltfront auf Norddeutschland über.
17. bis 19.	Hoch Mitteleuropa	Hinter der Kaltfront baut sich ein neues Hoch auf, das sich von der Deutschen Bucht über Deutschland zum nördlichen Balkan verlagert mit einem Schwerpunkt über dem südöstlichen Mitteleuropa. Polare Kaltluft und Aufklaren sorgen für mäßigen bis strengen Nachtfrost.
20. bis 22.	Südlage, antizyklonal	Zwischen einer hochreichenden Zyklone über Südwesteuropa und dem Hoch über dem Balkan gelangt von Südosten sehr milde Luft nach Mitteleuropa. Mit Verlagerung des Tiefs in den Raum Frankreich greifen später erste Randtröge auf Südwestdeutschland über.
23. bis 25.	Tief Mitteleuropa	Das Tief zieht langsam über Deutschland und das östlichen Mitteleuropa hinweg nach Osteuropa. Das Höhentief beziehungsweise der zugehörige Höhentrog folgen verzögert nach. Später greift auf den Nordwesten eine schwache Kaltfront über.
26. bis 28.	Hochdruckbrücke Mitteleuropa	Hinter der Kaltfront dehnt sich die hochreichende Antizyklone bei den Britischen Inseln von Westen bis zum östlichen Mitteleuropa aus. Im weiteren Verlauf schwenkt ein scharfer atlantischer Trog nach Frankreich und zur Nordsee, so dass der Luftdruck vorübergehend sinkt.
29. bis 31.	Nordwestlage, zyklonal	Nach Durchzug des Troges bekommt ein hochreichendes Hoch westlich der Biskaya eine steuernde Funktion. An seinem Rand wird ein Kurzwellentrog zusammen mit einer Okklusion von Nordwesten nach Deutschland gelenkt und tropft über das südöstlich Mitteleuropa nach Süden ab.

## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

Witterung

Während der ersten Märzdekade dominierte Hoch „Ingeborg“, das zunächst über den Britischen Inseln lag, nachfolgend eine Brücke bis zum Schwarzen Meer ausbildete und sich schließlich über Osteuropa abschwächte, den Witterungsverlauf mit sonnigen Tagen und frostigen Nächten. Die Niederschlagsfelder eines Tiefausläufers zogen am Morgen **des 01.** über Sachsen nach Tschechien ab – lediglich vom Thüringer Wald bis zum Elbsandsteingebirge regnete oder schneite es bis in den Nachmittag zeitweise. In der Mitte blieb es ganztägig bedeckt, während sich sowohl in Ostfriesland, als auch von der Lüneburger Heide bis zur Oder und im Lee der süddeutschen Mittelgebirge zunehmend die Sonne zeigte. Die Höchsttemperaturen verharrten in den östlichen Mittelgebirgen im Dauerfrost beziehungsweise erreichten bei Sonnenschein 8 bis 10 °C.

In der Folgenacht klarte es auf, verbreitet sanken die Temperaturen unter den Gefrierpunkt. Es bildete sich gebietsweise Nebel, der sich am Vormittag **des 02.** langsam auflöste. Von der Nord- und der Ostsee zog ein Wolkenband vormittags südostwärts und erreichte nachmittags Berlin. Die Temperaturen stiegen dort auf etwa 6 °C. Nach Westen und Süden hin nahm die Sonnenscheindauer zu – am Rhein und seinen Nebenflüssen überschritten die Temperaturen 10 °C.

Von Schleswig-Holstein bis zur Oder blieb es **am 03.** unter der Wolkendecke frostfrei, während unter klarem Himmel in der sehr trockenen Luftmasse die Temperaturminima örtlich in den mäßigen Frostbereich mit Werten unter -5 °C sanken. Von der Nord- und Ostsee zog weiterhin Hochnebel nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, der nachmittags auflockerte. Die übrigen Gebiete zeigten sich sonnig.

Auch **der 04.** startete verbreitet frostig. Positive Frühtemperaturen traten sowohl unter abschirmender Bewölkung im Küstenumfeld, als auch auf einigen Berggipfeln im Westen und Süden, die über eine bodennahe Inversion herausragten, auf. Hohe Wolkenfelder lösten sich vormittags auf und weite Landesteile verbuchten einen sonnenscheinreichen Tag – lediglich in Teilen Schleswig-Holsteins blieb es ganztägig trüb. Die Höchsttemperaturen lagen bei einem frischen Westwind in einigen Küstenabschnitten unter 10 °C, während sie in Flusstälern im Westen und Süden 15 °C überschritten.



tägliche Spitzenwerte

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 01. von -5,3 °C (München-Flughafen) bis 2,6 °C (Gießen/Wettenberg);  
am 02. von -6,2 °C (Carlsfeld) bis 4,0 °C (Helgoland);  
am 03. von -8,0 °C (Carlsfeld) bis 4,8 °C (Helgoland);  
am 04. von -6,3 °C (Carlsfeld) bis 5,0 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 01. von -1,4 °C (Carlsfeld) bis 9,5 °C (Regensburg);  
am 02. von 0,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,1 °C (Freiburg);  
am 03. von 6,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 13,8 °C (Freiburg);  
am 04. von 6,6 °C (Helgoland) bis 16,4 °C (Andernach).

**Bodenfrost:**

am 01. verbreitet, bis -8,3 °C (Schmücke);  
am 02. gebietsweise im Norden und Nordosten, sonst verbreitet, bis -12,4 °C (Wasserkuppe);  
am 03. gebietsweise im Norden und Nordosten, sonst verbreitet, bis -13,1 °C (Wasserkuppe);  
am 04. gebietsweise im Norden, sonst verbreitet, bis -9,6 °C (Mühlendorf).

**Niederschlag:**

am 01. vor allem in Thüringen und Sachsen, bis 0,4 mm (Schmücke, Fichtelberg);  
vom 02. bis 04. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

**Sonne:**

am 01. bis 11 Stunden auf der Zugspitze;  
am 02. bis 11 Stunden auf dem Brocken und gebietsweise in der Südhälfte;  
am 03. bis 11 Stunden auf dem Brocken und gebietsweise im Westen und Süden;  
am 04. bis 11 Stunden in Tholey und auf der Zugspitze.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 02. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 03. bis Stärke 9 auf Rügen;  
am 04. bis Stärke 8 auf Rügen.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

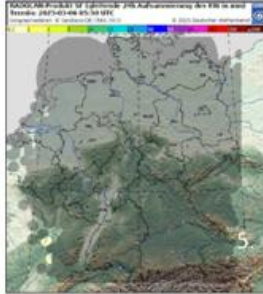
24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Der 05.** startet abseits der küstennahen Gebiete und in Gipfellagen oberhalb einer bodennahen Inversion frostig. Beispielsweise wurden um 06:00 Uhr UTC auf dem etwa 550 m hohen Weinbiet im Pfälzer Wald 5,1 °C gemessen, während die etwa 20 km entfernte, im Rheintal gelegenen Station Mannheim (circa 100 m über NHN) -3,7 °C verzeichnete. Abseits der Küsten zeigte sich die Sonne gebietsweise mit der Anfang März astronomisch möglichen Dauer von 11 Stunden. Dabei lagen die Maximumtemperaturen verbreitet bei 15 bis 18 °C.

In der sehr trockenen Luftmasse kühlten die untersten Luftschichten in der Nacht **zum 06.** stark ab. Die meisten Stationen verzeichneten Minima unter 0 °C – vereinzelt gab es mäßigen Frost, eine zunehmende Anzahl von Messstellen blieb jedoch frostfrei. Verbreitet strahlte die Sonne von einem nahezu wolkenlosen Himmel, lediglich der Westen und Nordwesten wurde von lockeren Wolkenfeldern gestreift. Die Tagesgänge der Temperatur waren stark ausgeprägt – beispielsweise stieg in Mühldorf die Temperatur nach einem Minimum von -5,2 °C auf 17,2 °C, sodass sich eine Amplitude von 22,4 K ergab.

In den Frühstunden **des 07.** dominierten in der Südosthälfte Temperaturminima im leichten Frostbereich, während in der Nordwesthälfte frostfreie Landstriche überwogen. Hohe Wolkenfelder zogen im Tagesverlauf von Rheinland-Pfalz zur Oder, so dass die Sonnenscheindauer von Westwald und Taunus bis zur Altmark mit 8 oder 9 Stunden leicht reduziert war. Mit Ausnahme einiger Inseln, Nordfrieslands und der Hochlagen überschritten die Temperaturen 15 °C – vereinzelt wurden erstmalig im laufenden Jahr, vor allem im sonnigen Lee der Mittelgebirge 20 °C erreicht oder überschritten.

In der Nacht **zum 08.** sanken die Temperaturen im Norden und Westen gebietsweise, im Osten und Süden verbreitet unter den Gefrierpunkt. Die meisten Gebiete verzeichneten einen weiteren strahlend sonnigen Tag. Die Höchsttemperaturen erreichten oder überschritten am Niederrhein, am Flughafen Köln-Bonn und in Mannheim 20 °C. List auf Sylt (mit einer bis 1937 zurückreichenden Messreihe) erreichte zudem mit 17,9 °C einen neuen Monatsrekord für März.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):

**Tiefstwerte:**

am 05. von -5,9 °C (Rostock-Warnemünde) bis 5,8 °C (Bamberg, Mühldorf, München-Flughafen);  
am 06. von -5,2 °C (Mühldorf) bis 8,8 °C (Aachen-Orsbach);  
am 07. von -5,2 °C (Oberstdorf, Mühldorf) bis 8,8 °C (Essen-Bredene);  
am 08. von -5,0 °C (Mühldorf) bis 7,7 °C (Bad Marienberg, Weinbiet, Deuselbach).

**Höchstwerte:**

am 05. von 7,9 °C (Helgoland) bis 18,1 °C (Wernigerode);  
am 06. von 9,7 °C (Helgoland) bis 19,7 °C (Köln-Bonn);  
am 07. von 9,9 °C (Helgoland) bis 19,6 °C (Köln-Bonn, Andernach);  
am 08. von 10,8 °C (Boltenhagen) bis 20,0 °C (Essen-Bredene, Köln-Bonn, Mannheim).

**Bodenfrost:**

am 05. gebietsweise im Norden, sonst verbreitet, bis -9,2 °C (Mühldorf);  
am 06. verbreitet, bis -8,4 °C (Mühldorf);  
am 07. gebietsweise in der Nordwesthälfte, sonst verbreitet, bis -8,7 °C (Oberstdorf);  
am 08. gebietsweise im Nordwesten und Westen, sonst verbreitet, bis -8,8 °C (Mühldorf).

**Niederschlag:**

vom 05. bis 08. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

**Sonne:**

am 05. bis 11 Stunden gebietsweise in der Mitte und der Südhälfte;  
am 06. bis 11 Stunden an der Müritz sowie in der Mitte und der Südhälfte;  
am 07. bis 11 Stunden am Niederrhein, auf dem Flughafen Leipzig/Halle und in der Südhälfte;  
am 08. bis 11 Stunden gebietsweise im Westen und Süden sowie im Erzgebirge.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 auf Rügen;  
vom 06. bis 08. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

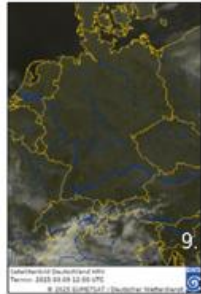
## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Nach einem gebietsweise frostigen Tagesbeginn, stiegen die Temperaturen **am 09.** an Küstenabschnitten mit aufländigem Ostwind auf maximal 10 °C und in der Südhälfte im Lee der Mittelgebirge oder Alpen sowie in Flusstälern auf 20 bis 22 °C. Eine Südströmung transportierte Saharastaub über Deutschland hinweg bis zur Nordsee. Dieser schränkte die Sonneneinstrahlung kaum ein – die sonnige Witterung setzte sich somit fort.

In der Nacht **zum 10.** zog von der Ostsee tiefe Bewölkung südwestwärts, so dass es bei Höchsttemperaturen um 5 °C vom südlichen Schleswig-Holstein bis Rügen ganztägig trüb blieb. Sonst setzte sich in der Nordhälfte das sonnige Hochdruckwetter fort. In der Mitte stiegen die Temperaturen auf Maxima von 15 bis 19 °C.

Ein Tief zog über Süddeutschland hinweg ostwärts. Von Süden breitete sich Bewölkung bis zu einer Linie Hunsrück-Oberpfalz aus. Vormittags setzte im Süden Regen ein. Das Regenband verlagerte sich langsam nordwärts, ersteckte sich abends vom Saarland bis zur Oberpfalz und schwächte sich in der Folgenacht ab.

Nördlich dieser Luftmassengrenze startete **der 11.** verbreitet frostig – Nebelfelder lösten sich nur langsam auf. Die Kaltfront eines Tiefs bei Dänemark zog im Tagesverlauf von der Nordsee langsam südostwärts. Während seine Regenmengen meist gering ausfielen, sank das Temperaturniveau in der eingeflossenen maritimen Polarluft. Die Maxima erreichten im Norden 4 bis 8 °C. Entlang und südlich der Luftmassengrenze entwickelten sich im Südwesten Schauer, die mit einzelnen Gewittern langsam nordostwärts zogen. Die Höchsttemperaturen überschritten gebietsweise 15 °C.

Das Niederschlagsband der Kaltfront erstreckte sich am Morgen **des 12.** von Brandenburg in den Südwesten und kam im Tagesverlauf nur langsam südostwärts voran. So fielen entlang eines etwa 50 km breiten, vom Südschwarzwald zum Oderbruch verlaufenden Streifens 24-stündige Niederschlagshöhen von 10 bis 20 mm. Nach Südosten hin blieb es stark bewölkt oder bedeckt und zeitweise regnete es. Nach Nordwesten hin lockerte die Bewölkung auf und von der Nordsee zogen Schauer über den Nordwesten und Norden.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):

**Tiefstwerte:**

am 09. von -4,6 °C (München-Flughafen) bis 8,7 °C (Hohenpeißenberg);  
am 10. von -4,1 °C (Barth) bis 7,5 °C (Tholey);  
am 11. von -4,0 °C (Lübeck-Blankensee) bis 6,2 °C (Mannheim);  
am 12. von -3,9 °C (Barth) bis 4,7 °C (Freiburg).

**Höchstwerte:**

am 09. von 6,5 °C (Arkona) bis 20,1 °C (Mühdorf);  
am 10. von 4,1 °C (Boltenhagen) bis 18,9 °C (Köln-Bonn);  
am 11. von 3,3 °C (Waren, Stechlin-Menz) bis 16,6 °C (Regensburg);  
am 12. von 1,2 °C (Kahler Asten) bis 13,2 °C (Fürstentzell).

**Bodenfrost:**

am 09. gebietsweise im Westen, sonst verbreitet, bis -7,8 °C (Mühdorf);  
am 10. gebietsweise der Südhälfte, sonst verbreitet, bis -5,7 °C (Gardelegen);  
am 11. an der Nordsee, im Nordosten sowie von Rheinland-Pfalz bis Thüringen und Oberpfalz überwiegend frostfrei, sonst Bodenfrost bis -6,1 °C (Oberstdorf);  
am 12. verbreitet nordwestlich Saarland-Uckermark und südöstlich Schwarzwald-Vogtland, bis -6,5 °C (Düsseldorf-Flughafen).

**Niederschlag:**

am 09. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;  
am 10. im Süden, bis 6 mm (Garmisch-Partenkirchen);  
am 11. von Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg bis Hessen, Thüringen und Sachsen sowie gebietsweise im Norden, bis 15 mm (Berus, Stuttgart-Scharrenberg);  
am 12. nordwestlich Eifel-Fehmarn und südöstlich Saarland-Uckermark, bis 16 mm (Oberstdorf).

**Sonne:**

am 09. bis 11 Stunden gebietsweise von Niederrhein und Harz bis Bayern;  
am 10. bis 11 Stunden am Niederrhein, in Rothaargebirge und Harz;  
am 11. bis 10 Stunden im Raum München;  
am 12. bis 7 Stunden in Sankt Peter-Ording.

**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

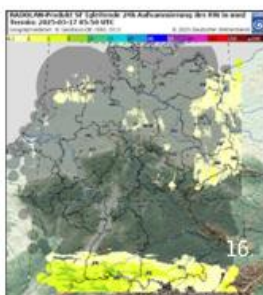
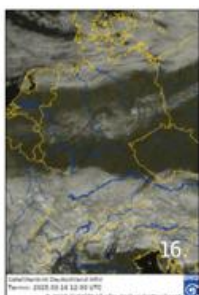
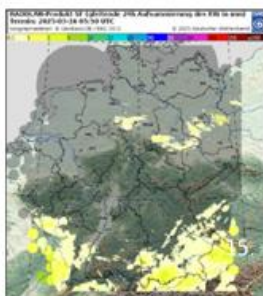
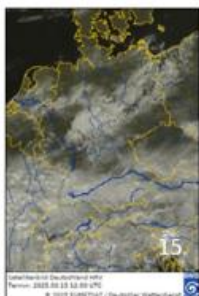
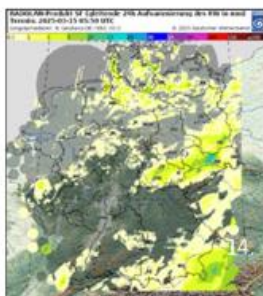
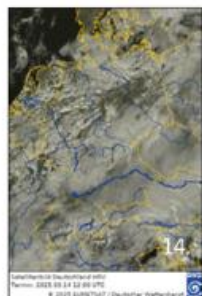
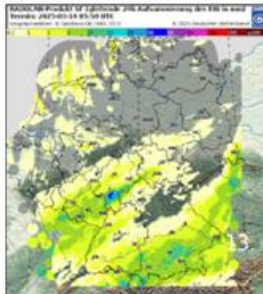
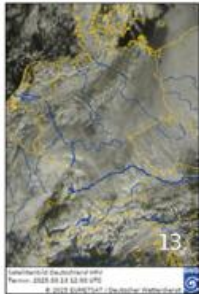
am 09. bis Stärke 8 auf der Zugspitze;  
am 10. bis Stärke 8 auf Feldberg/Schwarzwald, Zugspitze und Großem Arber;  
am 11. bis Stärke 8 auf der Zugspitze;  
am 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



**Der 13.** startet im Norden und in der Mitte verbreitet frostig, während der Süden und Teile Ostdeutschlands unter der schützenden Wolkendecke positive Frühtemperaturen aufwiesen. Ein Wellentief zog entlang der über Süddeutschland angekommenen Kaltfront nordostwärts. So blieb es südlich von Mosel und Main sowie von Thüringen bis zur Neiße bedeckt und regnerisch - im Saarland und in den Hochlagen schneite es. In der Nordhälfte gab es einen Wechsel aus sonnigen Abschnitten und Quellwolken. Schauer traten vor allem im Küstenbereich und im Westen auf. Die Höchsttemperaturen erreichten etwa 3 °C im Saarland und um 8 °C vom Niederrhein bis Mecklenburg und Berlin.

**Am 14.** verblieben der Süden und Osten in einer südwestlichen Strömung unter starker Bewölkung. Niederschlagsfelder zogen vor allem über Ober- und Niederbayern hinweg sowie von Thüringen Richtung Neiße. Ein kleinräumiges Tief über der südlichen Ostsee brachte Teilen der Deutschen Bucht und Schleswig-Holsteins trübes Wetter, während es sonst im Norden einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken und Schauern gab.

Am 15. und 16. gelangte Deutschland in den Einflussbereich der Hochdruckzone „Juma“, die sich vom Ostatlantik bis Polen ausdehnte. Den Süden jedoch streiften weiterhin die Wolken- und Niederschlagsfelder der inzwischen über Südeuropa gelegenen Tiefdruckzone.

**Am 15.** blieb es südlich von Mosel und Main bedeckt. Im Süden Baden-Württembergs und Bayerns regnete es zeitweise - in Lagen oberhalb von etwa 800 m über NHN fiel Schnee. Bereits in der Nacht war die Niederschlagsaktivität im Norden und in der Mitte zurückgegangen. Vormittags zogen kleine Regengebiete von der Oder ins südliche Niedersachsen. Verbreitet lockerte die Bewölkung auf und die Nordseeküste verzeichnete einen sonnenscheinreichen Tag.

**Am 16.** blieb es vom südlichen Oberrhein bis ins Alpenvorland bedeckt und im äußersten Süden dauerten die Niederschläge bei Höchsttemperaturen unter 5 °C an. Sonnenscheinreich mit Temperaturmaxima um 10 °C zeigte sich ein breiter Streifen in der Mitte. Das Wolkenband einer Kaltfront erreichte den Norden und zog mit meist leichtem Niederschlag langsam südwärts.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von -4,8 °C (Gardelegen) bis 3,6 °C (Freiburg, Konstanz);  
am 14. von -5,1 °C (Soltau) bis 3,3 °C (Straubing);  
am 15. von -6,7 °C (Barth) bis 4,1 °C (Konstanz);  
am 16. von -6,4 °C (Barth) bis 4,2 °C (Freiburg).

**Höchstwerte:**

am 13. von -1,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,3 °C (Lüchow);  
am 14. von -1,0 °C (Schmücke) bis 10,0 °C (Potsdam);  
am 15. von 0,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,8 °C (Andernach, Geisenheim);  
am 16. von -0,2 °C (Hohenpeißenberg) bis 12,1 °C (Andernach).

**Bodenfrost:**

am 13. gebietsweise an der Nordseeküste und südlich Hunsrück-Oderbruch, sonst verbreitet bis -8,8 °C (Diepholz);  
am 14. gebietsweise an der Ostseeküste und südlich Hunsrück-Oderbruch, sonst verbreitet bis -8,4 °C (Leck);  
am 15. verbreitet im Norden und in der Mitte, gebietsweise im Süden, bis -9,2 °C (Leck);  
am 16. verbreitet vor allem nördlich Karlsruhe-Passau, bis -10,1 °C (Lübeck-Blankensee).

**Niederschlag:**

am 13. gebietsweise im Nordwesten, verbreitet in der Südhälfte, bis 14 mm (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen);  
am 14. gebietsweise im Norden, von Thüringen bis zur Neiße und im Südosten, bis 5 mm (Sankt Peter-Ording, Waren, Cottbus);  
am 15. gebietsweise vom südlichen Niedersachsen bis Brandenburg, verbreitet im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis 3 mm (Garmisch-Partenkirchen);  
am 16. gebietsweise in der Nordhälfte und in Sachsen, verbreitet im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis 7 mm (Hohenpeißenberg).

**Sonne:**

am 13. bis 9 Stunden auf Rügen;  
am 14. bis 7 Stunden Sylt und Friesoythe-Altenoythe;  
am 15. bis 11 Stunden an Schleswig-Holsteins Nordseeküste;  
am 16. bis 12 Stunden auf dem Fichtelberg und am Flughafen Nürnberg.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

am 13. und 14. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 15. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 16. bis Stärke 8 auf Rügen.

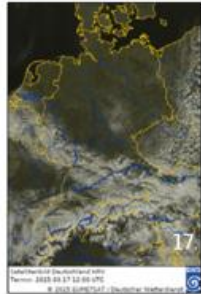
\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung




  
tägliche Spitzenwerte


Vom 17. bis 21. dominierte Hoch „Konstantina“, das seinen Schwerpunkt von der Nordsee langsam nach Südosteuropa verlagerte, mit sonnigen Tagen und kühlen Nächten den Witterungsverlauf in Deutschland.

**Der 17.** startete verbreitet frostig - vereinzelt gab es mäßigen Frost mit Temperaturen unter -5 °C. Die Kaltfront erstreckte sich morgens von Nordrhein-Westfalen bis Sachsen und Bayern, wobei nennenswerte Niederschläge, meist in Form von Schnee, nur in den östlichen Landesteilen auftraten. Abends zogen die letzten Wolkenfelder nach Österreich ab. Die übrigen Gebiete verzeichneten einen sonnenscheinreichen Tag - lediglich über die Mittagsstunden bildete sich zwischen Oder, Neiße und Werra lockere Quellbewölkung. An der Ostseeküste, in den östlichen Mittelgebirgen und den Alpen verharteten die Temperaturen unter 5 °C, während sie entlang des Rheins und seinen westlichen Zuflüssen auf etwa 10 °C stiegen. In der klaren Nacht **zum 18.** sanken die Temperaturen nahezu flächendeckend unter den Gefrierpunkt - in der Nordosthälfte und den zentralen Mittelgebirgen gab es in der trockenen Polarluft verbreitet mäßigen Frost.

Mit Ausnahme von Vorpommerns Küste, die von dichter Bewölkung über der Ostsee gestreift wurde, war es sonnig - gebietsweise zeigte sich die Sonne mit der Mitte März astronomisch möglichen Dauer. Auch **am 19.** lagen die Frühtemperaturen verbreitet unter 0 °C und gebietsweise trat mäßiger Frost auf. In der trockenen Luftmasse strahlte die Sonne nahezu landesweit von einem wolkenlosen Himmel. Mit auf Südwest drehender Strömung floss milde Luft nach Deutschland, so dass die Höchsttemperaturen an den Küsten abschnittsweise unter 10 °C lagen, in weiten Gebieten jedoch 13 bis 17 °C erreichten.

In der Westhälfte, im Lee einiger Mittelgebirge sowie an den Küsten startete **der 20.** frostfrei - verbreitet jedoch lagen die Temperaturminima unter dem Gefrierpunkt. Die südliche Höhenströmung führte zwar hohe Wolkenfelder und Saharastaub über Deutschland nordwärts, die Sonnenstrahlung wurde jedoch nur im Südwesten merklich eingeschränkt. Die Temperaturen überschritten verbreitet 15 °C, im Südwesten auch 20 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 17. von -7,7 °C (Carlsfeld) bis 3,1 °C (Helgoland);  
am 18. von -8,6 °C (Carlsfeld) bis 1,9 °C (Fehmarn);  
am 19. von -7,8 °C (Gardelegen) bis 4,0 °C (Helgoland);  
am 20. von -5,8 °C (Barth) bis 9,0 °C (Essen-Bredeneu).

**Höchstwerte:**

am 17. von -1,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,0 °C (Lahr, Freiburg);  
am 18. von 2,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,9 °C (Düsseldorf-Flughafen);  
am 19. von 6,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,0 °C (Düsseldorf-Flughafen);  
am 20. von 8,6 °C (Helgoland) bis 21,1 °C (Freiburg).

**Bodenfrost:**

am 17. verbreitet, bis -12,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld);  
am 18. verbreitet, bis -12,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld);  
am 19. an allen Stationen, bis -11,0 °C (Straubing);  
am 20. verbreitet, bis -9,0 °C (Straubing).

**Niederschlag:**

am 17. örtlich im Südosten bis 0,3 mm (München-Stadt, Zugspitze);  
vom 18. bis 20. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

**Sonne:**

am 17. bis 12 Stunden in Sankt Peter-Ording und Schleswig;  
am 18. und 19. gebietsweise bis 12 Stunden;  
am 20. bis 12 Stunden an der Mosel, in Hunsrück, Erzgebirge und Oberlausitz, vom Hohenpeißenberg bis zum Bayerischen Wald.

**Sturmböen**<sup>\*1</sup> (in Beaufort):

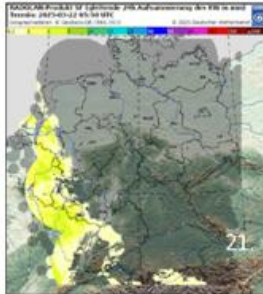
am 17. bis Stärke 8 auf Rügen und in der Oberlausitz, Stärke 10 auf dem Brocken;  
am 18. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;  
am 19. und 20. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



**Der 21.** startete in der Nordosthälfte gebietsweise frostig, während im Westen die Temperaturen unter der Aufzugsbewölkung von Tief „Volker“ örtlich nur auf 10 bis 8 °C absanken. Nordöstlich einer Linie Eifel-Chiemgau gab es einen weiteren sonnenscheinreichen Tag. Die Temperaturen verharrten bei aufländigem Wind an der Ostseeküste unter 10 °C, während sie in der Westhälfte verbreitete und von Sachsen-Anhalt bis Niederbayern örtlich 20 °C überschritten. Am wärmsten war es mit 24,0 °C in Rheinstetten. Die frontale Bewölkung breitete sich nordostwärts aus und erreichte abends eine Linie Niederrhein-Oberpfalz.

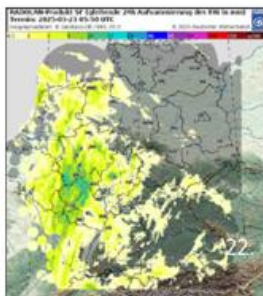
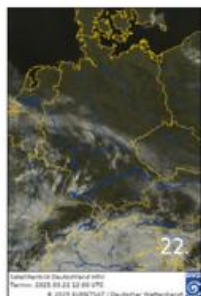
**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von -4,2 °C (Leck) bis 9,6 °C (Weinbiet);  
am 22. von -0,1 °C (Wernigerode) bis 10,7 °C (Aachen-Orsbach, Geisenheim, Frankfurt/Main);  
am 23. von 1,0 °C (Gardelegen) bis 9,8 °C (Essen-Bredene);  
am 24. von -1,5 °C (Gardelegen) bis 8,7 °C (Öhringen).

**Höchstwerte:**

am 21. von 9,2 °C (Boltenhagen) bis 24,0 °C (Rheinstetten);  
am 22. von 6,2 °C (Arkona) bis 20,8 °C (Lahr);  
am 23. von 5,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,9 °C (Bad Kissingen);  
am 24. von 6,5 °C (Arkona) bis 19,6 °C (Geisenheim).



Vom 22. bis 24. zog Tief „Volker“ vom Ärmelkanal über Deutschland nach Polen. In der Nacht **zum 22.** erreichte das Regenband der Warmfront den Südwesten, zog im Tagesverlauf unter Abschwächung nordostwärts und erstreckte sich abends vom Emsland bis Sachsen. Im Warmsektor zeigte sich zunächst verbreitete die Sonne und die Temperaturen stiegen am Rhein und an einigen Zuflüssen über 20 °C. Nachmittags entwickelten sich im Westen und Südwesten Schauer und einzelne Gewitter. Nördlich der Front blieb es bei einem frischen Ostwind und einem nahezu wolkenlosen Himmel mit Höchsttemperaturen von 12 bis 16 °C (abseits der Ostseeküste) etwas kühler. In der Nacht **zum 23.** führte Tief „Volker“ feuchte Luft nach Deutschland – gebietsweise regnete es leicht. Im Tagesverlauf gab es in der Mitte und im Süden einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken, Schauern und einzelnen Gewittern, wobei die geringen Verlagerungsgeschwindigkeiten der Zellen punktuell hohe Regenmengen abluden. Nach Nordosten hin blieb es trocken und Mecklenburg-Vorpommerns Küste verzeichnete einen weiteren sonnigen Tag.

**Bodenfrost:**

am 21. gebietsweise in der Südwesthälfte, verbreitet in der Nordosthälfte, bis -6,9 °C (Leck);  
am 22. gebietsweise im Nordosten, in der Mitte und im Osten, bis -4,3 °C (Wernigerode);  
am 23. gebietsweise von Schleswig-Holstein bis zu den Alpen, bis -2,0 °C (Wernigerode);  
am 24. verbreitet von der Ostseeküste bis zum Harz und zur Oder, im Erzgebirge, örtlich im Westen und Süden, bis -3,2 °C (Barth, Carlsfeld).

**Niederschlag:**

am 21. im Westen und vereinzelt im Süden, bis 1 mm (Berus);  
am 22. im Westen und örtlich im Nordwesten und in der Südhälfte, bis 9 mm (Tholey);  
am 23. örtlich im Norden, verbreitet südlich Emsland-Niederlausitz, bis 16 mm (Kleiner Feldberg/Taunus);  
am 24. örtlich westlich des Rheins und nordöstlich der Elbe, verbreitet von Niedersachsen bis Süddeutschland, bis 19 mm (Göttingen).

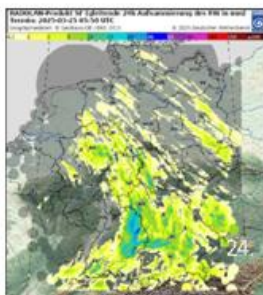
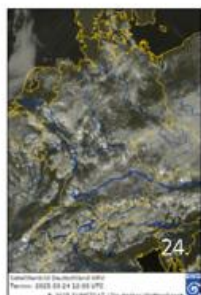
**Sonne:**

am 21. bis 12 Stunden örtlich in der Osthälfte;  
am 22. bis 12 Stunden örtlich an den Küsten und in Berlin;  
am 23. bis 11 Stunden in Rostock-Warnemünde und auf Rügen;  
am 24. bis 11 Stunden in Nordfriesland und an Vorpommerns Küste.

**Sturmböen<sup>1)</sup>** (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 auf Sylt und Rügen, Stärke 9 auf der Zugspitze;  
am 22. bis Stärke 9 in Nordfriesland, auf Rügen und in Diepholz, Stärke 10 auf Brocken und Zugspitze;  
am 23. bis Stärke 8 auf Rügen, in Augsburg, auf Großem Arber und Zugspitze;  
am 24. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

<sup>1)</sup> Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



**Am 24.** setzte sich in der Mitte und im Süden der Wechsel aus kurzen sonnigen Abschnitten und Quellwolken fort. Schauer und einzelne Gewitter brachten örtlich große Regenmengen, während es nicht weit entfernt trocken blieb. Sowohl im Norden, als auch im Westen lockerte die Bewölkung auf. Dort setzte sich zunehmend die Sonne durch. Die Höchsttemperaturen erreichten im Norden und Osten abseits der Küsten um 15 °C, an Rhein und Mosel etwa 18 °C und im Alpenvorland um 13 °C.

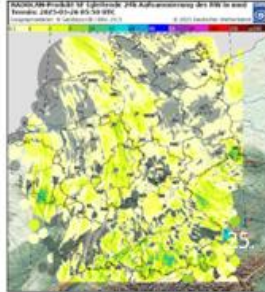
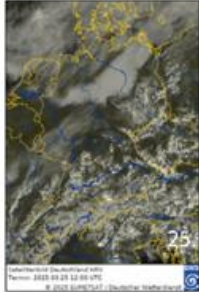
## Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC

  
Witterung

    
tägliche Spitzenwerte



Die Kaltfront eines Tiefs über Südkandianen erreichte **am 25.** den Norden Deutschlands. Von der Lausitz bis in den Süden Deutschlands traten bereits am Morgen erste Schauer auf. Im Tagesverlauf entwickelte sich dort ein Sonne-Wolken-Mix mit eingelagerten Schauern und Gewittern. Nach Norden war es zunächst trocken und gebietsweise zeigte sich die Sonne. Am Nachmittag kam von Norden her schauerartiger Regen auf. Im Vorfeld der Front stieg die Temperatur insbesondere am Oberrhein bis auf **18 °C**.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):

**Tiefstwerte:**

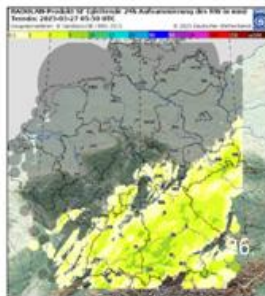
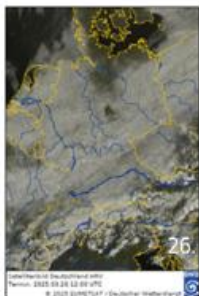
am 25. von -2,4 °C (Barth) bis 9,0 °C (Geisenheim);  
am 26. von -1,2 °C (Barth) bis 8,3 °C (Geisenheim);  
am 27. von -1,8 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 6,0 °C (Helgoland);  
am 28. von -3,5 °C (Gardelegen) bis 6,6 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 25. von 7,7 °C (Waren) bis 18,2 °C (Lahr);  
am 26. von 3,7 °C (Carlsfeld) bis 14,2 °C (Lübeck-Blankensee, Boizenburg);  
am 27. von 3,9 °C (Hohenpeißenberg) bis 17,6 °C (Andernach);  
am 28. von 7,8 °C (Hohenpeißenberg) bis 18,5 °C (Boizenburg, Diepholz).

**Bodenfrost:**

am 25. in Mühldorf, im Erzgebirge und der Lausitz sowie von Schleswig-Holstein bis zur Oder, -4,4 °C in Barth;  
am 26. vereinzelt im Südosten Bayerns, stellenweise in der Mitte und im Norden, -3,9 °C in Barth;  
am 27. verbreitet ausgenommen des äußersten Südens und der Küsten, -5,9 °C in Carlsfeld;  
am 28. verbreitet ausgenommen des äußersten Südens und der Küsten, -7,1 °C in Hof und Carlsfeld.



Die Kaltfront zog in der Nacht auf **den 26.** in den Süden, wo es am Morgen regnete. Nach Norden hin war es zu dieser Zeit bedeckt aber trocken. Die Front zog nur langsam weiter. Reste der Front erstreckten sich am Abend vom Bayerischen Wald in den Süden Baden-Württembergs. Im Norden blieb es trocken. Allerdings setzte sich im Nordosten zunehmend die Sonne durch. Die Temperatur war deutlich zurückgegangen, im Westen Mecklenburgs und im Osten Holsteins erreichte die Temperatur noch **14 °C**.

**Niederschlag:**

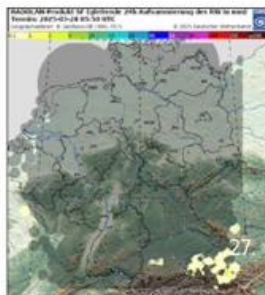
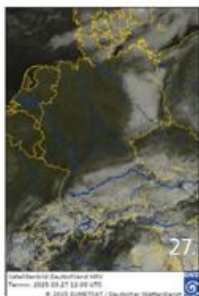
am 25. verbreitet, 7 mm auf der Zugspitze;  
am 26. ausgenommen der Küsten verbreitet, häufig schwach, 9 mm in Kempten;  
am 27. schwach, überwiegend im Süden Bayerns, 2 mm auf der Zugspitze;  
am 28. von der Mosel bis nach Schleswig-Holstein stellenweise, von der Lausitz bis zu den Alpen und dem Hochrhein verbreitet, 7 mm auf dem Hohenpeißenberg.

**Sonne:**

am 25. vereinzelt 8 Stunden im Breisgau, im Rhein-Main-Gebiet, in Nordhessen, in der Rhön und im Raum Berlin;  
am 26. 9 Stunden in Schleswig;  
am 27. von Rheinland-Pfalz bis zur Nordsee häufig bis zu 12 Stunden, ebenso auf dem Brocken;  
am 28. in Rheinland-Pfalz und Hessen verbreitet 12 Stunden, nach Norden und Osten stellenweise, unter anderem auf dem Brocken.

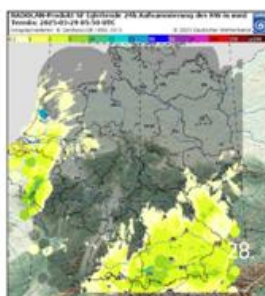
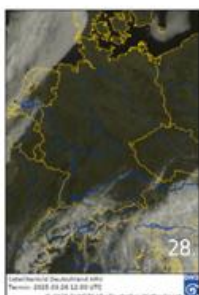
**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

am 25. und 26. an keiner Station Windstärke 8 Beaufort oder mehr gemessen;  
am 27. und 28. Windstärke 8 Beaufort auf dem Feldberg im Schwarzwald.



**Am 27.** gelangte Deutschland unter Hochdruckeinfluss. Es blieb meist trocken und die Wolkendecke lockerte von Westen her auf. Im Westen schien schon morgens die Sonne, während es südlich der Donau und im Osten Brandenburgs auch am Abend noch bewölkt war. Mit der Sonne setzte sich wieder mildere Luft durch, so dass die Temperatur im Neuwieder Becken bis zu **18 °C** erreichte.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

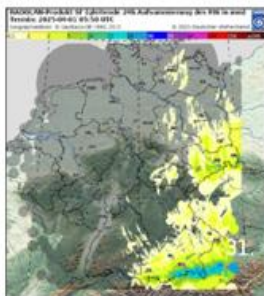
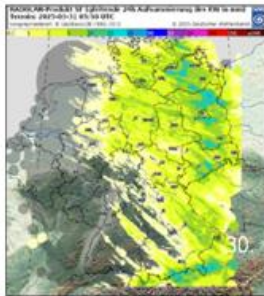
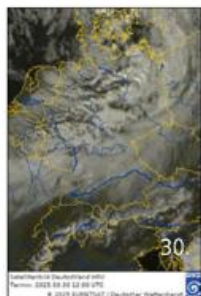
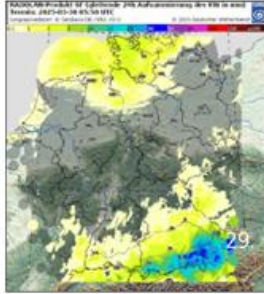
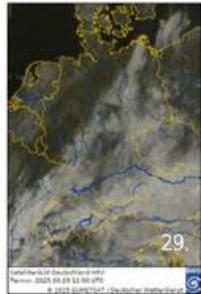


Eine Kaltfront beendete **am 28.** den Hochdruckeinfluss. Der Tag begann meist freundlich, vor allem im Osten und südlich der Donau trat allerdings Morgennebel auf. Am Abend gelangte dichte Bewölkung in den Nordwesten. Zuvor stieg die Temperatur nochmals an, so dass vom Süden Schleswig-Holsteins bis nach Thüringen einzelne Stationen Temperaturmaxima von bis zu **19 °C** meldeten. Ein umfangreicher Tiefdruckkomplex über Südosteuropa führte im Tagesverlauf zunehmend feuchtere Luft mit Wolken und örtlichem Regen in den Süden Deutschlands.

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild -  
visuelles Bild  
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-  
muliertes Nieder-  
schlagsradar von  
jeweils 6 Uhr UTC



Während das Niederschlagsgebiet im Nordwesten sich **am 29.** weitestgehend auflöste und sich in der einfließenden kühleren Luft im Nordwesten die Sonne durchsetzte, blieb in der Südosthälfte die feuchte Luft wetterbestimmend. Meist war es dort bewölkt und wiederholt fiel Niederschlag. An und in den Bayerischen Alpen fielen 30 bis 45 mm Niederschlag. Im Bereich der Oder wie auch vereinzelt im Südwesten lag das Temperaturmaximum bei 16 °C.

Ein Tief zog **am 30.** von der Nordsee zur Ostsee. Seine Kaltfront überquerte bis zum Mittag bereits den Norden. Rückseitig der Front entwickelten sich über der Nordhälfte Schauer und einzelne Gewitter. Im Süden war es nach Abzug letzte Niederschläge am Morgen bis zum Mittag weitestgehend trocken. In der zweiten Tageshälfte kamen aber auch dort schauerartig verstärkte Niederschläge und einzelne Gewitter auf. In den höheren Lagen fiel Schnee. Sowohl im Norden wie auch im Süden gingen während einzelner schauerartiger Niederschläge 30 mm und mehr nieder. Am Hochrhein wurden bis zu 16 °C verzeichnet.

Am Rande eines Hochs mit Schwerpunkt über der Nordsee floss **am 31.** feuchte und kühle Luft nach Deutschland. Von der Ostsee bis in den Süden Deutschlands traten lokale Schauer auf, deren Anzahl und Intensität nach Osten und im Bereich der Alpen zunahm. In den Chiemgauer Alpen fielen bis zu 46 mm Niederschlag. Von Schleswig-Holstein bis zum Oberrhein lockerte die Bewölkung auf und es zeigte sich zeitweise die Sonne. So erreichte die Temperatur vom Hochrhein bis zum Niederrhein aber auch stellenweise in Schleswig-Holstein bis zu 14 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):

**Tiefstwerte:**

am 29. von -3,1 °C (Barth) bis 7,4 °C (Regensburg, Straubing);  
am 30. von -3,0 °C (Gardelegen) bis 7,1 °C (Norderney);  
am 31. von -2,8 °C (Barth) bis 6,8 °C (Mannheim).

**Höchstwerte:**

am 29. von 4,6 °C (Hohenpeißenberg) bis 16,6 °C (Manschnow);  
am 30. von 3,2 °C (Schmücke) bis 15,4 °C (Freiburg);  
am 31. von 1,3 °C (Carlsfeld) bis 13,5 °C (Trier-Petrisberg, Leck).

**Bodenfrost:**

am 29. von der Lausitz bis zu den Alpen sowie an den Küsten frostfrei, sonst verbreitet, -5,5 °C in Braunlage;  
am 30. in einem breiten Streifen vom Südwesten bis zu Oder und Neiße, -7,1 °C in Carlsfeld;  
am 31. örtlich in der Mitte und im Norden, -4,9 °C in Barth.

**Niederschlag:**

am 29. zeitweise von Rheinland-Pfalz bis zu den Küsten sowie von der Lausitz bis in den Süden, 27 mm in Chieming;  
am 30. verbreitet, im Südwesten teils trocken oder gering, 32 mm auf der Zugspitze;  
am 31. verbreitet von der Ostsee bis in den Süden, nach Westen gering, 39 mm auf der Zugspitze.

**Sonne:**

am 29. Arkona 12 Stunden, ebenso stellenweise an der Nordsee, zum Beispiel auf Helgoland;  
am 30. 7 Stunden auf dem Feldberg im Schwarzwald;  
am 31. 13 Stunden in Sankt Peter-Ording.

**Sturmböen<sup>\*1</sup>** (in Beaufort):

am 29. Windstärke 8 auf dem Fichtelberg;  
am 30. Windstärke 9 in List auf Sylt und in Bremerhaven, Windstärke 8 von Niedersachsen und Bremen bis Sachsen und in Niederbayern, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 31. Windstärke 9 auf dem Fichtelberg.

\*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Vorhersage der Temperatur

### Witterungsvorhersage

für die 16. Kalenderwoche  
14.04. bis 20.04.2025



für die 17. Kalenderwoche  
21.04. bis 27.04.2025



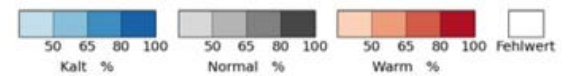
#### Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Temperatur:

Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Kälter/Normal/Wärmer) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

#### Vorhersagequalität:

Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- schlechte Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 31.03.2025

### Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Lufttemperatur im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 15 bis 18 (07.04. bis 04.05.2025)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in °C	Kälter in %	Normal in %	Wärmer in %	Vorhersagequalität
15	07.04.2025 - 13.04.2025	7,3 - 10,0 °C	54	33	13	relativ gut
16	14.04.2025 - 20.04.2025	7,8 - 9,8 °C	38	24	38	schlecht
17	21.04.2025 - 27.04.2025	9,6 - 11,8 °C	37	26	37	schlecht
18	28.04.2025 - 04.05.2025	10,2 - 11,4 °C	25	33	42	schlecht

#### Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 16 (14.04. bis 20.04.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland keine eindeutige Tendenz für eine kältere/normale/wärmere Kalenderwoche 16 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024.

#### Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 17 (21.04. bis 27.04.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland keine eindeutige Tendenz für eine kältere/normale/wärmere Kalenderwoche 17 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024.

### Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der Februar-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
11	10.03.2025 - 16.03.2025	Wärmer (> 6,5 °C)	relativ gut	Kälter (4,0 °C)
12	17.03.2025 - 23.03.2025	Normal bis wärmer (≥ 4,1 °C)	schlecht	Normal (6,8 °C)
13	24.03.2025 - 30.03.2025	Normal bis wärmer (≥ 6,6 °C)	schlecht	Normal (7,6 °C)
14	31.03.2025 - 06.04.2025	Wärmer (> 8,7 °C)	schlecht	Normal (8,1 °C)

Vorhersagestart am 03.03.2025. Vergleich der Kalenderwochen 11 bis 14 mit den Beobachtungen.

#### Erläuterungen zu den Witterungsvorhersagen:

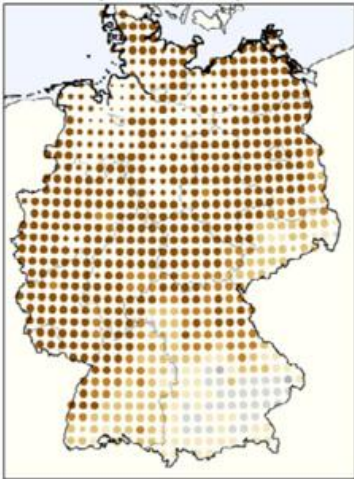
Für jedes Wochenmittel werden die drei Kategorien „kälter/trockener“, „normal“ und „wärmer/feuchter“ definiert, indem die Wochenmittel der letzten 20 Jahre in drei gleich große Klassen eingeteilt werden. Die Wahrscheinlichkeitsvorhersage gibt an, wieviel Prozent aller Vorhersage-Simulationen in den Kategorien liegen. Die wahrscheinlichste Kategorie wird im Vorhersagetext beschrieben. Bei < 50 % wird die wahrscheinlichste und eine benachbarte Kategorie zusammengefügt. Bei < 40 % wird keine eindeutige Tendenz gefunden.

Aktuelle Witterungsvorhersagen, saisonale und dekadische Klimavorhersagen, Hintergrundinformationen und Erklärvideos finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite ([www.dwd.de/klimavorhersagen](http://www.dwd.de/klimavorhersagen)).

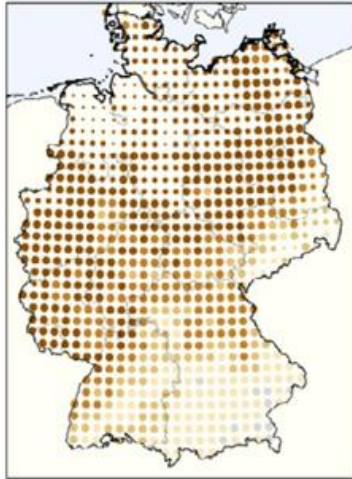
## Vorhersage der Bodenfeuchte

### Witterungsvorhersage

für die 16. Kalenderwoche  
14.04. bis 20.04.2025



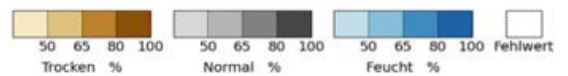
für die 17. Kalenderwoche  
21.04. bis 27.04.2025



**Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Bodenfeuchte:**  
Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Trockener/Normal/Feuchter) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

**Vorhersagequalität:**  
Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- schlechte Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 31.03.2025

**Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Bodenfeuchte im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 15 bis 18 (07.04. bis 04.05.2025)**

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in % nFK	Trockener in %	Normal in %	Feuchter in %	Vorhersagequalität
15	07.04.2025 - 13.04.2025	89 - 97	>99	<1	<1	relativ gut
16	14.04.2025 - 20.04.2025	87 - 94	93	7	<1	relativ gut
17	21.04.2025 - 27.04.2025	77 - 90	86	13	1	relativ gut
18	28.04.2025 - 04.05.2025	78 - 90	73	22	5	relativ gut

**Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 16 (14.04. bis 20.04.2025)**

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (93 %) für eine trockenere Kalenderwoche 16 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine trockenere Kalenderwoche 16 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 87 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

**Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 17 (21.04. bis 27.04.2025)**

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (86 %) für eine trockenere Kalenderwoche 17 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine trockenere Kalenderwoche 17 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 77 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

### Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der Februar-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
11	10.03.2025 - 16.03.2025	Trockener (< 102 % nFK)	relativ gut	Trockener (95 % nFK)
12	17.03.2025 - 23.03.2025	Normal bis trockener ( $\leq$ 105 % nFK)	relativ gut	Trockener (92 % nFK)
13	24.03.2025 - 30.03.2025	Normal bis trockener ( $\leq$ 104 % nFK)	relativ gut	Trockener (88 % nFK)
14	31.03.2025 - 06.04.2025	Keine eindeutige Tendenz	mittel	Trockener (84 % nFK)

Vorhersagestart am 03.03.2025. Vergleich der Kalenderwochen 11 bis 14 mit den Beobachtungen.

#### Informationen zur Vorhersagequalität der Witterungsvorhersagen:

Die Vorhersagequalität wird bestimmt, indem die Vorhersage der Kalenderwochen in den letzten 20 Jahren mit den Beobachtungen verglichen wird. Eine relativ gute/mittlere/schlechte Vorhersagequalität bedeutet, dass die Qualität der Witterungsvorhersage „besser/gleich gut/schlechter“ ist, als wenn der beobachtete Klimazustand des betrachteten Wochenmittels von 2005 bis 2024 als Vorhersage benutzt worden wäre, in der alle Kategorien gleich wahrscheinlich sind (siehe [Erklärvideo](#) zur Vorhersagequalität). Die Vorhersagequalität ist aussagekräftiger als der anschauliche, aber einfache Rückblick auf die Wochen des vergangenen Monats, der sich nur auf die Vorhersage eines einzigen Jahres bezieht.

## Glossar

### Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	Universal Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NHN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NHN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

### Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:





## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Datenteil für März 2025

Stand: 02.04.2025

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte - Allgemeine Klimatologie*

*Monatswerte - Agrarmeteorologie*

*Monatswerte - Stadtklima*

*Tageswerte - Schneehöhen*

*Tageswerte - Windspitzen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

#### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind										
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum						
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s	Datum		
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	6,9	1,5	20,6	21	-4,0	18	-8,5	18									7	12	6	3			3,0	30	221	186	2	13	18,0	30	
Braunlage	607	5,2	3,6	16,9	21	-4,2	18	-9,2	18	0		0	14	-5	-4	13	11	5	1	1	12,0	30									18,8	30
Braunschweig	81	6,7	1,5	19,1	21	-5,6	18	-9,2	18	0		0	13	3	-1	7	16	3	2		4,8	30	231	187					13	17,4	22	
Cuxhaven	5	6,6	1,6	17,8	07	-9,4	18	-7,3	17	0		0	1	-4	-1	6	12	7	2		4,2	29								19,3	30	
Diepholz	38	6,5	1,1	20,7	21	-5,5	18	-10,4	18	0		0	19	9	0	7	15	5	2		3,8	30	222	187	3	12	21,1	22				
Emden	0	6,4	1,2	19,8	21	-5,3	18	-9,3	18							6	11	11	3		1,4	23	228	185	2	15						
Friesoythe-Altenoythe	6	6,5	1,0	20,4	21	-4,6	18	-8,2	18							3	6	5	1		1,0	12	230	192	3	13	20,2	30				
Göttingen	167																															
Hannover-Flughafen	55	6,5	1,2	19,6	21	-5,1	18	-9,5	18	0		0	16	5	0	12	27	7	2		5,8	30	225	192	1	8	19,9	30				
Lingen-Baccum	40	7,0	1,3	21,5	21	-4,4	18	-6,3	18							4	7	8	2		1,5	30								16,5	30	
Lüchow	16	5,9	1,2	19,0	07	-8,7	18	-10,9	18	0		0	23	11	0	7	18	4	2		5,6	30								15,4	22	
Nordsee	12	6,6	1,4	18,8	21	0,0	18	-2,4	18	0		0		-5	0	8	19	6	2		5,0	23	233	167	1	12	20,2	30				
Soltau	75	5,7	1,2	19,3	21	-6,8	18	-10,1	18	0		0	19	7	-1	7	12	6	1		5,4	30	228	197	2	14	18,7	30				
Bremen	4	6,4	1,2	20,0	21	-5,5	18	-8,5	18	0		0	18	7	-1															18,9	30	
Bremerhaven	6	6,9	1,6	19,3	21	-1,3	18	-4,3	18	0		0	4	-2	0	6	12	10	4		1,8	12	217	179	5	11	21,5	30				
Fehman	3	5,6	1,6	16,6	20	-9,4	13	-2,7	19							4	12	5	3		1,6	30								18,9	22	
Helgoland	4	6,0	1,4	19,9	06	1,4	18	-7,4	18	0		0		-4	-1	5	12	7	2		2,6	29	220	160	2	11	18,3	30				
Kiel-Holtenau	28	6,0	1,5	18,0	20	-3,6	18	-9,3	19							11	22	5	3		5,9	30								18,4	22	
List auf Sylt	25	5,7	1,7	17,9	06	-9,9	15	-8,6	19	0		0	3	-4	-1	7	19	6	2		2,8	29	202	147	5	11	22,8	22				
Lübeck-Blankensee	15	5,6	1,3	18,8	20	-8,2	18	-12,1	18	0		0	16	3	0	6	13	4	2		4,2	30								14,7	22	
Sankt Peter-Ording	5	5,7	1,4	17,8	08	-3,7	18	-9,2	18	0		0	7	-1	-1	11	22	7	4		5,1	14	226	165	3	14	19,4	22				
Schleswig	43	5,7	1,6	17,5	20	-3,5	19	-8,0	19	0		0	10	-1	-1	10	17	6	2		4,4	29	204	170	6	12	19,0	22				
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,0	1,2	19,4	21	-5,7	18	-10,4	18	0		0	14	3	-1	12	21	6	2		8,9	30	199	166	6	11	18,0	22				
Arkona	42	5,2	1,9	16,1	07	-1,0	19	-3,7	19	0		0	4	-5	-1	3	10	4	2		1,6	30	200	139	4	12	22,7	05				
Boizenburg	45	6,4	1,9	19,0	20	-6,7	18	-10,6	18	0		0	10	-1	-1	6	13	4	1		5,2	30	208	173	3	11	17,7	22				
Bellzshagen	15	5,6	1,3	18,6	20	-4,0	18	-6,7	18	0		0	8	-1	-1	7	19	3	1		5,6	30	183	139	8	8	15,3	18				
Greifswald	2	5,5	1,5	18,1	07	-2,7	16	-6,7	20	0		0	9	-3	-1	6	15	3	1		4,6	30							15,2	05		
Mamitz	81	6,0	1,8	18,3	21	-6,3	18	-10,9	18	0		0	11	-2	-1	11	23	3	1		9,8	30								14,4	30	
Rostock-Warnemünde	5	6,2	1,8	18,2	07	-1,4	18	-5,0	15	0		0	6	-1	-1	9	23	5	1		8,0	30	202	152	6	11	14,9	05				
Schwerin	59	6,1	1,7	18,6	21	-4,0	18	-7,6	18	0		0	8	-3	-1	8	18	6	2		4,6	30							14,0	03		
Ueckermünde	1	5,8	1,9	18,5	07	-4,2	19	-8,3	19	0		0	9	-4	-1	6	17	4	1		4,4	30	201	154	6	11	14,7	05				
Warau (Münz)	73	5,8	1,9	18,4	21	-4,8	18	-9,6	18	0		0	9	-4	-1	21	48	7	2	1	14,0	30							14,3	22		

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind									
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum					
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s	Datum	
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	2.1	3.3	11.9	20	-7.4	17	-9.3	18	0	0	15	-10	7	-6	19	13	12	2	1	12.4	30	228	212	4	14	31.8	30			
Gardelegen	47	5.2	0.5	19.6	21	-8.5	18	-11.1	18	0	0	27	12	-1	2	5	2	1		2.4	30							16.9	30		
Magdeburg	79	6.8	1.5	19.8	21	-5.6	18	-9.4	18	0	0	12	1		0	4	11	4	1		3.0	30							16.1	30	
Wittenberg	104	6.5	1.6	18.3	21	-5.3	18	-8.6	18	0	0	14	2		-1	10	24	5	3		7.0	30							14.0	17	
Angermünde	54	6.2	2.1	19.1	07	-5.5	18	-8.0	18	0	0	12	-2		-1	13	35	5	1	1	11.6	30							13.8	16	
Cottbus	69	6.1	1.3	18.8	09	-8.1	18	-10.2	18	0	0	20	6		-1	16	39	6	4		6.0	30	194	153	7	5			16.2	30	
Dobrukg-Kirchhain	97	5.4	0.8	18.4	07.21	-8.0	18	-10.8	18	0	0	21	7		-1																
Lützenberg	98	6.7	2.2	18.3	07	-4.3	18	-7.8	18	0	0	9	-3		-1	25	61	8	3	1	11.8	12	194	147	7	9			13.9	30	
Manschnow	12	6.1	1.6	19.3	07	-6.2	18	-9.6	18	0	0	17	3		-1	14	48	5	2	1	12.2	12							13.2	30	
Neuruppin-Alte Ruppin	50	5.6	1.3	18.7	07	-7.0	18	-10.6	18	19						15	35	5	1	1	14.1	30							12.8	30	
Potsdam	81	7.0	2.2	19.5	07	-3.6	18	-8.6	18	0	0	6	-6		-1	14	36	6	2	1	11.3	30	208	161	3	9			16.5	22	
Berlin-Dahlem	51							-8.2	19																						
Berlin-Brandenburg	46	6.4	1.6	19.4	07	-6.5	18	-10.0	18	0	0	16	2		-1	13	36	7	2		8.8	30	190	150	7	8			15.1	16	
Arfem	164	6.4	1.4	19.8	21	-5.9	18	-10.6	18	0	0	17	5		-1	4	12	5	1		2.4	30								16.4	22
Erfurt-Weimar	316	5.8	1.5	19.1	21	-5.8	3	-10.4	18	0	0	17	3		-2	8	22	9	3		4.2	14							16.8	30	
Gera-Leumnitz	311	5.8	1.5	18.8	21	-5.8	18	-9.3	18	0	0	12	-1		-2	21	54	7	4	1	10.3	12	191	153	8	9			17.9	22	
Leinefelde	356	6.3	2.3	18.7	21	-4.7	18	-9.0	18	0	0	13	0		-2	8	15	8	3		3.2	30	226	188	3	13			19.1	30	
Meiningen	450	5.7	1.9	18.7	21	-5.7	18	-10.0	18	0	0	16	1		-1	13	30	8	4		4.7	13	207	169	5	11			13.9	29	
Neuhaus am Rennweg	845	4.0	3.1	16.2	21	-7.0	18	-11.1	18	0	0	12	-8	3	-3	26	29	11	6	1	11.6	12							13.8	30	
Schmücke	938	3.4	2.9	16.1	21	-6.2	18	-9.2	18	0	0	12	-6	4	-4	29	27	12	9		7.7	11							18.3	30	
Chemnitz	416	6.1	2.2	18.3	21	-4.4	18	-8.6	18	0	0	11	-1		-2	35	68	9	6	1	12.0	30	204	164	7	10			17.6	30	
Dresden-Klotzsche	228	6.4	1.7	18.4	06.09	-5.8	18	-8.2	18	0	0	11	0		-1	19	45	6	5		5.7	12	193	152	7	11			17.0	30	
Fichtelberg	1213	2.1	3.5	14.1	10	-8.5	18	-2.1	28	0	0	17	-8	6	-8	34	37	11	8	2	11.2	30	209	189	7	11			23.9	30	
Görlitz	238	6.5	2.4	19.0	09	-5.8	18	-7.7	18	0	0	12	-1		-2	32	66	7	7		7.4	13	207	157	5	11			18.6	17	
Leipzig-Halle	131	6.4	1.5	18.5	21	-4.3	18	-8.9	18	0	0	14	2		-1	12	33	7	2		7.1	12	207	161	6	11			16.3	30	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	6.1	2.2	18.2	07	-6.5	18	-8.3	18	0	0	11	-3		-2	18	33	10	4		5.6	31							15.6	30	
Oschatz	150	6.0	1.2	19.2	21	-6.6	18			0	0	19	7		-1	15	35	8	3		7.7	12							14.5	30	
Zinnwald-Georgenfeld	877	3.3	3.1	14.1	10	-7.0	18	-12.5	18	0	0	15	-7	3	-6	36	47	11	5	2	14.8	30	195	175	8	12			17.6	17	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erd.		Sommer		Heiße		Frost		Eis		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s	Datum	
<b>Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern</b>																															
Feldberg/Schwarzwald	1486	1,6	2,0	10,8	21	-7,8	18	-3,0	30; 31	0	0	17	-5	6	-5	28	27	11	8	5,8	12	160	120	9	8	24,2	18				
Freiburg	236	7,9	0,9	21,1	20	-3,6	02	-6,6	03	0	0	8	-1	0	25	46	8	7	1	12,0	12	172	117	7	8	14,8	13				
Freudenstadt	797	5,1	2,0	16,9	09	-5,2	18	-7,3	18	0	0	12	-4	-2	36	25	9	7	2	10,9	11	150	111	9	8						
Klippeneck	974	4,9	2,1	18,2	20; 09	-4,9	18	-6,2	05	0	0	10	-7	-3	16	29	13	5	5,4	12	159	111	7	8	17,0	18					
Konstanz	428	7,0	1,0	20,5	22	-2,8	19; 03	-4,9	03	0	0	10	2	0	18	30	10	7	4,2	12	159	107	9	8	12,2	01					
Lahr	156	7,7	0,9	20,8	22	-2,7	04	-5,3	19	0	0	8	-2	0	22	43	9	4	9,7	12						11,9	15				
Mannheim	98	7,9	0,8	22,8	21	-5,2	19	-9,2	19	0	0	14	5	0	6	14	6	2	3,8	13							12,7	29			
Öhringen	276	7,5	1,4	21,1	21	-2,6	03	-5,6	19	0	0	9	0	0	37	60	9	5	2	14,9	24	184	136	8	10	14,8	30				
Rheinstetten	110	7,7	0,7	24,0	21	-4,3	19	-7,8	19					15					15	27	5	4	4,8	12	181	130	7	3	14,1	30	
Stötten	734	5,8	2,3	17,3	09	-4,6	18	-5,7	18	0	0	7	-7	-3	37	47	12	7	1	15,2	24	170	128	9	11						
Stuttgart-Flughafen	371	6,5	0,9	20,8	21	-4,8	19	-9,7	03	0	0	15	3	-1	24	56	9	6	1	10,4	24							13,4	30		
Stuttgart-Scharnberg	314	7,7	1,1	20,9	21	-2,5	03	-6,5	03	0	0	7	-1	0	36	99	7	6	2	14,6	11	170	119	8	5	14,9	30				
Ulm-Mühlingen	593	5,0	0,7	18,3	22	-5,4	19	-8,3	19					18					21	40	9	6	6,2	24	166	121	8	8	13,4	15	
Augsburg	492	5,4	1,0	18,8	20	-6,4	19	-10,0	19	0	0	18	2	-1	24	51	11	7	5,1	26	171	124	11	11							
Bad Kissingen	282	8,2	1,1	19,6	21	-4,9	19	-8,5	18	0	0	18	5	-1	20	44	8	5	8,4	23	210	173	7	13	15,7	11					
Bamberg	240	5,8	0,9	21,1	21	-7,2	18	-11,3	18	0	0	19	3	0	9	21	6	3	5,1	12	194	156	7	11	13,3	30					
Chemung	551	5,8	1,4	19,2	09	-5,0	18	-6,6	18					13					72	80	16	10	1	27,1	29	162	124	10	11	14,7	30
Fürstzell	476	6,3	2,0	19,4	09	-6,0	18	-7,6	19					9					41	62	12	8	1	11,4	29	193	136	5	10	17,2	30
Garmisch-Partenkirchen	719	5,2	1,7	20,0	09	-4,5	18; 03	-7,7	03	0	0	15	-5	-1	96	106	16	12	4	15,3	29; 31	155	105	12	10						
Großer Arber	1436	1,6	3,2	11,7	21	-10,9	18			0	0	16	-8	6	-7	34	29	13	10	6,4	23	181	151	7	12	21,0	30				
Hof	565	4,7	1,7	18,0	21	-7,0	18	-12,2	18	0	0	20	3	-3	13	26	10	3	3,9	11	192	160	8	11	14,9	30					
Hohenpeissenberg	977	5,2	2,2	18,1	09	-6,7	18	-7,3	18	0	0	10	-6	2	-2	66	98	14	9	3	12,2	13	169	114	9	11	16,6	30			
Kempton	705	5,1	1,3	19,6	09	-5,4	18; 03	-8,6	18	0	0	16	-2	-2	45	52	12	8	1	12,7	29	151	103	9	9	11,8	10				
Lautertal-Oberlauter	344	5,9	1,4	19,3	21	-5,2	18; 19	-7,6	19	0	0	19	5	-1	31	68	8	5	2	15,0	23	209	173	7	11	15,2	17				
Mühldorf	406	5,3	1,0	20,1	09	-7,8	03	-11,2	03	0	0	17	-1	-1	36	68	14	8	1	11,8	29	172	123	8	11						
München-Flughafen	446	5,4	1,0	19,0	09	-6,5	03	-10,0	03	0	0	17	1	-1	24	50	12	7	6,8	13	183	125	8	13	15,7	30					
München-Stadt	515	6,8	1,1	19,6	09	-3,1	19	-5,4	19	0	0	9	0	-1	38	62	14	8	1	10,2	13	181	125	10	13	15,6	30				
Nürnberg	314	6,3	1,1	20,6	21	-6,0	19	-9,7	19	0	0	16	2	-1	8	20	5	4	4,3	24	200	154	7	13	15,3	30					
Oberndorf	806	4,4	2,1	19,2	22	-6,1	03	-8,9	03	0	0	19	-3	-2	83	66	15	11	3	21,9	29	137	102	11	2	12,3	31				
Regensburg	365	6,1	1,1	20,0	21	-6,7	18	-8,9	18	0	0	16	3	-1	20	46	12	7	4,7	25	174	133	6	5	15,6	30					
Straubing	351	5,7	1,1	19,4	21	-6,6	03	-11,1	18	0	0	17	1	-1	32	66	12	9	1	13,4	30	184	128	7	11	13,8	30				
Weiden	440	5,7	1,6	18,7	21	-6,3	18	-10,4	18	0	0	13	-2	-1	12	25	8	4	3,7	24	187	155	6	10	17,2	22					
Weissenburg-Emitheim	439	6,2	1,6	19,5	21	-5,1	03	-9,3	03	0	0	16	2	-1	14	31	8	6	6,3	24							15,6	21			
Würzburg	268	7,0	1,2	20,7	21	-3,6	18	-7,7	18	0	0	11	1	0	44	109	8	5	3	14,1	24						16,2	30			
Zugspitze	2956	-6,4	2,7	1,4	19; 28	-14,7	01			0	0	31	0	28	-1	144	69	15	13	4	38,5	31	212	126	6	14	26,9	22			

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im März 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind														
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum								
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s	Datum						
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																				
Aachen-Orbach	231	8,0	1,8	21,6	21	-2,9	18	-9,2	18									6	10	8	3	1,9	25	218	172	3	12	14,9	30							
Ahaus	46	6,8	0,7	21,5	21	-3,8	03	-9,1	18									3	5	6	1	1,6	23	211	174	4	10	16,1	30							
Bad Lippspringe	157	6,4	1,1	20,8	21	-4,7	03	-10,0	18									0	0	17	7	-1	16	29	6	3	5,9	30	18,7	22						
Bad Salzuflen	135	7,3	1,7	20,7	21	-2,6	18	-6,7	18									0	0	10	2	-1	13	23	6	2	6,8	30	13,4	22						
Düsseldorf-Flughafen	37	8,0	1,1	22,9	21	-4,0	03	-9,0	18									0	6	11	4	2	4,7	22				14,7	21	30						
Essen-Brodney	150	8,6	2,1	22,6	21	-1,4	02	-4,0	02									0	17	26	7	4	7,4	22	220	175	4	13	14,3	30						
Kahler Asten	839	4,4	3,2	16,0	21	-5,0	18	-8,9	02									0	0	12	-7	1	-5	10	10	8	5	3,0	23	210	186	5	11	20,5	30	
Köln-Bonn	91	7,8	1,1	22,5	21	-4,9	03	-7,4	03									0	7	13	3	1	6,3	22	216	173	4	13	15,8	30						
Lüdenscheid	387	6,6	2,2	19,6	21	-4,0	03	-7,6	03									0	0	11	-1	-1	15	16	7	5	4,8	23	210	175	5	12	15,1	30		
Münster/Osnabrück	48	6,9	0,9	22,0	21	-4,7	03	-8,5	18	03								0	3	6	5	1	1,6	30				17,1	30							
Bad Hersfeld	272	6,0	1,4	21,3	21	-6,6	18	-9,0	18									0	0	21	7	-1	5	11	7	2	1,6	13	24	195	169	5	8	17,4	30	
Frankfurt/Main	100	8,1	1,3	22,5	21	-3,4	06	-6,5	18									0	11	2		0	15	39	6	3	7,8	13								
Geisenheim	111	8,2	1,4	21,7	21	-2,4	19	-6,9	19									0	3	5	-2		3	8	4	2	1,6	13	227	166	2	13	16,1	29		
GroßenWetterberg	203	6,5	1,0	21,0	21	-4,6	03	-7,9	18									0	6	14	6	4	1,9	13	213	164	2	10								
Kleiner Feldberg/Taunus	822	4,8	2,8	16,5	21	-5,3	18	-6,8	03									0	0	11	-7	-4	22	29	6	5	1	16,3	23	192	157	5	6	16,1	21	
Michelstadt-Vielbrunn	453	6,9	2,2	18,9	21	-3,8	18	-7,8	19									0	8	-2		-1	8	13	7	2	2,8	13	188	147	6	5	16,1	30		
Schauenburg-Eigershausen	317	6,3	1,8	20,1	21	-4,2	18	-7,9	18												13		5	10	6	3	1,6	30	216	177	4	11				
Wasserkuppe	920	4,1	3,0	16,7	21	-6,8	18	-13,1	03									0	12	-8		-6	19	23	10	6	8,4	13	207	173	8	12	20,5	22		
Andersmach	75	7,2	0,4	22,4	21	-5,7	18	-10,5	18												18		15	36	4	3	7,5	22			14,9	30				
Bad Marienberg	547	6,4	2,8	17,8	21	-2,9	18	-5,3	03									0	0	10	-2	-2	13	15	6	4	5,3	30	207	170	6	11	14,0	18		
Hahn	497	6,6	2,2	17,4	21	-2,7	03	-5,7	17												10							216	169	5	14					
Närburg-Banweiler	485	6,3	1,8	19,1	21	-3,7	03	-6,5	03									0	0	14	2	-1	19	37	5	3	8,9	11	202	162	6	12	14,6	30		
Trier-Petrisberg	261	7,6	1,4	21,5	21	-2,8	03	-5,2	19	03								0	0	8	-1		0	10	19	6	3	5,4	22	214	163	5	14	14,1	15	
Weinbiet	553	6,9	2,2	18,6	21	-2,7	18	-4,6	18									0	0	9	-2	-1	16	37	7	5	8,1	13	197	144	4	12	21,7	30		
Saarbrücken-Enzheim	319	7,5	1,7	20,6	21	-1,5	19	-03	19									0	0	7	-3		6	16	25	7	2	1	11,3	13	199	145	5	12		

Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	49,0	19,6	25,9	10,1	6,4	3,9	72	-32
Braunschweig	81	49,3	10,2	28,7	8,2	7,9	2,6	67	-19
Cuxhaven	5	45,7	10,4	20,6	3,9	7,3	2,1	60	-33
Diepholz	38	48,3	11,5	30,5	9,7	7,4	1,8	61	-29
Emden	0	44,9	10,2	28,3	9,6	7,8	2,2	63	-29
Friesoythe-Altenoythe	6	47,1	11,4	28,6	7,8	7,4	1,7	57	-36
Göttingen	167	42,5	4,0	28,9	7,4	7,4	2,0	69	-18
Hannover-Flughafen	55	50,0	10,7	31,1	9,8	7,6	2,3	57	-32
Lingen-Baccum	40	52,1	14,4	31,3	8,8	8,1	1,8	73	-19
Lüchow	16	42,2	7,2	29,2	10,3	7,7	2,5	61	-23
Norderney	12	44,6	10,0	18,2	2,3	7,7	2,0	67	-24
Sołtau	75	43,2	8,5	28,6	9,4	6,8	1,8	57	-37
Bremen	4	48,5	11,0	30,4	10,5	7,2	1,9	59	-30
Bremerhaven	6	48,1	11,9	23,7	5,6	7,5	2,1	62	-30
Helgoland	4	36,0	3,9	12,0	-1,4	7,6	2,4	68	-22
Kiel-Holtenau	28	43,4	9,5	22,9	5,7	6,6	2,1	61	-32
List auf Sylt	25	37,9	7,3	15,4	2,7	6,6	2,1	76	-14
Lübeck-Blankensee	15	41,3	7,7	25,0	7,2	6,6	1,9	56	-36
Sankt Peter-Ording	5	37,9	7,0	18,5	3,3	6,9	2,2	70	-25
Schleswig	43	39,5	8,9	20,7	5,8	7,0	2,5	67	-29
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	44,6	7,2	26,4	7,0	6,8	1,9	57	-36
Arkona	42	38,3	7,6	12,4	2,2	6,1	2,2	72	-12
Boizenburg	45	48,0	12,3	28,2	10,0	7,5	2,7	54	-36
Bolltenhagen	15	39,9	5,8	18,1	2,7	6,5	1,8	61	-25
Greifswald	2	41,4	7,0	19,9	4,4	6,4	2,2	69	-19
Mamitz	81	40,7	6,5	25,6	7,5	7,6	2,9	60	-32
Rostock-Warnemünde	5	42,7	7,6	18,2	3,3	6,9	2,2	63	-25
Schwerin	59	42,7	7,3	25,2	7,6	7,0	2,3	56	-34
Ueckermünde	1	40,6	5,8	20,8	5,3	7,2	2,9	70	-15
Waren (Müritz)	73	39,6	6,1	23,4	6,5	6,9	2,2	71	-17

# Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

## Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen</b>									
Gardelegen	47	40,3	4,2	28,8	8,8	7,2	2,2	55	-29
Magdeburg	79	45,1	7,2	29,8	8,9	8,3	2,7	61	-19
Wittenberg	104	45,4	7,2	27,4	7,4	8,0	2,8	58	-27
Angermünde	54	45,3	9,0	27,3	9,5	7,3	2,8	74	-8
Cottbus	69	42,0	3,0	28,1	6,4	7,2	2,1	61	-24
Doberlug-Kirchhain	97	40,7	1,8	27,9	6,6	7,1	2,1	62	-22
Lindenberg	98	49,4	10,8	27,5	8,2	7,7	2,8	73	-13
Neuruppin-Alt Ruppin	50	39,8	4,7	25,7	7,7	7,2	2,4	66	-20
Potsdam	81	53,7	14,8	29,2	8,9	8,3	3,2	64	-23
Berlin-Dahlem	51	49,5	9,5	29,5	8,3	8,1	3,0	61	-26
Berlin Brandenburg	46	50,0	9,8	28,3	7,7	7,2	2,4	62	-20
Artem	164	49,8	9,4	30,0	8,9	8,1	2,7	54	-17
Erfurt-Weimar	316	49,1	9,0	27,4	7,8	7,4	2,6	55	-19
Gera-Leumnitz	311	45,6	5,6	23,9	4,2	6,7	1,9	67	-14
Leinefelde	356	49,3	13,9	28,9	9,8	7,6	3,2	63	-29
Meiningen	450	47,6	10,6	27,5	9,2	6,8	2,5	77	-12
Schmücke	938	42,5	16,7	20,6	8,0	4,1	3,2	91	-14
Chemnitz	416	48,9	8,3	26,4	5,9	6,9	2,4	65	-24
Dresden-Klotzsche	228	49,0	5,1	26,4	5,2	7,3	2,4	62	-22
Görlitz	238	49,3	9,0	27,3	6,6	7,7	3,1	68	-20
Leipzig/Halle	131	49,2	6,7	27,4	6,6	7,6	2,4	59	-17
Oschatz	150	42,3	2,7	27,8	6,4	7,5	2,3	63	-22
Zinnwald-Georgenfeld	877	43,6	15,9	18,7	5,6	3,6	2,4	65	-34

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern</b>									
Freiburg	236	46,7	-5,9	33,2	2,8	9,8	2,0	81	-6
Freudenstadt	797	41,6	4,4	23,7	3,2	6,4	3,0	93	-10
Klippeneck	974	51,3	9,1	22,5	2,7	5,8	2,0	72	-22
Konstanz	428	47,2	1,7	28,7	2,6	8,6	1,4	69	-18
Lahr	156	47,0	0,0	32,1	3,8	9,8	2,2	82	-5
Mannheim	98	52,6	4,4	34,5	6,5	9,8	2,5	70	-14
Öhringen	276	52,4	7,7	35,9	10,4	9,5	3,0	85	-5
Rheinstetten	116	51,7	1,7	33,4	4,3	8,8	1,2	75	-12
Stötten	734	50,9	10,2	25,0	5,6	6,7	2,8	85	-13
Stuttgart-Flughafen	371	45,9	0,6	28,6	2,9	7,8	1,5	73	-10
Stuttgart-Schnarrenberg	314	51,5	1,3	28,2	1,3	8,6	1,7	83	3
Ulm-Mähringen	593	42,7	1,5	24,5	3,5	6,3	1,0	72	-14
Augsburg	462	43,0	2,0	25,8	2,9	6,9	1,5	67	-18
Bad Kissingen	282	48,3	8,7	29,1	7,3	7,6	2,0	79	-8
Bamberg	240	42,8	4,1	28,2	5,8	7,1	1,3	78	-9
Chieming	551	44,1	3,7	28,1	5,6	7,4	2,5	81	-17
Fürstentzell	476	46,4	5,2	28,7	7,1	8,3	3,1	68	-27
Garmisch-Partenkirchen	719	41,9	2,9	31,6	6,2	7,3	3,2	85	-13
Hof	565	40,3	7,2	23,2	5,5	6,0	2,4	65	-26
Hohenpeißenberg	977	49,9	3,6	25,1	4,0	6,2	2,7	92	-2
Kempten	705	41,4	1,1	28,0	3,8	7,4	2,6	73	-24
Lautertal-Oberlauter	344	49,2	9,7	27,5	7,7	7,5	2,7	79	-11
Mühlhof	406	41,6	1,8	28,9	6,0	7,3	1,8	65	-25
München-Stadt	515	45,8	-0,9	31,0	3,9	8,3	2,1	72	-17
Nürnberg	314	49,0	6,0	30,6	7,4	8,0	2,3	74	-8
Oberstdorf	806	40,6	2,6	28,1	5,3	6,4	3,8	90	-14
Regensburg	365	45,5	4,7	31,4	9,0	7,9	2,3	67	-20
Weiden	440	43,6	6,8	26,5	8,0	7,5	3,1	68	-21
Weißenburg-Emetzhelm	439	48,2	5,7	28,6	4,9	7,8	2,3	69	-15
Würzburg	288	50,0	5,3	29,8	6,0	8,1	1,9	83	0

Monatswerte - Agrarmeteorologie im März 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	61,7	17,5	32,4	7,2	8,8	2,1	62	-31
Bad Lippspringe	157	47,1	8,6	30,8	9,4	8,0	2,5	68	-28
Bad Salzuflen	135	46,3	8,2	30,3	8,7	8,4	2,7	61	-33
Düsseldorf-Flughafen	37	57,4	10,5	34,1	7,3	9,3	2,5	63	-29
Essen-Bredeneu	150	55,7	13,0	31,9	7,6	8,7	2,0	66	-29
Kahler Asten	839	53,5	25,4	22,5	9,0	5,1	3,1	70	-33
Köln-Bonn	91	58,4	12,7	34,5	8,3	8,7	2,0	62	-30
Bad Hersfeld	272	43,6	6,8	29,7	8,9	7,6	2,5	74	-15
Frankfurt/Main	100	59,8	11,1	34,9	8,6	8,9	2,0	80	-1
Geisenheim	111	55,3	8,7	34,4	7,7	9,8	2,5	72	-8
Gießen/Wettenberg	203	49,8	9,4	29,0	6,8	8,0	2,0	74	-12
Kleiner Feldberg/Taunus	822	52,4	21,9	23,2	9,8	5,7	2,6	86	-14
Schauenburg-Elgershausen	317	47,0	8,9	28,2	7,1	7,7	2,3	66	-25
Wasserkuppe	920	52,8	22,4	24,4	10,2	4,0	1,8	86	-15
Bad Marienberg	547	55,0	20,3	25,6	8,2	6,2	2,1	80	-21
Trier-Petrisberg	261	55,8	12,3	33,2	9,3	8,9	2,2	67	-23
Weinbiet	553	62,9	18,5	27,1	7,8	7,7	2,6	77	-11
Saarbrücken-Ensheim	319	60,0	15,2	31,9	8,0	8,4	2,2	79	-13

Monatswerte - Stadtklima im März 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngröße				Städtische Wärmeinsel			Niederschlag					Wind						
		Mittel		Maximum		Minimum		BAU-I-1 Heiße Tage	Sommertage	BAU-I-1 Tropennächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2 Mittel	BAU-I-2 Maximum		Summe	Anzahl der Tage			Tagesmaximum		Geberhöhe über Grund	Mittel	Maximum
		in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in mm	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	in mm	in mm	in mm	in mm
<b>Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern</b>																								
Hannover-Flughafen	55	8,5	19,9	21	-5,1	18	0	0	0	16	0	4,8	7,4	05: 08	12	7	2	0	5,8	30	10	2,8	19,9	30
Hannover-Nordstadt	54	8,2	20,2	21	-1,4	18	0	0	0	3	0	4,8	7,4	05: 08	13	4	2	0	6,9	30	2	1,5	15,7	22
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,0	19,4	21	-6,7	18	0	0	0	14	0	4,5	7,1	18	12	6	2	0	8,9	30	10	3,2	18,0	22
Hamburg-Neustadt	17	7,6	19,2	21	-1,1	18	0	0	0	3	0	4,5	7,1	18	9	6	2	0	5,2	30	2	0,7	9,5	22
<b>Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen</b>																								
Berlin-Brandenburg	46	6,4	19,4	07	-6,5	18	0	0	0	16	0	4,9	8,6	08	13	7	2	0	8,9	30	10	3,3	15,1	18
Berlin-Alexanderplatz	36	8,2	19,7	07	-0,2	19	0	0	0	2	0	4,9	8,6	08	7	4	1	0	4,7	30	300	7	24,8	22
Dresden-Klotzsche	228	6,4	18,4	06: 09	-5,8	18	0	0	0	11	0	2,8	4,2	17	19	8	5	0	5,7	12	10	3,2	17,0	30
Dresden-Neustadt	114	7,5	20,8	21	-3,5	18	0	0	0	7	0	2,8	4,2	17	23	8	5	0	6,7	30	2	0,5	5,8	15
<b>Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern</b>																								
Freiburg	236	7,9	21,1	20	-3,6	02	0	0	0	8	0	4,2	7,3	21	25	8	7	1	12,0	12	10	1,8	14,8	12
Freiburg-Mitte	269	9,2	20,9	22	-0,8	01	0	0	0	2	0	4,2	7,3	21	26	7	5	1	12,4	12	2	0,8	9,1	12
München-Flughafen	446	5,4	19,0	09	-6,5	03	0	0	0	17	0	4,4	8,6	11	24	12	7	0	6,8	13	10	2,5	15,7	30
München-Stadt	515	6,8	19,8	09	-3,1	19	0	0	0	9	0	4,4	8,6	11	38	14	8	1	10,2	13	29	2,3	15,6	30
Regensburg	365	6,1	20,0	21	-6,7	18	0	0	0	16	0	2,8	4,7	23	20	12	7	0	4,7	25	15	2	15,6	30
Regensburg-Mitte	333	6,9	19,9	21	-4,2	18	0	0	0	9	0	2,6	4,7	25	12	12	6	0	2,2	10	2	0,8	7,6	30
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>																								
Frankfurt/Main	100	8,1	22,5	21	-3,4	06	0	0	0	11	0	2,7	6,6	30	15	6	3	0	7,6	13	10			
Frankfurt/Main-Westend	121	8,6	22,5	21	-1,9	18	0	0	0	4	0	2,7	6,6	30	19	7	4	0	7,9	23				

Tageswerte - Schneehöhen im März 2025

Station	Höhe in m	Schneehöhen in cm																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sankt Peter-Ording	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Brocken	1135	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Klotzsche	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wasserkuppe	920	12	10	8	7	6	4	0	0	0	0	0	0	0	15	8	5	4	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erft/Wemar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Fernweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fichtelberg	1213	24	24	24	23	23	22	18	14	11	6																						
Zinnwald-Georgenfeld	877	8	8	7	6	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saarbrücken-Ensdorf	319																																
Rheinliefen	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Großer Arber	1436	75	74	74	74	74	72	71	69	67	66	62	61	62	69	66	64	60	65	63	61	61	59	56	53	49	47	48	47	44	42	42	
Friedenstadt	791	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstenzell	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zugspitze	2956	110	110	110	110	110	109	109	109	109	106	100	109	119	130	130	130	130	126	126	124	123	121	120	118	121	128	133	130	135	158	170	
Hoherspeißenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	7	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Chemnitz	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Tageswerte - Windspitzen im März 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	6,0	4,8	5,4	6,4	8,4	9,8	6,9	7,2	5,4	6,3	5,8	7,0	7,7	7,1	8,0	8,7	9,8	7,9	7,2	6,5	10,0	13,6	6,4	8,8	7,9	7,8	6,4	8,4	10,0	18,0	10,7
Braunlage	607	8,7	5,9	6,5	7,6	8,1	9,4	7,8	8,0	6,0	8,8	9,7	5,8	6,4	7,0	9,9	9,5	11,5	6,2	7,4	7,4	9,4	17,0	5,7	8,0	8,0	9,4	5,8	6,7	15,5	18,8	14,3
Braunschweig	81	6,0	7,1	6,4	6,9	8,2	6,6	5,9	8,4	3,7	5,7	7,7	7,2	7,9	7,9	8,4	10,0	9,1	5,6	6,7	6,8	11,3	17,4	7,9	5,2	8,6	10,1	6,4	7,6	10,0	16,6	10,9
Cuxhaven	5	7,3	9,9	10,6	10,6	12,9	11,3	7,3	8,4	8,1	5,0	7,8	9,7	9,2	10,1	9,4	11,4	11,0	6,1	5,3	7,9	14,5	18,5	13,9	8,0	12,1	11,4	10,0	10,4	9,5	19,3	14,2
Diepholz	38	5,8	7,8	6,1	7,2	9,0	7,8	5,7	7,5	6,7	5,3	6,0	9,0	6,7	7,7	8,2	7,2	11,7	7,7	6,8	7,0	11,7	21,1	8,8	8,9	8,5	7,9	7,1	8,4	8,4	15,6	9,8
Emden	0																															
Friesoythe-Altenoythe	6	5,7	8,0	7,2	7,9	11,3	7,8	6,3	7,4	6,2	7,2	8,9	12,8	9,4	9,1	8,5	8,4	9,4	7,2	8,5	7,4	11,9	18,6	9,1	8,7	9,1	9,0	7,1	10,1	10,1	20,2	11,2
Gilllingen	167	5,8	3,5	3,4	5,0	4,7	7,3	3,0	8,4	4,2	6,3	8,2	5,9	5,1	7,8	8,5	8,7	11,0	8,7	6,8	6,6	12,7	16,0	9,1	8,2	7,8	9,1	3,9	4,1	10,3	16,7	
Hannover-Flughafen	55	6,3	7,2	6,2	8,0	7,7	8,8	5,7	8,4	5,1	6,2	6,9	6,7	8,2	8,7	8,7	10,1	10,3	6,5	7,4	7,7	11,8	18,5	8,2	5,7	8,7	9,8	5,7	11,8	11,3	19,9	12,0
Lingen-Bacum	40	5,8	5,0	5,2	6,0	9,0	7,6	8,0	8,1	7,1	7,0	7,5	8,6	7,3	7,2	9,7	7,8	11,3	8,4	7,2	7,8	11,2	15,1	9,0	8,0	8,7	7,0	8,0	9,4	8,2	16,5	9,6
Lüchow	16	7,2	7,2	7,0	8,1	8,3	8,1	5,8	7,0	3,6	5,3	6,7	6,5	6,7	6,0	8,0	8,8	9,2	6,4	6,2	6,3	8,9	15,4	9,5	5,6	6,6	8,9	5,0	6,9	9,4	14,0	10,0
Nardsey	12	6,8	8,8	8,7	9,4	12,6	7,6	7,9	8,9	8,2	10,0	11,0	11,1	11,7	11,8	11,6	11,8	14,4	8,9	6,9	8,5	12,5	17,7	11,5	7,5	11,9	12,2	8,2	9,1	13,5	20,2	12,9
Saltzw	75	7,5	8,1	7,6	8,6	9,5	8,5	6,3	7,7	5,2	5,0	5,2	6,5	7,3	7,6	8,6	8,1	9,4	4,6	7,7	7,7	12,3	15,6	7,8	6,8	7,9	11,0	6,3	9,8	10,8	18,7	11,1
Brämen	4	7,2	7,9	8,9	8,1	11,5	8,1	5,5	8,2	5,1	7,8	7,2	12,0	7,7	9,8	8,6	9,3	12,3	5,7	5,8	8,7	11,3	16,5	9,6	8,2	8,7	9,9	7,2	9,3	11,0	18,9	11,3
Bromshaven	6	6,5	8,9	8,5	9,6	11,9	8,6	7,1	8,2	7,2	7,9	9,3	9,8	9,8	9,1	7,9	11,5	10,3	6,9	6,5	7,0	11,7	19,5	11,2	8,4	12,0	12,1	6,6	11,4	9,2	21,5	12,9
Fahnam	3	10,9	12,4	11,8	11,9	13,5	9,2	6,4	6,6	11,3	6,8	8,1	9,9	6,5	10,2	8,8	14,9	11,4	11,7	5,1	7,4	16,1	18,9	14,7	6,1	11,7	10,2	10,0	8,0	8,2	15,4	13,5
Helgoland	4	7,9	10,0	12,0	11,7	15,4	9,6	6,9	7,6	7,8	8,6	10,0	10,3	10,7	11,2	8,5	13,8	14,5	5,1	7,4	7,7	14,3	17,5	14,9	8,5	11,6	11,5	9,7	10,9	11,7	18,3	11,3
Kiel-Holtenau	28	7,9	8,5	14,1	11,2	16,3	10,7	7,7	5,6	7,9	6,7	6,7	8,2	7,2	9,1	8,7	15,1	12,5	9,2	4,8	10,8	12,4	18,4	11,9	6,1	12,0	10,0	12,4	10,0	10,3	16,1	13,4
List auf Sylt	25	8,9	12,6	14,7	16,2	20,3	14,2	9,5	10,1	8,4	9,6	8,9	10,2	10,9	12,1	7,9	14,0	8,7	9,6	5,8	9,3	17,6	22,8	14,8	9,4	14,8	16,0	13,9	15,4	14,4	22,0	11,6
Lübeck-Blankensee	15	7,2	7,8	12,0	10,2	10,6	9,4	5,5	6,8	8,7	4,6	7,0	6,8	6,7	7,9	9,2	12,9	11,4	6,9	6,4	9,2	9,0	14,7	9,7	4,3	9,9	10,3	7,2	7,7	9,0	14,1	9,4
Sanct Peter-Ording	5	8,0	8,8	11,2	11,5	14,7	9,4	8,7	7,5	8,4	6,9	8,7	10,3	10,6	10,7	8,4	10,7	8,1	5,8	7,3	9,1	12,8	19,4	11,7	6,8	12,7	13,4	9,2	10,8	11,2	19,2	13,5
Schleswig	43	7,4	9,2	11,7	12,6	15,5	9,4	8,7	6,2	8,1	5,6	7,0	8,6	6,4	7,9	6,0	9,8	7,7	9,1	5,2	9,6	13,9	19,0	11,8	6,0	11,8	10,3	12,0	11,4	9,0	15,7	9,6
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	8,8	7,6	12,5	10,9	11,0	10,6	7,6	8,8	7,3	4,9	6,3	7,6	9,6	8,5	7,6	10,9	9,6	5,8	7,0	9,9	11,6	18,0	10,2	7,7	8,9	10,5	8,7	9,2	10,9	17,0	11,1
Arkona	42	11,9	17,8	20,9	19,5	22,7	16,0	7,2	7,6	14,4	8,8	7,1	10,3	7,2	11,7	11,3	19,7	19,9	14,4	11,0	8,7	19,4	22,6	18,5	8,3	16,0	13,2	13,1	10,7	10,2	15,4	10,8
Boizenburg	45	7,3	8,0	9,8	9,5	10,1	9,3	5,9	8,1	6,1	5,3	8,1	7,5	6,7	6,8	7,3	8,5	10,2	7,5	6,6	7,3	10,4	17,7	9,7	5,6	8,4	10,1	5,9	9,6	9,6	15,6	10,9
Bollenhagen	15	9,0	10,5	13,3	12,5	14,2	10,7	6,8	9,8	8,3	5,3	6,4	7,8	7,6	10,7	9,9	15,3	14,7	9,8	5,4	9,5	12,4	15,2	14,1	4,4	10,2	10,4	8,9	10,0	10,1	14,7	13,2
Greifswald	2	14,0	13,5	14,6	13,3	15,2	9,8	7,7	7,0	9,0	7,2	6,0	7,3	5,5	6,3	7,9	14,8	12,1	11,1	8,8	7,1	10,9	14,2	10,9	6,9	9,5	11,5	8,9	10,6	11,6	13,2	8,8
Marnitz	81	7,2	8,7	9,8	8,9	10,5	7,5	6,9	8,2	4,6	6,4	4,4	6,5	6,8	7,2	7,4	8,6	8,6	6,6	5,3	7,2	8,2	13,4	10,2	5,5	7,4	8,5	6,0	9,1	10,1	14,4	9,9
Rostock-Warnemünde	5	10,4	13,2	13,5	12,7	14,9	9,5	7,2	6,7	8,9	6,6	5,8	7,7	7,4	8,8	8,8	12,8	13,4	11,3	5,2	5,6	12,4	14,4	12,5	4,7	11,5	10,4	8,1	11,1	11,9	13,1	14,7
Schwerin	59	6,8	8,2	14,0	9,9	11,8	10,4	7,1	6,6	7,3	6,4	4,5	6,8	7,2	7,6	7,6	8,2	7,8	7,6	5,8	9,0	8,9	13,9	9,0	4,4	9,3	8,4	6,5	9,0	9,2	13,5	11,0
Ueckermünde	1	8,8	9,6	12,3	11,1	14,7	8,8	6,2	5,0	5,8	6,6	5,8	7,0	5,7	5,7	6,6	14,5	12,3	10,2	7,6	7,1	8,0	11,9	10,3	4,9	11,6	10,5	6,1	10,0	8,2	13,9	10,0
Warren (Müritz)	73	7,1	8,0	9,6	8,6	10,8	6,9	5,4	7,8	7,5	6,8	4,4	6,3	6,9	7,3	6,6	11,6	7,6	8,9	4,5	6,4	9,5	14,3	10,8	4,0	7,3	9,2	6,6	8,8	10,3	11,8	9,5

Tageswerte - Windspitzen im März 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																	
Brocken	1135	11,9	9,5	11,1	11,5	14,7	14,9	12,9	13,1	10,2	8,8	11,6	12,0	7,7	9,3	13,6	16,3	24,8	8,0	9,1	7,9	19,7	27,4	15,3	10,0	12,8	15,3	6,3	8,3	16,4	31,8	19,9	
Gardleggen	47	7,8	8,2	7,8	7,1	8,9	7,1	6,2	6,8	4,2	4,9	5,9	5,8	7,1	6,6	6,7	8,5	8,4	5,7	5,3	6,0	9,5	14,6	7,8	5,8	7,9	8,7	5,4	6,3	9,0	16,9	10,0	
Magdeburg	79	6,8	7,3	6,6	6,4	6,8	6,6	5,7	5,9	4,4	5,8	7,2	6,1	4,6	7,6	7,6	7,1	9,4	5,6	5,5	4,3	9,4	14,6	8,2	4,2	8,1	8,5	5,1	6,2	11,1	16,1	11,7	
Wittenberg	104	8,7	8,2	7,1	6,0	6,7	7,8	5,4	7,1	5,0	5,6	5,3	4,2	6,1	6,4	8,6	7,8	14,0	4,5	6,0	5,7	7,5	13,8	8,9	4,5	8,5	8,5	5,7	5,8	10,3	11,8	11,2	
Angermünde	54	8,9	8,8	10,1	10,4	10,7	7,9	5,4	8,5	5,4	5,7	5,6	5,9	7,5	7,1	5,8	13,8	10,6	9,6	7,1	8,0	8,8	13,7	11,8	5,3	10,0	10,5	5,8	7,0	12,2	13,2	9,8	
Cottbus	69	8,3	7,9	8,1	7,9	8,3	8,2	4,6	7,6	5,3	4,9	6,4	5,3	7,8	5,0	9,5	6,5	12,0	7,3	4,7	7,4	7,6	12,2	9,3	5,9	8,0	7,6	6,0	7,5	8,8	16,2	10,4	
Doberlug-Kirchhan	97	7,8	8,5	7,1	7,3	7,3	7,6	4,8	7,3	4,8	6,6	7,1	5,2	6,8	4,6	9,7	8,0	13,5	4,8	6,4	7,4	7,5				7,0	6,9	7,7	5,0	6,7		12,0	
Lützenberg	98	8,9	10,3	10,3	8,7	9,4	9,1	5,4	9,1	7,3	6,3	5,5	5,2	8,1	4,4	8,2	7,6	12,1	7,3	6,0	6,4	7,7	13,7	10,8	6,3	8,7	9,4	5,7	7,5	10,6	13,9	9,8	
Manschnow	12	8,5	8,3	9,5	9,1	9,2	7,4	5,1	7,3	8,3	5,2	4,7	4,0	7,7	3,4	7,6	11,3	10,4	7,4	5,8	6,0	8,8	12,8	10,4	5,3	8,5	8,7	6,4	7,3	10,6	13,2	10,3	
Neuzuppin-Alt Ruppin	50	7,7	7,3	7,7	7,3	9,1	5,2	3,3	10,7	5,5	6,0	4,0	5,7	5,5	6,1	6,4	9,8	9,5	7,1	5,1	5,1	9,1	12,5	11,6	6,0	7,8	8,2	5,1	5,5	10,2	12,8	9,9	
Potsdam	81	9,2	11,3	10,1	8,7	9,7	7,8	7,8	8,7	6,2	7,1	5,7	6,5	8,3	7,2	6,6	13,8	14,8	6,0	6,1	7,2	10,1	16,5	11,5	5,6	10,0	10,3	7,1	6,6	12,9	16,2	10,4	
Beftin-Dahlem	51	9,0																															
Berlin Brandenburg	46	9,6	9,8	9,9	10,1	9,8	8,2	6,2	7,7	5,1	6,5	5,1	4,6	7,4	5,1	7,4	15,1	13,7	6,7	6,9	6,2	9,1	13,7	10,1	7,0	9,3	9,3	6,2	7,9	12,9	14,6	11,3	
Artem	184	5,8	5,3	4,6	6,1	7,9	7,9	3,8	7,0	4,9	4,1	7,7	5,9	7,7	7,0	11,1	10,0	12,7	6,3	5,5	5,7	9,5	16,4	9,1	6,4	10,1	9,5	5,9	5,5	9,3	15,5	10,3	
Erfurt-Weimar	316	8,1	5,0	5,1	5,8	6,9	6,2	5,5	7,0	5,1	5,2	7,4	4,8	5,5	7,8	11,4	6,0	12,1	7,2	5,2	6,9	8,6	11,6	6,7	6,8	11,6	9,0	5,6	5,4	9,7	16,8	11,7	
Gera-Leumnitz	311	6,8	5,0	6,5	6,0	6,7	8,9	6,0	6,5	5,6	6,1	8,2	5,2	5,9	5,7	12,3	8,6	12,1	6,4	5,9	7,1	8,7	17,9	6,6	6,1	9,5	8,7	5,9	6,9	10,7	15,3	10,2	
Leinefelde	356	7,3	5,5	7,1	6,6	6,8	8,0	4,8	7,6	5,9	6,5	9,9	7,1	6,7	6,6	11,9	8,1	12,3	7,5	8,7	8,1	9,1	16,2	6,1	7,3	7,7	9,9	6,5	6,0	14,2	19,1	10,8	
Meiningen	450	7,8	4,9	4,2	5,6	7,0	5,3	5,4	6,5	6,7	6,9	7,5	6,7	5,2	7,0	11,4	11,5	12,9	9,3	6,6	8,6	7,1	11,0	7,7	9,5	8,2	8,7	6,0	5,9	13,9	13,2	11,6	
Neuhaus am Rennweg	845	7,3	5,7	5,4	6,0	7,2	7,2	5,4	8,7	6,7	6,0	9,8	5,7	7,0	7,3	11,8	11,4	11,8	7,2	8,3	9,0	10,2	11,4	5,8	7,5	7,9	7,8	5,4	5,6	12,1	13,8	12,2	
Schmücke	638	9,8	7,5	5,3	8,1	9,3	10,1	7,2	7,8	6,9	7,0	9,5	6,4	8,5	9,8	15,7	13,6	14,2	7,4	9,5	11,8	10,8	12,9	7,6	7,2	9,9	8,2	5,9	6,2	13,0	18,3	12,4	
Chemnitz	416	7,4	6,7	6,4	5,8	6,6	8,3	6,9	7,0	5,7	6,2	10,2	5,9	6,1	4,0	12,3	9,8	13,8	5,8	6,7	12,5	8,9	16,9	8,7	6,9	6,8	7,6	5,9	8,7	9,3	17,6	13,3	
Dresden-Platzsche	228	8,1	7,4	7,5	6,7	6,7	6,7	5,7	5,1	5,7	8,7	6,2	7,4	5,7	13,7	8,1	13,2	5,8	6,7	5,8	8,2	14,7	13,5	6,2	8,2	9,1	5,5	7,7	10,6	17,0	11,1		
Fichtelberg	1213	13,0	10,6	7,5	11,3	12,3	10,2	9,2	9,8	8,6	9,6	15,8	10,0	12,7	10,0	15,7	16,1	15,4	8,4	11,0	11,2	17,3	23,3	15,2	9,9	10,6	15,1	9,9	9,7	18,1	23,9	22,0	
Geitz	238	7,1	8,2	7,9	7,4	10,1	8,7	6,8	4,5	7,2	8,4	7,2	7,8	7,5	6,6	11,9	7,3	18,6	6,5	10,6	11,9	7,6	14,4	7,3	4,5	11,9	7,2	7,0	9,0	10,1	13,2	12,9	
Leipzig/Halle	131	8,1	7,0	6,2	6,2	8,7	8,2	6,3	6,2	4,1	5,1	9,3	4,3	5,5	5,1	10,1	8,4	13,4	6,2	8,9	7,0	9,4	14,4	8,2	5,7	7,7	9,9	6,7	6,7	13,2	16,3	11,8	
Lichtenham-Mittelndorf	321	8,6	8,7	8,7	6,3	7,9	11,1	5,2	6,4	11,5	7,0	6,6	7,4	9,0	6,6	14,6	9,6	13,4	5,9	10,9	11,1	7,5	13,7	10,6	7,4	9,1	10,6	7,5	7,0	11,9	15,6	11,7	
Oschatz	150	7,9	7,1	7,0	5,6	8,4	6,6	3,9	4,8	3,4	4,0	7,6	5,2	6,2	3,8	9,6	7,4	11,1	4,5	4,1	8,4	6,5	14,2	8,0	4,8	6,5	9,6	6,7	5,3	10,1	14,5	10,4	
Zinnwald-Georgenfeld	877	13,0	9,8	7,4	8,2	8,0	7,9	7,1	6,7	7,6	6,6	7,6	8,0	11,4	7,9	11,3	11,2	17,6	8,3	10,0	9,9	9,5	15,6	16,3	6,6	6,4	11,9	9,6	9,2	15,1	16,1	14,6	

Tageswerte - Windspitzen im März 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
<b>Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern</b>																																
Feldberg/Schwarzwald	1486	21,8	21,8	10,0	6,2	6,2	9,0	10,6	10,7	12,5	18,7	13,0	7,2	19,8	17,4	22,5	16,4	22,7	24,2	9,8	10,1	16,4	17,1	13,0	11,0	8,9	9,8	17,4	17,2	14,0	18,3	17,6
Freiburg	236	9,1	9,0	4,8	4,7	4,2	5,0	6,4	4,7	6,1	9,4	6,4	6,9	14,8	9,5	8,5	7,2	9,2	8,9	6,0	4,2	3,2	6,0	9,3	9,3	10,1	7,6	8,7	6,1	6,7	11,5	7,7
Friedenstätt	797	10,8	8,5	5,0	5,7	5,0	6,2	8,2	5,6	5,7	11,1	10,4	5,3	10,9	8,9	11,1	8,8	10,7	7,2	5,2	8,5											
Kippeneck	974	13,2	12,7	10,1	9,4	6,9	6,9	8,1	10,8	9,8	8,9	8,2	5,9	9,9	8,9	15,1	8,7	16,9	17,0	6,5	7,5	15,9	12,9	7,7	6,8	9,8	7,7	10,1	9,6	8,1	13,1	11,6
Konstanz	428	12,2	10,0	5,2	5,0	4,6	3,9	4,1	4,6	4,6	10,5	4,5	5,8	7,5	9,4	12,1	8,7	12,0	11,3	3,9	4,6	9,9	6,4	8,9	8,0	6,2	5,9	9,8	5,1	8,2	12,0	8,2
Lahr	196	10,5	8,4	4,5	5,1	4,4	3,9	6,9	4,7	6,7	8,1	6,2	6,7	9,1	8,2	11,9	7,6	11,5	10,1	4,5	4,1	4,7	9,3	8,4	7,3	7,2	10,1	9,6	5,9	11,7	9,1	9,3
Mannheim	98	9,4	6,9	4,4	3,8	4,2	5,6	5,2	3,8	5,3	8,9	9,0	7,0	5,9	5,9	10,5	9,0	9,1	10,0	4,1	9,1	11,3	11,0	6,6	5,6	8,5	7,7	6,7	5,5	12,7	12,6	11,0
Öhringen	276	9,0	7,6	6,6	5,5	3,6	4,1	4,8	7,2	5,8	12,2	7,0	4,7	6,5	8,6	12,2	8,2	10,1	11,6	6,3	4,8	10,6	10,1	11,7	9,1	7,3	7,6	8,6	7,4	9,7	14,8	9,1
Rheinfelden	116	11,1	9,1	7,5	6,2	4,1	4,0	7,6	6,3	6,9	11,9	7,1	6,9	9,8	7,0	12,8	9,9	12,2	11,1	3,8	4,0	9,0	11,6	9,8	6,4	6,8	8,5	10,5	7,1	9,6	14,1	7,9
Stetten	734	10,3	10,1		7,1	6,1	6,0	7,3	7,0	6,9	12,0	10,0	8,2	7,8	9,3	13,1	9,5	15,0	17,2	9,5	6,9	14,8	11,8	11,1	11,6	8,4	7,8	9,9	10,1	11,9	16,1	
Stuttgart-Flughafen	371	9,8	8,7	7,0	4,1	4,1	4,6	7,7	5,3	5,8	6,7	11,8	7,2	11,7	7,7	11,3	8,1	10,6	11,0	6,0	7,7	9,8	8,7	10,8	7,2	10,8	7,9	10,3	6,7	11,3	13,4	11,5
Stuttgart-Schneckenberg	314	9,8	7,0	5,3	5,7	7,0	6,2	7,2	6,8	5,7	4,8	7,0	7,5	6,4	6,6	9,6	7,8	8,8	14,5	6,5	8,5	11,0	8,4	11,8	7,0	8,6	8,8	10,1	5,8	12,3	14,9	10,9
Ulm-Mühlingen	593	8,5	9,8	7,7	5,9	5,6	5,7	6,8	5,3	5,4	6,8	11,4	7,5	5,0	7,5	13,4	8,8	9,4	11,2	4,7	6,5	8,7	9,3	8,2	9,4	7,5	8,3	8,5	7,0	11,0	12,6	9,4
Augsburg	462	7,4	8,1	7,1	6,5	4,7	4,5	5,9	4,1	6,0	8,9	5,4	7,3	8,3	8,1	13,0	7,8	9,3	14,1	5,4		12,7	10,4	17,4	5,1	7,9	9,2	8,6	9,6	8,9	13,7	10,6
Bad Kissingen	282	9,7	4,3	3,2	4,5	5,8	7,5	3,6	5,0	4,5	8,8	15,7	5,2	7,0	7,8	12,3	10,9	11,5	7,6	6,1	9,4	8,0	6,1	7,9	5,3	10,3	8,6	5,6	4,7	9,7	12,9	10,4
Bamberg	240	6,8	6,8	2,8	2,9	3,4	3,6	3,9	4,2	3,6	9,9	5,8	6,5	5,8	6,1	9,4	10,8	12,0	8,9	6,5	5,1	9,3	10,8	8,4	5,8	8,1	8,1	7,0	5,6	10,5	13,3	11,0
Chemnitz	551	7,8	8,1	5,0	3,6	5,3	4,4	5,7	6,4	6,6	8,8	5,4	5,4	9,5	6,6	10,6	8,8	11,5	10,7	6,0	5,8	9,6	7,9	9,9	5,9	4,3	7,3	6,8	8,5	10,6	14,7	12,0
Fürstentzell	476	8,2	4,6	6,2	4,4	5,1	6,4	4,3	4,1	4,7	7,3	5,0	7,3	9,2	6,5	10,5	9,5	14,3	10,5	7,7	6,0	8,5	7,7	8,4	7,5	8,2	8,8	5,6	6,6	9,3	17,2	15,1
Garmisch-Partenkirchen	719	8,4	8,4	8,6	8,8	8,6	7,0	6,9	8,4	6,9	10,8	7,0	10,3	4,4	7,3	7,6	6,4	9,9	7,2	7,7				10,1			4,2	10,6	10,0	2,8	8,8	6,7
Großer Arber	1436	9,3	9,8	4,5	6,0	8,9	9,0	6,0	9,1	9,5	18,3	12,0	9,4	8,7	8,4	13,1	12,9	14,6	10,8	6,7	7,9	12,4	12,9	17,4	8,3	8,9	8,0	8,8	11,7	16,3	21,0	18,1
Hof	565	7,1	5,0	4,9	4,9	5,8	7,1	4,6	8,0	5,1	6,8	7,1	6,0	7,8	6,0	10,8	10,6	12,5	8,4	6,5	9,2	6,7	12,3	7,9	6,8	10,4	8,7	6,2	5,2	10,6	14,9	9,7
Hahnenpfeifenberg	977	7,7	10,2	7,1	5,3	5,7	7,2	6,5	7,2	7,9	16,5	5,2	7,3	9,2	9,7	12,3	8,2	10,3	9,9	6,8	6,8	10,5	11,5	11,5	7,3	6,6	6,0	8,4	9,9	8,9	16,6	12,3
Kempten	705	8,0	9,4	4,4	4,4	5,3	5,7	5,5	4,9	7,9	11,8	4,8	7,0	7,8	6,7	9,5	6,5	9,3	7,4	5,1	5,7	4,7	6,5	8,6	8,0	7,8	3,5	7,3	5,5	5,2	11,4	10,2
Lautertal-Oberlauter	344	7,2	5,2	5,3	5,2	5,3	5,1	6,1	8,6	5,4	8,0	9,0	4,5	5,1	6,8	14,0	11,7	15,2	8,6	5,7	11,1	7,9	13,5	11,0	5,7	8,9	8,1	7,1	5,5	10,2	14,3	9,9
Münsterdorf	406	6,4	7,3	6,1	5,5	4,6	4,6	4,8	6,0		10,7	3,7	6,5	6,5	5,3	10,8	7,9	10,2	11,1	4,6	4,1	9,7	7,5	8,2	7,5	8,6	5,4	9,2	8,2	15,0	12,0	
München-Flughafen	446	6,0	8,0	6,5	4,9	4,6	5,1	5,7	6,5	6,4	12,1	6,7	6,2	5,9	7,0	11,3	8,7	10,1	15,4	5,1	7,5	10,6	8,7	12,9	7,0	6,5	7,2	6,7	9,1	8,7	15,7	13,4
München-Stadt	515	6,6	8,6	5,5	5,8	4,5	5,5	5,0	6,4	7,0	12,5	7,4	6,4	7,5	6,3	11,7	9,0	9,0	12,1	5,8	5,0	9,1	8,9	10,3	6,2	7,1	7,3	6,4	8,8	8,9	15,6	13,1
Nürnberg	314	4,6	6,2	4,1	4,1	3,6	4,5	4,6	6,7	4,1	11,3	7,7	9,1	5,7	5,7	11,8	9,1	10,8	12,9	7,0	5,7	9,3	8,1	8,1	6,2	7,7	8,1	9,3	6,3	11,7	15,3	10,1
Oberstdorf	806	7,1	6,1	5,7	6,8	5,6	6,3	6,3	6,5	10,9	10,9	6,3	7,4	7,8	4,5	6,6	5,2	6,1	5,2	5,9	6,9	4,7	10,9	9,9	10,0	8,1	6,2	5,3	6,1	5,8	10,3	12,3
Regensburg	365	6,8	4,7	3,9	4,2	4,3	5,8	3,9	5,2	4,9	10,6	5,9	5,2	6,7	5,2	11,4	8,6	12,9	9,5	6,3	6,1	6,7	5,8	9,9	4,9	9,8	7,5	8,8	6,4	11,2	15,6	11,3
Straubing	351	8,0	6,4	4,1	3,9	4,6	4,2	4,0	5,3	5,5	7,0	8,1	6,4	6,1	5,7	7,1	6,2	12,6	11,0	7,2	6,7	8,2	8,7	7,3	5,7	5,9	8,6	8,3	6,4	9,2	13,8	11,8
Weiden	440	7,1	4,9	3,6	3,1	4,4	4,9	5,3	8,4	4,8	11,7	5,9	6,4	7,8	6,8	12,1	9,4	10,2	8,6	5,5	6,9	14,2	17,2	6,5	5,1	7,5	6,7	7,5	6,9	10,6	12,3	8,9
Weissenburg-Ernsthelm	439	7,9	7,1	4,9	4,5	4,8	7,1	5,7	7,2	4,2	10,8	12,7	7,6	5,5	7,8	10,6	7,8	10,7	10,8	6,9	7,5	15,6	10,6	9,4	6,4	7,8	6,7	8,7	6,1	11,1	14,8	10,4
Würzburg	268	7,7	6,7	5,3	4,2	5,6	5,4	5,2	6,4	4,9	11,5	6,3	5,8	5,8	7,7	12,9	10,9	12,7	12,9	5,1	8,1	10,3	8,7	9,4	11,2	8,2	7,0	7,4	4,8	9,8	16,2	9,6
Zugspitze	2966	8,1	10,7	8,3	5,6	15,9	14,4	11,2	13,2	19,7	19,8	17,5	15,1	13,8	10,3	8,8	9,2	11,6	13,1	10,2	11,0	23,1	26,9	19,3	11,8	6,8	7,2	15,5	14,9	13,1	22,8	11,1

Tageswerte - Windspitzen im März 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	5,4	8,2	4,9	7,1	7,7	11,9	10,6	10,9	7,3	6,1	6,2	7,6	5,3	6,3	11,0	9,3	11,9	12,0	8,6	8,0	13,3	11,2	8,7	8,3	8,7	7,3	5,8	10,7	9,8	14,9	8,0
Ahaus	46	4,8	2,6	4,3	4,9	7,5	7,8	6,9	8,6	6,2	5,6	7,3	7,7	7,4	6,8	10,6	12,0	11,9	8,6	5,8	5,7	10,5	12,3	4,9	7,7	7,5	6,9	5,3	8,7	9,1	16,1	9,5
Bad Lippringe	157	4,8	3,9	4,9	5,9	5,3	9,1	6,1	9,3	9,9	5,6	6,5	6,8	7,5	6,2	9,9	7,9	12,3	8,1	7,4	7,7	13,5	18,7	13,0	6,7	6,9	7,7	4,8	5,2	9,0	15,7	9,3
Bad Salztruf	135	4,3	3,9	5,1	4,8	8,3	9,0	6,7	6,9	5,2	5,6	6,0	7,2	7,1	7,0	7,1	8,0	10,0	8,2	7,2	6,1	10,3	13,4	4,8	6,5	7,4	6,9	5,9	7,5	9,0	12,8	8,9
Düsseldorf-Flughafen	37	5,1	5,7	6,0	5,1	8,6	10,1	9,1	8,7	4,6	7,0	5,7	6,3	8,6	9,1	12,3	10,3	11,3	11,8	10,6	8,2	14,7	10,8	8,1	8,2	8,2	7,2	4,5	9,3	9,3	14,7	11,7
Essen-Brodaney	150	5,4	5,7	4,7	5,8	6,6	9,1	7,1	10,1	5,9	7,9	4,8	5,7	6,6	7,9	12,2	9,5	10,4	8,4	9,2	6,7	12,4	9,7	6,9	6,4	6,4	7,6	4,5	8,3	8,7	14,3	10,0
Kahler Asten	839	9,1	7,2	6,7	8,9	8,9	12,5	11,0	9,0	7,4	7,2	9,4	7,7	8,0	9,4	13,1	12,4	13,1	13,7	13,6	10,2	14,9	14,2	9,8	10,0	11,4	14,4	6,2	10,8	15,3	20,5	19,6
Köln-Bonn	91	6,2	6,0	4,6	4,1	6,0	9,1	6,2	8,7	6,5	5,7	7,0	5,0	7,2	8,2	12,9	8,7	10,5	12,9	8,6	6,0	12,9	11,1	6,3	9,6	9,1	8,2	5,1	10,6	11,3	15,8	12,3
Lüdenscheid	387	6,1	4,5	4,5	5,7	6,9	9,7	7,5	9,0	5,3	7,0	7,6	5,3	4,9	7,2	9,8	9,0	10,0	8,8	8,4	8,7	13,4	10,4	4,8	6,4	8,5	7,7	4,5	8,4	9,3	15,1	10,3
Münster/Osnabrück	48	7,4	3,3	4,1	5,1	7,0	7,2	7,2	5,7	7,0	5,7	6,2	6,2	9,4	10,1	9,3	10,8	8,6	5,7	6,2	9,9	14,8	6,2	8,2	7,5	7,2	5,0	10,3	10,1	17,1	10,3	
Bad Hersfeld	272	6,3	5,0	3,5	4,4	5,6	7,1	4,2	8,0	5,7	5,9	7,8	4,9	7,6	6,9	10,8	10,8	12,6	8,1	6,9	8,5	7,7	9,2	6,7	9,7	7,4	8,2	5,1	5,0	10,5	17,4	12,2
Frankfurt/Main	100	8,8	8,1	7,6	6,1	6,2	5,7	6,0	6,9	8,2	10,2	10,3	8,5	8,6	10,7	12,7	11,9	11,2	9,9	5,6	9,3	10,2	6,9	7,9	10,5	12,2	10,1	7,2	6,7	9,6	14,7	
Geisenheim	111	7,6	6,7	4,6	4,1	3,8	4,5	4,2	5,0	4,3	8,6	10,0	8,7	9,2	8,0	10,4	10,3	10,5	10,3	4,2	5,8	9,0	8,7	11,1	8,5	9,4	11,1	5,6	11,7	16,1	14,9	12,3
GroßenWietzenberg	203	7,6	6,0	3,5	3,0	4,7	4,9				6,7	6,6	5,7	7,9	8,0	13,2	10,7	13,0	8,7	5,8			7,5	6,2	8,9	8,8	8,2	4,3	5,8	9,9	17,8	13,3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	9,9	9,5	8,6	5,7	6,3	8,3	7,6	8,5	7,8	9,6	7,8	8,9	10,1	11,2	14,6	11,6	12,6	14,6	14,7	9,7	16,1	13,9	10,0	8,1	11,0	9,2	7,7	8,9	13,8	15,8	12,8
Michelstadt-Vielbrunn	453	8,1	9,4	6,5	5,5	4,8	5,0	4,9	6,5	6,1	9,6	8,6	7,3	5,0	6,4	11,5	10,1	11,8	15,6	8,1	9,2	13,1	10,5	7,6	10,0	9,3	9,2	8,9	5,3	13,6	16,1	12,1
Schauenburg-Eigenhausen	317	6,0	4,1	3,8	5,6	4,7	6,4	4,5	6,7	5,7	6,2	9,8	5,2	5,5	7,4	8,6	7,8	12,0	7,6	7,1	8,1	9,6	11,8	5,4	7,8	8,8	9,0		10,6	11,5	14,6	13,1
Wasserkuppe	929	10,0	6,7	2,9	6,6	7,2	9,0	9,1	11,0	9,4	7,8	7,4	6,1	6,2	9,4	12,6	14,5	12,9	16,0	12,8	13,1	20,1	20,5	9,9	8,9	8,9	10,5	6,5	7,4	12,6	17,9	15,9
Andersmach	75	7,3	5,6	3,6	2,9	4,8	7,2	6,7	5,7	4,5	8,2	9,6	6,4	8,3	9,1	12,3	8,4	9,8	10,4	5,4	7,7	9,9	11,8	6,5	8,3	7,4	7,9	5,1	11,3	11,9	14,9	10,4
Bad Marienberg	947	6,6	6,5	5,4	6,1	6,8	9,1	6,0	7,8	7,4	5,9	6,5	6,7	6,7	7,4	13,0	10,9	10,4	14,0	10,1	8,1	13,4	13,6	9,2	8,5	8,0	8,5	4,6	7,5	12,4	13,8	10,9
Hahn	497	10,0	8,7	9,9	8,3	6,3	7,9	7,0	8,5	9,7	9,2	9,0	6,9	6,9	8,1	12,9	12,2	11,3	14,4	10,0	8,2	13,7	12,6	7,4		6,2	8,4	9,1	8,1	12,0	13,8	11,2
Närburg-Banweiler	485	5,8	8,0	4,9	5,5	6,7	8,6	7,5	8,9	7,2	6,4	6,5	5,6	4,8	6,0	11,6	9,4	9,8	13,7	8,3	7,5	12,4	9,9	6,9	7,0	8,2	10,0	5,7	8,4	12,5	14,6	11,4
Trier-Petereberg	261	10,4	8,2	5,2	5,6	7,0	9,2	6,2	8,6	6,3	11,0	8,3	8,5	7,5	8,6	14,1	10,1	10,2	10,1	7,0	9,2	12,5	12,0	9,1	7,9	6,6	8,2	8,4	6,0	11,2	12,8	8,9
Weinbiet	553	13,2	11,9	8,8	8,3	6,2	8,6	7,8	8,4	10,5	16,9	13,2	8,9	9,3	12,0	16,6	14,6	13,7	14,7	9,1	12,9	13,8	10,9	12,2	8,1	8,4	9,2	9,8	9,2	15,9	21,7	15,5
Saarbrücken-Enzheim	319	11,1	10,8		8,6	5,1	5,8	5,5	7,7	7,2	10,1	7,9	6,5	8,7	8,2	14,2	11,3	13,0	14,1	6,2	11,0	10,3	9,4	8,9	5,8	8,2	8,2	10,3	6,7	9,8	12,9	8,7

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

#### Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
<b>kein Zeichen/Wert</b>	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
<b>NHN</b>	Normalhöhenull. Angabe über die Meereshöhe.
<b>m</b>	Meter
<b>Abw.</b>	Abweichung
<b>AdT</b>	Anzahl der Tage
<b>Std.</b>	Stunden
<b>MEZ</b>	Mitteleuropäische Zeit

#### Meteorologische Elemente:

##### Temperatur:

<b>°C</b>	Grad Celsius, Temperatureinheit
<b>K</b>	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
<b>Min. a. Erdb.</b>	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
<b>Sommertag</b>	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25$ °C
<b>Heißer Tag</b>	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30$ °C
<b>Frosttag</b>	Tagesminimumtemperatur $< 0$ °C
<b>Eistag</b>	Tagesmaximumtemperatur $< 0$ °C
<b>Tropennacht</b>	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

##### Niederschlag:

<b>mm</b>	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

<b>Zahlenwert 0.0</b>	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

##### Schneehöhe:

<b>Schneehöhenmessung</b>	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07:00 Uhr MEZ.
---------------------------	--

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Wind:

**m/s** Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

**km/h** Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

**Bft** Beaufort, Windstärkegrad

### Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

#### Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

#### Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m<sup>2</sup> angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

**Potentielle Verdunstung** Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

**Reale Verdunstung** Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

#### Bodenfeuchte:

**nFk** nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

---

### Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

**BAU-I-1** Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten

**BAU-I-2** Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Stationskarte

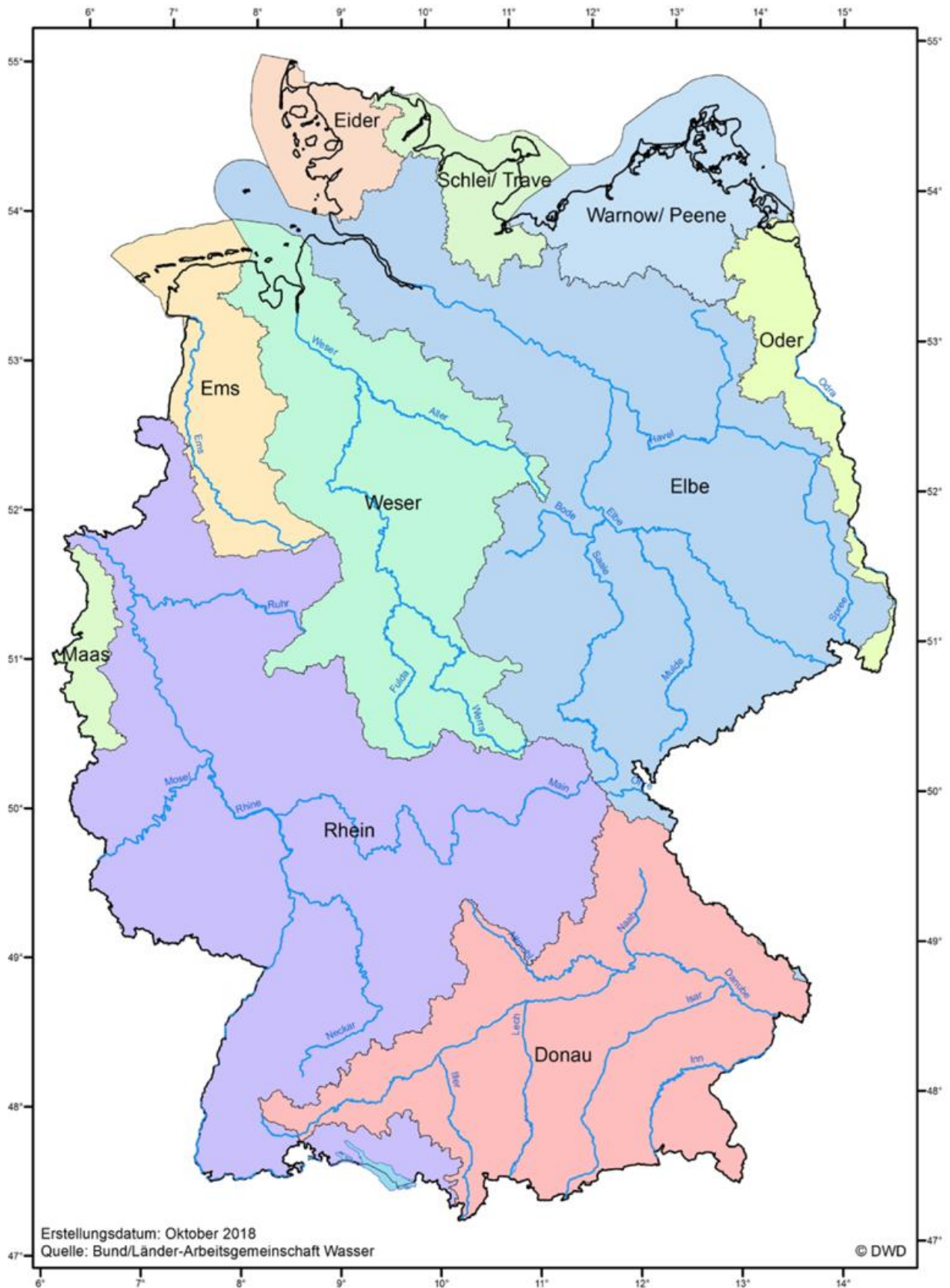
Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)



# Monatlicher Klimastatus Kompakt für das Deutsche Gewässerkundliche Jahrbuch November 2023 bis Dezember 2024



## Impressum

### Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2025: Monatlicher Klimastatus Kompakt für das Deutsche Gewässerkundliche Jahrbuch 2024. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 13 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

---

Monatlicher Klimastatus Kompakt für das Gewässerkundliche Jahrbuch im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>

Redaktionsschluss: 04.04.2025

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: Klaus Raab, Panthermedia

### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2024 CC BY 4.0

### Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

### Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Udo  
Stadtmüller, Bernd Sprotte, Gerold Hammer, Dr. Saskia  
Buchholz  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[stadt.klima@dwd.de](mailto:stadt.klima@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Impressum .....	2
Glossar .....	4
Gebietsniederschlagshöhen Jahr .....	5
November 2023 und Dezember 2023 .....	6
Januar 2024 und Februar 2024 .....	7
März 2024 und April 2024 .....	8
Mai 2024 und Juni 2024 .....	9
Juli 2024 und August 2024 .....	10
September 2024 und Oktober 2024 .....	11
November 2024 und Dezember 2024 .....	12

**Im Monatlichen Klimastatus Kompakt für das Gewässerkundliche Jahrbuch**

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen.
- beschränken sich alle Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.

## Glossar

### Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	Universal Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NHN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NHN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter <a href="http://www.dwd.de">www.dwd.de</a> in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

### Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

## Gebietsniederschlagshöhen 2024

**Gebietsniederschlagshöhen  
Jahr 2024**

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	1112	116
Eider	1048	122
Elbe	706	108
Ems	975	122
Maas	1006	128
Oder	585	102
Rhein	980	116
Schlei/Trave	842	114
Warnow/Peene	696	112
Weser	903	118
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>894</b>	<b>114</b>

Daten aus 2509 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

**Gebietsniederschlagshöhen Hydrologisches  
Jahr 2024 (November 2023 bis Oktober 2024)**

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	1314	137
Eider	1116	129
Elbe	801	122
Ems	1116	139
Maas	1103	139
Oder	649	112
Rhein	1115	131
Schlei/Trave	920	123
Warnow/Peene	748	120
Weser	1041	136
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>1022</b>	<b>130</b>

Daten aus 2485 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

In den beiden Tabellen werden die Jahressummen der jeweiligen Flusseinzugsgebiete in Deutschland sowie für die gesamte Bundesrepublik genannt. Die Angaben unterscheiden sich darin, dass in der linken Tabelle die Niederschlagshöhen für das kalendarische Jahr 2024 (01.01.2024 bis 31.12.2024) aufsummiert sind, während in der rechten Tabelle die Werte für das hydrologische Jahr 2024 vermerkt sind, also vom 01.11.2023 bis zum 31.10.2024. Aus diesem Grund sind die Angaben in beiden Tabellen nicht identisch.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf das kalendarische Jahr.

Mit 10,9 °C lag die Temperatur 1,6 K über dem langjährigen Mittel. 2024 war in Deutschland das bisher wärmste Jahr seit dem Beobachtungsbeginn 1881. Alle Monate waren wärmer als die entsprechenden Mittelwerte. Am größten war die Abweichung im Februar (5,1 K). Dies ist die höchste Monatsanomalie, die bisher in Deutschland beobachtet wurde. Der August war der wärmste Monat (19,9 °C). Am kältesten war es im Januar (1,5 °C). Der erste Sommertag trat am 05. April auf und der letzte am 17. Oktober. Insgesamt lag das deutschlandweite Gebietsmittel der Sommertage bei 52 Tagen, wovon die meisten auf den August entfielen. Damit lag 2024 die Anzahl der Sommertage etwa 30 % über dem vieljährigen Mittel. Bereits am 06. April gab es den ersten heißen Tag, so früh wie nie zuvor. Am 13. August verzeichnete Bad Neuenahr-Ahrweiler (RP) mit 36,5 °C die Jahreshöchsttemperatur. Der letzte heiße Tag wurde am 09. September registriert. Im August gab es die meisten heißen Tage. Insgesamt stieg die Temperatur an 12,5 Tagen auf 30 °C und mehr und übertraf damit den Durchschnittswert um 40%. Im gesamten Jahr traten 52 Frosttage auf, das sind etwa 36 % weniger als im Mittel. Es gab nur halb so viele Eistage wie im vieljährigen Mittel, das heißt lediglich an 9,4 Tagen lag das Temperaturmaximum in Deutschland unter dem Gefrierpunkt. Die meisten Frost- und Eistage wurden im Januar registriert. Dabei verzeichnete die Station Leutkirch-Herlazhofen (Kreis Ravensburg, BW) mit -19,5 °C die tiefste Temperatur des Jahres (Stationen unterhalb von 750 m über NHN).

2024 fielen in Deutschland 894 mm, was 114 % der vieljährigen mittleren Jahressumme entspricht. Dennoch verzeichneten Gebiete in Sachsen, Brandenburg und Baden-Würt-

temberg weniger Niederschlag als im Mittel. Im Nordwesten und Südosten hingegen gab es ein Plus von 25 % gebietsweise sogar 50 %. Bei der Betrachtung der Einzelmonate sind erhebliche Unterschiede erkennbar. 7 Monate waren feuchter und 5 Monate trockener als das vieljährige Mittel. Die Monate März, August und Dezember verzeichneten jeweils ein Niederschlagsdefizit von circa 20 %. Oktober und November waren geringfügig zu trocken. Dagegen lagen die Niederschlagshöhen im Februar, Mai und September mehr als 50 % über den Mittelwerten. Der Mai und der September 2024 waren sehr niederschlagsreich (116 beziehungsweise 101 mm). Im März wurde die geringste Niederschlagssumme beobachtet (45 mm). Schon Ende 2023 stellte sich eine sehr niederschlagsreiche Witterung ein, die bis März 2024 anhielt. Der Winter 2023/2024 war der 4. nasseste Winter seit Aufzeichnungsbeginn. Mehrere Hochwasserereignisse prägten das Jahr 2024. Ende Dezember 2023 und Anfang Januar sorgten anhaltende Niederschläge im Nordwesten, in der Mitte und entlang der Elbe für Überschwemmungen. Im Mai führte Starkregen in Rheinland-Pfalz und im Saarland zu Hochwasser. Ende Mai und Anfang Juni folgten Starkniederschläge, die in Süddeutschland Bäche und Flüsse über die Ufer steigen ließen. Der Sommer zeigt sich oft wechselhaft, mit Schauern und Gewittern besonders im Juli und August. Noch bis in den Oktober gab es immer wieder ergiebige Niederschlagsereignisse. Danach stellte sich eine trockene Witterungsperiode ein.

Insgesamt brachte das Jahr 2024 im Deutschlandmittel 1675,3 Sonnenstunden. Dies liegt im Bereich der vieljährigen mittleren Jahressumme.

## November 2023 und Dezember 2023

In rascher Folge zogen Störungen über Deutschland hinweg und sorgten für reichlich Regen und Sturm. Zum Ende der zweiten Monatsdekade kam es zu einem Wintereinbruch. Nicht nur in den Alpen und den Mittelgebirgen, sondern auch im Flachland fiel Schnee und zum Monatsende konnte gebietsweise eine Schneedecke beobachtet werden.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 5,6 °C um 0,8 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Im äußersten Norden und auf den Gipfeln der Mittelgebirge und Alpen war es kälter. Am Rhein, in Teilen Mittel- und Süddeutschlands hingegen lagen die Temperaturen 1 bis 2 K über dem Mittelwert. Am 02. registrierte Siegsdorf-Höll (Kreis Traunstein) in Verbindung mit Föhn 19,5 °C. Ende des Monats kühlte die Luft im Norden und Nordosten während klarer Nächte und über Schnee auf zweistellige Minusgerade ab. Die niedrigste Temperatur wurde am 30. in Itzehoe mit -16,6 °C gemessen.

Mit einer deutschlandweiten Niederschlagshöhe von 123 mm fiel im November nahezu das Doppelte (198 %) des langjährigen Mittels von 62 mm. Nasser war es seit Aufzeichnungsbeginn lediglich im November 1944. Besonders intensiv fielen die Niederschläge in der zweiten Monatsdekade aus. In der Monatsmitte traten viele Bäche und auch große Flüsse über die Ufer. Die Monatswerte reichten von 47 mm auf dem Flughafen Erfurt-Weimar bis 411 mm in Freudenstadt. Einige Niederschlagsmessstellen in Schwarzwald und Allgäu verzeichneten Monatssummen von mehr als 500 mm. Stationen in Lagen ab etwa 1.000 m über NHN wiesen ab der zweiten Dekade zumindest zeitweise eine Schneedecke auf. Schneefälle am 27. und 28. brachten auch in den übrigen Mittelgebirgsregionen sowie Teilen Ost- und Norddeutschlands Schnee. Im Taunus führte dies zu massiven Beeinträchtigungen im Bahn- und Straßenverkehr.

Zu Beginn des Monats herrschten noch winterliche Temperaturen und im Süden schneite es ergiebig. Danach waren Tiefdruckgebiete mit Sturm und milden Temperaturen wetterbestimmend. Gegen Mitte des Monats setzte sich vorübergehend zum Teil sonniges Hochdruckwetter durch. Anhaltende Regenfälle, Tauwetter und gesättigte Böden ließen in der dritten Dekade Flüsse und Bäche über die Ufer treten.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 4,1 °C um 2,2 K über dem vieljährigen Durchschnitt. Überall war es zu warm. Im äußersten Norden um weniger als 1 K, im Alpenvorland um 3 K. Der Dezember startete frostig mit starken Nachtfrosten beziehungsweise Eistagen. Die niedrigsten Temperaturen wurden am 04. in Mühlendorf mit -18,3 °C (in 2 m Höhe) gemessen. Tiefdruckgebiete und Föhn sorgten ab Weihnachten für Temperaturen von mehr als 15 °C. An Heiligabend verzeichnete Garmisch-Partenkirchen 16,1 °C und Piding 16,9 °C (Berchtesgadener Land).

Das deutschlandweite langjährige Mittel (70 mm) wurde mit 119 mm um 70 % übertroffen. Zu trocken war es im Südwesten – etwa von der Eifel bis zur Pfalz. Ergiebig waren die Niederschläge vor allem im Nordwesten und in den meisten Mittelgebirgslagen. Von Niedersachsen bis Brandenburg wurden die langjährigen Mittel deutlich übertroffen, teils um das Doppelte. Etwa zu Beginn der zweiten Dekade führten milde Temperaturen und Starkregen zu einer starken Schneeschmelze. Weitere starke Regenfälle kurz vor Weihnachten ließen die Flüsse weiter anschwellen. Am stärksten betroffen waren Gebiete im südlichen Niedersachsen und an der Elbe sowie Gebiete in Staulagen der Mittelgebirge. Diese Lage hielt bis zum Jahresende an und wurde durch Deichbrüche noch verschlimmert.

### Gebietsniederschlagshöhen November 2023

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	177	268
Eider	154	205
Elbe	84	165
Ems	131	193
Maas	129	195
Oder	61	145
Rhein	143	199
Schlei/Trave	99	165
Warnow/Peene	75	160
Weser	120	190
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>123</b>	<b>198</b>

Daten aus 2464 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Dezember 2023

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	127	174
Eider	105	127
Elbe	109	198
Ems	161	206
Maas	115	147
Oder	84	195
Rhein	115	135
Schlei/Trave	110	157
Warnow/Peene	82	152
Weser	149	207
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>119</b>	<b>170</b>

Daten aus 2467 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## Januar 2024 und Februar 2024

Die seit Dezember bestehende niederschlagsreiche Witterung hielt an und die Hochwasserlage an Ems, Weser, Elbe und deren Nebenflüssen verschärfte sich. In Niedersachsen standen mehrere hunderthausend Hektar Acker und Grünland unter Wasser. Ab dem ersten Januarwochenende stellte sich trockenkaltes Wetter ein, bevor am 17. und 18. eine markante Luftmassengrenze der Mitte und dem Süden anfangs Schneefall, von Mosel und Saarland bis Franken und in Teilen Niederbayerns, später in Süddeutschland gefrierenden Regen brachte. In der dritten Dekade zogen in rascher Folge Tiefausläufer, von Sturm und milden Temperaturen begleitet, über Deutschland ostwärts. Zum Monatsende sorgte ein kräftiges Hoch für viel Sonnenschein.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 1,5 °C um 0,6 K über dem vieljährigen Mittelwert. Vom 05. bis 21. verzeichneten auch Stationen in den Niederungen Eistage. Die tiefste Temperatur meldete Oberstdorf am 20. mit -19,2 °C (in 2 m Höhe). Wenig später war es ungewöhnlich mild, am 24. stieg die Temperatur in Garmisch-Partenkirchen auf 16 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 75 mm und lag damit um 17 % über dem vieljährigen Durchschnittswert von 64 mm. In der Mitte sowie in Süddeutschland war es gebietsweise trockener als im vieljährigen Mittel. Der Flughafen Stuttgart erreichte mit 24 mm 60 %. In den übrigen Gebieten wurden die Mittelwerte überschritten – in Küstennähe und der Südhälfte örtlich um mehr als 50 % (Arkona 101 %). Die größte monatliche Niederschlagshöhe verzeichnete Freudenstadt mit 209 mm. Dort wurde am 02. mit 62,2 mm auch die höchste Tagessumme registriert.

Tiefdruckgebiete und deren Ausläufer verursachten wiederholt Niederschläge, die vor allem dem Westen und den Mittelgebirgen hohe Monatssummen brachten. Die Niederschläge fielen überwiegend als Regen, Schnee in tiefen Lagen trat nur vereinzelt und kurzzeitig auf. Tiefdruckgebiete oder deren Ausläufer führten zudem Sturm und milde Luftmassen nach Deutschland, Hochdruckphasen hielten nur kurz an.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 6,6 °C um 5,1 K markant über dem klimatologischen Mittelwert von 1,5 °C. Der Februar 2024 war in Deutschland der wärmste Februar seit Beginn der Aufzeichnungen. Es traten sehr wenige Frosttage auf. An der Nordseeküste und örtlich im Westen blieb es frostfrei. Die niedrigste Temperatur meldete am 24. Oberstdorf mit -5,2 °C (in 2 m Höhe). Mitte Februar lenkte Tief „Rixa“ subtropische Warmluft bis an die Ostseeküste. Das Monatsmaximum registrierte mit Föhnunterstützung am 16. in der hier betrachteten Stationsauswahl Garmisch-Partenkirchen mit 18,6 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 80 mm und lag mit einer Abweichung von 54 % über dem vieljährigen Mittel von 52 mm. So war es in Deutschland nun seit vier Monaten in Folge zu nass. Der Norden und Osten verzeichnete gebietsweise mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagsmenge (Manschnow 285 %). Die höchste Monatssumme registrierte Braunlage mit 223 mm, während in der hier betrachteten Stationsauswahl Tholey am 07. mit 39,5 mm die höchste Tagessumme meldete. In Süddeutschland war es gebietsweise trockener als im vieljährigen Mittel. Kempten wies ein Defizit von 34 % auf und der Flughafen Stuttgart verzeichnete mit 34 mm die geringste Monatssumme.

### Gebietsniederschlagshöhen Januar 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	81	123
Eider	88	122
Elbe	57	108
Ems	85	116
Maas	75	109
Oder	46	102
Rhein	86	118
Schlei/Trave	88	133
Warnow/Peene	65	127
Weser	78	113
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>75</b>	<b>117</b>

Daten aus 2517 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Weiterführende Informationen zu den Niederschlägen in Teilen Deutschlands vom 19.12.2023 bis 05.01.2024 bieten

- ein [Bericht zur hydro-klimatologischen Einordnung.](#)
- eine [Attributionsstudie.](#)

### Gebietsniederschlagshöhen Februar 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	60	107
Eider	100	182
Elbe	76	185
Ems	98	172
Maas	97	154
Oder	70	200
Rhein	87	143
Schlei/Trave	84	158
Warnow/Peene	70	175
Weser	92	174
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>80</b>	<b>154</b>

Daten aus 2523 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## März 2024 und April 2024

Am ersten Märzwochenende sorgte eine Südströmung für sehr mildes Wetter. Im Anschluss setzte sich mit einer Ostströmung häufig die Sonne durch. Ab der zweiten Dekade kam es bei meist westlicher später eher südlicher Strömung zu einem Wechsel von sehr milden, teils sonnigen Phasen und Kaltfrontpassagen mit Regenschauern, kurzen Gewittern, Starkregen und Stürmböen.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 7,5 °C um 2,8 K über dem klimatologischen Mittelwert. Damit war der März 2024 der wärmste März, der in Deutschland beobachtet wurde. An den Küsten, im Westen sowie an Rhein und Neckar war es örtlich frostfrei. Die niedrigste Temperatur meldete am 18. mit -6,6 °C (in 2 m Höhe) Barth. Am 30. gelangte warme Luft, angereichert mit Saharastaub, nach Deutschland. Dabei registrierten Cottbus und die nebenamtliche Station Klitzschen bei Torgau (Kr. Nordsachsen) 24,9 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 45 mm und lag so 20 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 56 mm. Trotzdem war das endende Winterhalbjahr, das bis dahin nasseste Winterhalbjahr in Deutschland. Nur in der Südwesthälfte gab es gebietsweise positive Abweichungen, die die Durchschnittswerte teils um mehr als 50 % überschritten (Freiburg 62 %). Sonst war es trockener als im Durchschnitt (Dresden-Klotzsche 21 %). Ueckermünde und Dresden-Klotzsche registrierten mit 9 mm den geringsten Monatswert, auf der Zugspitze fiel mit 204 mm der meiste Niederschlag. Die Zuspitze verzeichnete in der hier betrachteten Stationsauswahl am 18. mit 29,9 mm auch den höchsten Tageswert, die Messstelle Baiersbronn-Ruhestein (Kr. Freudenstadt, BW) meldete am 12. 57,8 mm.

Anfang April strömten warme Luft und Saharastaub nach Deutschland. Mitte April drehte die Strömung auf nördliche Richtungen und führte Meeresluft polaren Ursprungs nach Deutschland. In den Nächten vom 22. bis zum 25. April trat verbreitet Frost auf. Da die Vegetation schon weit vorangeschritten war, traten dabei erhebliche Frostschäden auf. Zur Monatsmitte fiel kurzzeitig bis in tiefe Lagen Schnee. In den Höhenlagen wuchs die Schneedecke nochmals an. Zum Monatsende drehte die Strömung auf Süd, die Temperatur stieg wieder und in der Osthälfte gab es vereinzelt Sommertage.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 10,1 °C um 1,1 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Positive Abweichungen von mehr als 1 K traten vor allem in der Nordosthälfte (Manschnow 2,0 K) auf. Die niedrigste Temperatur meldete am 23. Carlsfeld mit -8,2 °C (in 2 m Höhe). In Freiburg stieg die Temperatur am 06. auf 29,8 °C. Die Station Rheinfelden am Hochrhein meldete am 05. mit 25,0 °C den ersten Sommertag des Jahres. Schon am 06. folgte mit 30,1 °C in Ohlsbach der erste heiße Tag, so früh wie noch nie.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 64 mm und lag um 45 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 44 mm. Mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagshöhe fiel im Norden und im Westen. Bremerhaven wies eine Überschreitung von 193 % auf. Der meiste Niederschlag fiel mit 197 mm auf der Zugspitze. Der Brocken verzeichnete am 19. den höchsten Tagesniederschlag 33,8 mm. An Mosel, Rhein und Main, vom Thüringer Becken bis zum Oderbruch und der Neiße wie auch in Süddeutschland war es gebietsweise trockener als im Mittel. Görlitz und Weißenburg-Emetzhelm meldeten ein Defizit von 34 % und die Stationen in Magdeburg und am Flughafen Erfurt/Weimar verzeichneten mit 23 mm die geringste Monatssumme.

### Gebietsniederschlagshöhen März 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	53	79
Eider	35	69
Elbe	27	57
Ems	43	77
Maas	75	129
Oder	22	55
Rhein	62	100
Schlei/Trave	25	51
Warnow/Peene	16	38
Weser	50	91
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>45</b>	<b>80</b>

Daten aus 2513 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen April 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	67	118
Eider	105	269
Elbe	47	134
Ems	90	214
Maas	82	182
Oder	39	130
Rhein	72	147
Schlei/Trave	84	221
Warnow/Peene	68	200
Weser	70	163
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>64</b>	<b>145</b>

Daten aus 2516 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## Mai 2024 und Juni 2024

In den ersten zwei Maidekaden war in der Nordosthälfte sonnige und sommerlich warme Witterung wetterbestimmend. Im Westen und Süden führten Tiefdruckgebiete zu wechselhaften Wetterlagen, die teils unwetterartige Niederschläge verursachten. Diese führten zur Monatsmitte (Pfingsten) im Saarland und Rheinland-Pfalz zu Hochwasser. Am Monatsende traten in Süddeutschland verbreitet Starkniederschläge auf, die zu Überschwemmungen und Dammbürchen führten, dabei Schäden verursachten und sogar Menschenleben kosteten. In der letzten Maidekade traten im Norden und Osten vermehrt Schauer und Gewitter auf.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 15,1 °C um 1,9K über dem vieljährigen Mittelwert. Im Norden fielen die Abweichungen am höchsten aus (List auf Sylt 3,8K). Die niedrigste Temperatur meldete am 09. Carlsfeld mit -0,1 °C (in 2 m Höhe). Das anhaltend sonnenscheinreiche Hochdruckwetter im Norden und Osten führte dort zu überdurchschnittlich vielen Sommertagen. Das Monatsmaximum registrierte Manschnow am 22. mit 29,8 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 116 mm und lag 68 % über dem vieljährigen Durchschnitt. In weiten Teilen West- und Süddeutschlands fiel oftmals das Doppelte des monatlichen Durchschnitts. Spitzenreiter war der Flughafen Saarbrücken mit einer Überschreitung von 248 %. Der meiste Niederschlag fiel auf dem Großen Arber mit 278 mm. Augsburg meldete am 31. den höchsten Tagesniederschlag von 98,2 mm. Auf Rügen sowie vom Weserbergland bis zu Oder und Neiße war es gebietsweise trockener als im Mittel. Cottbus meldet ein Defizit von 35 % und Arkona verzeichnete mit 29 mm die geringste Monatssumme.

Der seit Ende Mai anhaltende niederschlagsreiche Witterungsabschnitt setzte sich in den ersten Junitagen fort und verschärfte die Hochwasserlage an Donau, Neckar und Rhein und deren Nebenflüssen. Auch im Anschluss dominierte Tiefdruckeinfluss mit örtlichem Starkregen, Hagel, Sturmböen und einzelnen Tornados. Zu Beginn der zweiten Dekade gab es noch eine ausgeprägte Schafskälte, zum Monatsende war es dann schwülwarm.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 16,8 °C um 0,4K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Wobei es im Westen kühler (Aachen-Orsbach -0,7K) und im Osten und Südosten wärmer (Fichtelberg 1,6K) als im langjährigen Mittel war. Die niedrigste Temperatur meldete am 12. Carlsfeld mit 1,6 °C (in 2 m Höhe). Heiße Tage traten gebietsweise am 18., 19. und 21. sowie während einer schwülen Hitzeperiode ab dem 25. auf. In Öhringen stieg die Temperatur am 29. auf 33,8 °C. In der Nacht auf den 30. gab es an zahlreichen Stationen im Osten und Südosten eine Tropennacht.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 89 mm und lag 19 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 75 mm. Im Norden und Süden wurde der vieljährige Mittelwert überboten. An der Müritzer, vom Weserbergland bis Hannover-Flughafen (239 %), im Spreewald, in Unterfranken und auf der Schwäbischen Alb fiel teils mehr als das Doppelte. Im Westen und Osten gab es einige Regionen in denen das Niederschlagsmittel nicht erreicht wurde (Fichtelberg 55 %). Die monatlichen Niederschlagshöhen betrugen zwischen 39 mm (Trier-Petrisberg) und 247 mm (Hohenpeißenberg). Bad Salzuflen verzeichnete in der hier betrachteten Stationsauswahl am 29. den höchsten Tagesniederschlag mit 62,5 mm. Die Niederschlagsmessstelle Raubling-Pfraundorf (Kr. Rosenheim, BY) meldete am 03. 137,0 mm.

### Gebietsniederschlagshöhen Mai 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	179	183
Eider	82	161
Elbe	76	131
Ems	78	139
Maas	168	275
Oder	56	106
Rhein	144	195
Schlei/Trave	96	181
Warnow/Peene	84	165
Weser	92	148
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>116</b>	<b>168</b>

Daten aus 2506 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

#### Weiterführende Informationen zu den Niederschlägen in Teilen von Rheinland-Pfalz und Saarland beziehungsweise von Süddeutschland bieten

- [Berichte zur hydro-klimatologischen Einordnung](#)
- eine [Attributionsstudie](#) (Süddeutschland).

### Gebietsniederschlagshöhen Juni 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	131	120
Eider	99	134
Elbe	70	109
Ems	87	124
Maas	78	113
Oder	61	102
Rhein	87	118
Schlei/Trave	77	110
Warnow/Peene	89	133
Weser	89	135
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>89</b>	<b>119</b>

Daten aus 2485 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

#### Weiterführende Informationen zu den Niederschlägen in Teilen von Baden-Württemberg und Bayern bieten

- ein [Bericht zur hydro-klimatologischen Einordnung](#).
- eine [Attributionsstudie](#).

## Juli 2024 und August 2024

Im Juli setzte sich die wechselhafte Witterung des Vormonats fort. Es blieb bei einem Wechsel von Hochdruckphasen mit sonnigem und trockenem Sommerwetter, die im Osten und Süden ausgeprägter waren und länger andauern, sowie Tiefdruckgebieten, deren Ausläufer von Gewittern und Starkregen begleitet über Teile Deutschlands hinwegzogen.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 18,8 °C um 0,5 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Dabei zeigte sich der Norden und Westen kühler als das klimatologische Mittel (Friesoythe-Altenoythe und Gardelegen -0,4 K), während es im Osten und Süden die höchsten positiven Abweichungen gab (Zugspitze 2,4 K). In der hier betrachteten Stationsauswahl registrierte der Kahle Asten am 07. mit 5,5 °C die niedrigste Temperatur. In feuchtwarmen Luftmassen sanken die Temperaturen in einigen Nächten der zweiten und dritten Dekade gebietsweise nicht unter 20 °C. Während anfangs 25 °C nur an einzelnen Tagen erreicht wurden, traten in der zweiten Julihälfte verbreitet Sommertage auf. Das Monatsmaximum registrierte Oschatz am 21. mit 34,5 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 88 mm und lag mit 2 % knapp über dem vieljährigen Durchschnitt von 86 mm. Konvektive Niederschläge führten räumlich und zeitlich zu großen Unterschieden. Die durchschnittliche Niederschlagshöhe wurde auf Rügen, von Sylt bis ins westliche Münsterland sowie von der Region Hannover bis zum Spreewald um 50 % übertroffen (List auf Sylt 186 %). In Sachsen fiel örtlich weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe (Fichtelberg 39 %). Die monatlichen Niederschlagshöhen lagen zwischen 43 mm in Nürnberg und 194 mm auf dem Hohenpeißenberg. In Lingen-Baccum fielen am 21. mit 56,4 mm Niederschlag, während es in Bad Hindelang-Gailenberg (Oberallgäu, BY) an diesem Tag sogar 93,7 mm waren.

Längere trockene Hochdruckphasen mit viel Sonne wechselten im August mit Tiefdruckgebieten, die schwülheiße Luft nach Deutschland führten und für Gewitter mit Hagel, Sturm und Starkregen sorgten. So traten lokal wiederholt Überflutungen auf.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 19,9 °C um 1,9 K über dem klimatologischen Mittelwert. Der Monat war in ganz Deutschland zu warm. In der Südhälfte lagen die Abweichungen meist bei mehr als 2 K, zum Beispiel auf der Zugspitze 3,7 K. Verbreitet gab es überdurchschnittlich viele Sommertage. Strömungen aus südlichen Richtungen führten wiederholt heiße Luft nach Deutschland, am 12., 13., 24. und 29. wurden gebietsweise 35 °C überschritten. Am heißesten war es am 13. mit 36,5 °C an der Station Bad Neuenahr-Ahrweiler. Mehrere Stationen verzeichneten Tropennächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 °C sank. Auf der Zugspitze war es der erste frostfreie August seit Beginn der Messungen im Jahr 1900. Am 31. sank die Temperatur in Barth auf 5,7 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 61 mm und lag somit 21 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 77 mm. Schwere Gewitter führten teils zu erheblichen Niederschlagsmengen. In einem Streifen von der Ems bis in den Osten Bayerns sowie Teilen Sachsens verzeichneten die Stationen positive Abweichungen (Friesoythe-Altenoythe 95 %). Sonst lag die Niederschlagssumme in vielen Gebieten unter dem langjährigen Mittel, vor allem in der Nordosthälfte, aber auch im Westen und Südwesten. In Potsdam fielen lediglich 14 mm und somit nur 24 % des vieljährigen Mittels. Die größte monatliche Niederschlagssumme registrierte Oberstdorf mit 160 mm. In Friesoythe-Altenoythe fielen am 13. 93,9 mm, in Trendelburg (Kreis Kassel, HE) waren es am 01. sogar 169,8 mm.

### Gebietsniederschlagshöhen Juli 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	107	94
Eider	108	124
Elbe	79	100
Ems	107	130
Maas	74	100
Oder	83	109
Rhein	86	101
Schlei/Trave	75	99
Warnow/Peene	64	93
Weser	93	115
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>88</b>	<b>102</b>

Daten aus 2493 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen August 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	90	85
Eider	50	53
Elbe	49	73
Ems	91	115
Maas	62	82
Oder	42	70
Rhein	57	75
Schlei/Trave	46	60
Warnow/Peene	27	42
Weser	68	94
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>61</b>	<b>79</b>

Daten aus 2518 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## September 2024 und Oktober 2024

Nach einem hochsommerlichen Beginn folgte in der zweiten Dekade ein abrupter Witterungswechsel mit deutlich kühleren Temperaturen. Ein Tiefdruckgebiet im östlichen Mitteleuropa sorgte für extreme Niederschlagsmengen, die in Österreich, Tschechien und Polen zu Überschwemmungen führten. In den Alpen fiel der erste nennenswerte Schnee. Auch Sachsen und Bayern waren vom Dauerniederschlag betroffen. Nach einer kurzen Rückkehr des Sommers in der dritten Septemberwoche stellte sich zum Monatsende unbeständige Witterung ein.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 15,4 °C um 1,6 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Negative Abweichungen gab es im äußersten Süden (Zugspitze -0,5 K). Die höchsten Temperaturabweichungen wurden im Nordosten beobachtet (Braunlage 2,8 K). Das Monatsmaximum registrierte Doberlug-Kirchhain am 04. mit 35,2 °C. Einzelne Stationen verzeichneten erneut Tropennächte. Nach einem zwischenzeitlichen Temperaturrückgang, meldeten einige Stationen vom 17. bis 23. nochmals Sommertage. Am Monatsende war es frisch, in Ulm-Mähringen sank die Temperatur (in 2 m Höhe) bis zum Gefrierpunkt.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 101 mm und lag um 58 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 64 mm. Im Südosten wurde die doppelte Niederschlagsmenge eines Septembermonats registriert, Mühlford 226 %. Es fielen in diesem Monat zwischen 31 mm in Ueckermünde und 295 mm auf der Zugspitze. Vereinzelt wurde in den Alpen mehr als 500 mm gemessen. Bremerhaven meldete am 04. 76,2 mm und die Niederschlagsmessstelle Ruhpolding-Seehaus am 13. 156,8 mm (Kr. Traunstein, BY). In der Nordhälfte war es gebietsweise trockener. Ueckermünde registrierte mit 34 % das größte Defizit.

Die erste Oktoberwoche gestaltete sich recht kühl. Ende der ersten Dekade erreichte milde und niederschlagsreiche Luft Deutschland. Wenige Tage später sorgte eine Kaltfront nebst Temperaturrückgang für Schauerstaffeln und Sturmböen. In der zweiten Oktoberhälfte herrschte meist Hochdruckeinfluss, der nur von einzelnen Frontpassagen mit wenig Niederschlag unterbrochen war. Vielerorts schaffte es die Sonne nicht die Nebeldecke aufzulösen.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 11,0 °C um 1,7 K über dem klimatologischen Mittelwert. In ganz Deutschland war es zu warm. Die Anzahl der Frosttage war geringer als im langjährigen Mittel. Die niedrigste Temperatur verzeichnete am 12. Oberstdorf mit -1,2 °C. Ungewöhnlich mild war es am 17., am Alpenrand brachte Föhn vereinzelt sommerliche Temperaturen, Garmisch-Partenkirchen meldete an diesem Tag 24,6 °C und Kiefersfelden-Gach (Kreis Rosenheim, BY) mit 25,6 °C einen Sommertag.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 59 mm und lag somit 6 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 62 mm. Regional traten große Unterschiede auf. Mehr als im vieljährigen Mittel fiel gebietsweise im Nordosten und der Südwesthälfte, an der Mosel und von der Pfalz bis zur Hohenloher Ebene stellenweise mehr als 50 % (Weinbiet 60 %). Sonst war es meist trockener, im Nordwesten und äußersten Norden, wie auch von Sachsen-Anhalt bis Brandenburg, Sachsen und den Osten Bayerns fiel gebietsweise weniger als 75 % der mittleren Niederschlagshöhe. Oschatz verzeichnete mit 54 % das größte Defizit. Die monatliche Niederschlagshöhe lag zwischen 20 mm in Oschatz und Doberlug-Kirchhain sowie 173 mm auf dem Brocken. Der Kahle Asten verzeichnete in der hier betrachteten Stationsauswahl am 09. mit 62,4 mm den höchsten Tagesniederschlag.

### Gebietsniederschlagshöhen September 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	174	226
Eider	118	137
Elbe	82	149
Ems	85	118
Maas	71	113
Oder	48	98
Rhein	102	155
Schlei/Trave	76	123
Warnow/Peene	55	104
Weser	85	137
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>101</b>	<b>158</b>

Daten aus 2519 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Weitere Informationen zur **klimatologischen Einordnung der Niederschläge im östlichen Mitteleuropa** in [folgendem Bericht](#).

### Gebietsniederschlagshöhen Oktober 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	62	90
Eider	64	70
Elbe	44	86
Ems	61	88
Maas	77	118
Oder	39	91
Rhein	73	104
Schlei/Trave	55	85
Warnow/Peene	56	108
Weser	58	91
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>59</b>	<b>94</b>

Daten aus 2504 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

## November 2024 und Dezember 2024

Ein Hoch verschaffte Deutschland in der ersten Dekade wärmere, aber auch trübe Tage. In der zweiten Monatshälfte brachten Tiefs Regen, Schnee und Sturm. Am 21. zog dann der Winter ein. Flächendeckend fiel bis in tiefe Lagen Schnee. Insbesondere im Südwesten und im Alpenvorland traten erhebliche Neuschneemengen auf, zum Beispiel Dachsberg-Wolpadingen (Südschwarzwald) 26 cm, Gottmadingen (Hegau) 20 cm und Nesselwang (Allgäu) 37 cm. Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 5,1 °C um 0,3 K über dem Mittelwert. Kühler als im langjährigen Mittel war es gebietsweise im Westen, Osten und Südosten (Lichtenhain-Mittelndorf -0,5 K). Auf den Bergen gab es, bedingt durch die Inversionslage in der ersten Monatshälfte, die höchsten positiven Abweichungen (Feldberg/Schwarzwald 2,0 K). Die höchste Temperatur registrierte am 25. Freiburg mit 21,0 °C. Oberstdorf verzeichnete in der Nacht auf den 30. mit -8,4 °C die niedrigste Temperatur.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 60 mm und lag um 3 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 62 mm, wobei der Norden einen Überschuss verzeichnete. Von Ostfriesland bis Schleswig-Holstein und Hamburg lag die Niederschlagshöhe teils mehr als 50 % über dem vieljährigen Mittel (Hamburg-Fuhlsbüttel 105 %). In der Mitte und im Süden war es hingegen meist trockener, im Bereich der Saale wie auch im Süden Bayerns fiel gebietsweise weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe (Gera-Leumnitz und Chieming 46 %). Der meiste Niederschlag fiel im November in Sankt Peter-Ording und zwar 147 mm. In Gera-Leumnitz fielen im gesamten Monat 21 mm. Die Station Braunlage verzeichnete am 19. 48,1 mm, die Niederschlagsmessstelle in Utzenfeld (Südschwarzwald) registrierte an diesem Tag sogar 88,9 mm.

Hochdruckphasen, milde Luftmassen mit Regen und Sturm sowie einzelne Kaltluftbrüche wechselten einander ab. Weihnachten stellte sich eine Inversionswetterlage ein, dabei war es in den Höhen mild und sonnig, während es in den Niederungen nebligtrüb und in der Südhälfte dazu noch kalt war. Dennoch zeigte sich über den gesamten Monat betrachtet die Sonne im Süden häufiger. Im Norden hingegen, speziell an der See, schien die Sonne teils weniger als 20 Stunden.

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 3,0 °C um 1,2 K über dem klimatologischen Mittelwert. Fast überall, vor allem aber im Norden (Uecker-münde 2,8 K) war es wärmer als im langjährigen Mittel. Lediglich im Süden war es vereinzelt kühler (Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen -0,4 K). Zeitweise herrschte in tiefen Lagen strenger Frost (Minimum < -10 °C). Zum ersten Weihnachtsfeiertag sank die Temperatur in Oberstdorf auf -13,8 °C. Nur eine Woche früher, also am 18., verzeichnete Freiburg noch 15,9 °C.

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 54 mm und lag somit 23 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 70 mm. Nur die Nordhälfte verzeichnete gebietsweise, wie auch örtlich der äußerste Süden, positive Abweichungen (Zugspitze 21 %). Sonst war es trockener als im vieljährigen Mittel. Von der Mosel bis punktuell in der Osthälfte fiel teils weniger als die Hälfte dessen, was im Mittel zu erwarten war (Großer Arber 36 %). Die monatliche Niederschlagshöhe lag zwischen 18 mm in Artern und 221 mm auf der Zugspitze. Die täglichen Niederschlagshöhen reichten bis zu 36,6 mm am 21. auf der Schmücke beziehungsweise 51,6 mm am 06. an der Niederschlagsmessstelle Schöfweg (südlicher Bayerischer Wald). Nur die Gipfellagen von Erzgebirge, Thüringer Wald, Bayerischem Wald und Alpen wiesen den gesamten Monat eine Schneedecke auf.

### Gebietsniederschlagshöhen November 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	48	73
Eider	120	160
Elbe	54	106
Ems	79	116
Maas	81	123
Oder	46	110
Rhein	65	90
Schlei/Trave	84	140
Warnow/Peene	55	117
Weser	67	106
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>60</b>	<b>97</b>

Daten aus 2509 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

### Gebietsniederschlagshöhen Dezember 2024

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	58	79
Eider	79	95
Elbe	43	78
Ems	70	90
Maas	66	85
Oder	34	79
Rhein	60	71
Schlei/Trave	51	73
Warnow/Peene	48	89
Weser	60	83
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>54</b>	<b>77</b>

Daten aus 2507 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:

